

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

272 (19.11.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Die Sintflut in der Po-Ebene

Eine 8 km breite Hochwasserwelle brauste über die Städte Rovigo und Adria hinweg

Rom (AP/dpa). Die Schreckensnachrichten aus dem Überschwemmungsgebiet in Oberitalien häufen sich. Die acht Kilometer breite Hochwasserwelle des Po brauste auf ihrem Weg nach Osten in die Adria über die Städte Rovigo und Adria hinweg. In einem dramatischen Kampf mit dem Hochwasser wurden aus über fünfzig Städten und Dörfern im Gebiet zwischen Po, Etsch und Adria mehr als 150 000 Menschen gerettet. Bisher wurden 100 Todesopfer gezählt. Es ist die seit Jahrzehnten gewaltigste Hochwasserkatastrophe Italiens. Die jetzige Nationalkatastrophe kann nach italienischer Auffassung nur mit den Erdbeben von Messina im Jahre 1908 verglichen werden.

Die 20 000 Einwohner zählende Stadt Rovigo war am Samstag fast ganz überschwemmt und die Flutwasser drangen in einigen Stadtteilen in die Fenster des 1. Stockes der Häuser ein. Trotz der ungeheuren Gefahr lassen manche Familien eines ihrer Mitglieder zu Hause zurück, um ihr Besitztum gegen eine der übelsten Begleiterscheinungen solcher Katastrophen, die Plünderer, zu schützen. In Villa Marzota wurden vier Personen beim Plündern anlässlich eines Feuergefechts mit der Polizei erschossen. Die Flutwelle erreichte gestern die norditalienische Stadt Adria. Die Straßen der Stadt und der unweit gelegenen Ortschaften stehen teilweise drei Meter unter Wasser. Mit dem Mut der Verzweiflung versuchen

starke italienische Pioniereinheiten einen weiten Riß in den Uferdämmen des Adigetto nordöstlich Adria zu füllen, durch den sich die gurgelnden lehmigen Fluten in die Stadt ergießen.

Gestern abend gegen 6 Uhr war die Flutwelle noch etwa 15 km von der adriatischen Küste entfernt. Sämtliche Häuser der Dörfer Fontecchio, Santa Pollinare und Borsca sind zusammengebrochen. Die Rettungsarbeiten werden durch den Regen, der neu eingesetzt hat, und durch dichten Nebel erschwert.

Die Zahl der Boote reicht bei weitem nicht aus, um alle zur Rettung zur Verfügung stehenden Kräfte, die bis von Neapel her zusammengezogen wurden, einsetzen zu können. Das ober-

italienische Katastrophengebiet ist seit vergangenen Mittwochabend, als bei Paviola die ersten Po-Dämme brachen, zu einer Einöde mit endlosen Wasserflächen geworden, die nur von einigen „Inseln“ — höhergelegenen Geländepunkten, größtenteils verlassen und verwüsteten Ortschaften — unterbrochen wird. Im Polesine-Gebiet sind bis zum vergangenen Samstag über 100 000 Hektar fruchtbares Ackerlandes in einen riesigen Sumpfssee verwandelt worden.

Zahllose Schreckensszenen

Die Schreckensszenen, die sich bei dieser Katastrophe ereigneten, sind zahllos. Ein Boot holte von einem Baum verzweifte Jungen herunter, deren Eltern vor ihren Augen ertrunken waren. Zahlreiche Rettungsboote kenterten, weil zu viele Männer, Frauen und Kinder hineinzuklettern versuchten. Achtzig von der Außenwelt abgeschnittene Personen konnten bei Rovigo nach drei Tagen unter dramatischen Umständen gerettet werden. Die meisten von ihnen mußten in Krankenhäuser eingeliefert werden. An einer anderen Stelle wird ein Boot mit einem Arzt und acht Personen, die eine in den Wehen liegende Frau retten wollten, vertrieben. In Borsca müht sich Soldaten verzehlich, die Insassen mehrerer alter Häuser vor dem Einsturz in Sicherheit zu bringen.

Die italienische Armee hat die Leitung der Hilfsaktionen übernommen. Der italienische Ministerpräsident de Gasperi hält sich selbst im Katastrophengebiet auf und kümmert sich um den Einsatz der Rettungsgruppen. Von der angekündigten Bombardierung der Dämme des Canale Bianco wurde Abstand genommen.

Der deutsche Bundespräsident Theodor Heuß und der französische Staatspräsident Vincent Auriol versicherten die Bevölkerung ihres Mitgefühls. Die Liga des Roten Kreuzes in Genf hat ihre nationalen Verbände aufgefordert, Hilfe zu spenden. De Gasperi hat zu einer nationalen Sammlung aufgerufen.

Die Flüchtlinge werden in Auffanglagern untergebracht. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich außer Briten und Amerikanischen Pionieren Hubschrauber der USA-Luftstreitkräfte, die in aller Eile aus Wiesbaden abkommandiert wurden.

Abstimmung ohne Wahlkampf

Der Verlängerung des Landtags wurde zugestimmt

Drahtbericht unserer Freiburger Redaktion

Freiburg. Die Bevölkerung Südbadens stimmte gestern über das vom Landtag am 28. 2. beschlossene verfassungsändernde Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperiode des Landtags ab. Die außerordentlich geringe Wahlbeteiligung stellte einen Rekord unter sämtlichen in Südbaden durchgeführten Wahlgängen der Nachkriegsjahre dar.

Den 885 891 Wahlberechtigten war die Frage vorgelegt, ob sie die vom Landtag beschlossene Änderung der Verfassung billigten. Diese Verfassungsänderung wurde notwendig, um die Wahlperiode des bisherigen Landtags zu verlängern. Der alte Landtag soll nach dem Verlängerungsgesetz bis zum Zusammenritt der neuen Staatsvertretung amlieren, die nach der Volksabstimmung vom 9. 12. gewählt wird.

Ein Wahlkampf ging der Volksabstimmung nicht voraus. Die Landesregierung und die drei demokratischen Parteien hatten sich darauf beschränkt, in einem gemeinsamen Aufruf die Bevölkerung aufzufordern, dem verfassungsändernden Gesetz ihre Zustimmung zu geben. Die Kommunisten lehnten das Gesetz ab. Der Wahltag verlief völlig ruhig. Zu Störungen ist es nicht gekommen. Außer dem vor dem Wahllokal aufgehängten Wahlaufdruck und verschwindend kleinen Gruppen von Wählern hatte der Wahltag nach außen hin keinerlei besonderes Gepräge.

Mit einer Wahlbeteiligung von nur 19,32% stimmte die Wählerschaft Südbadens der Verlängerung der Legislaturperiode des Landtags zu. Von den 867 171 Wahlberechtigten beteiligten sich 168 868 an der Abstimmung. Davon stimmten 131 853, gleich 80,99 Prozent, mit Ja, 30 949, gleich 19 Prozent, mit Nein. 606 Stimmen waren ungültig.

Schlagereien bei einem Fackelzug

Mannheim (-k). Nach einer von dem kommunistischen „Ausschuß zum Schutze der Rechte der Jugend“ am vergangenen Samstagabend auf dem Marktplatz der Mannheimer Neckarstadt durchgeführten Kundgebung gegen die Remilitarisierung formierten sich etwa 150 der Teilnehmer zu einem Fackelzug, bei dem sich Sprechchöre wie „Nie wieder Krieg“, „Wir

wollen keinen Barras mehr“ bildeten. Die Polizei verbot den Zug. Als auch die fünfte durch Lautsprecher an den Zug ergangene Aufforderung, sich aufzulösen, ohne Erfolg blieb, versuchte die Polizei, den Zug zu zerstreuen. Hierbei kam es zu schweren Schlägereien, bei denen die Teilnehmer mit brennenden Fackeln und Flaschen gegen die Polizei vorgingen und auf sie einschlugen. Zwei Polizisten erlitten schwere Brandwunden. Sieben der aktivsten Schläger wurden wegen Aufruhrs und Widerstandes verhaftet und ins Landesgefängnis gebracht.

Linus Kather verkündet Sammlung der Vertriebenen

Unter dem Beifall von 700 Delegierten tritt Adenauer für den deutschen Osten ein

Hannover (dpa). Die Gründung des etwa zehn Millionen Mitglieder umfassenden Bundes vertriebener Deutscher verkündete der Bundestagsabgeordnete Dr. Linus Kather am vergangenen Samstag in Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Adenauer, Bundesminister Dr. Hans Christoph Seebohm und mehr als siebenhundert gewählten Delegierten vertriebener Deutscher.

Dem am Vormittag in geheimer Sitzung gewählten Vorläufigen Vorstand des Bundes gehören als erster Vorsitzender Dr. Kather, als zweiter Vorsitzender Dr. Walter Logdman von Auen, Helmut Gossing, Dr. Walter Rinke und Josef Walker an.

Die Landsmannschaften der Pommern und der Ostpreußen haben sich nicht zum Anschluß an den BdV entschließen können. Dagegen hatten Anfang November die offiziellen Einigungsverhandlungen zwischen dem Zentralverband der vertriebenen Deutschen u. der schlesischen, der sudetendeutschen, der brandenburgischen und der karpatendeutschen Landsmannschaft zu dem Ergebnis geführt, daß die genannten Organisationen unter dem Namen „Bund der vertriebenen Deutschen“ diesen Einheitsverband der vertriebenen Deutschen in der Bundesrepublik gründen. Das bedeutet praktisch den Zusammenschluß von rund 80 Prozent der Vertriebenen.

Der neugewählte Vorstand beschloß in seiner ersten Sitzung, den Bundespräsidenten zu bit-

ten, das neue Beamtenbesoldungsgesetz, das die 131er-Pensionäre nicht berücksichtigt, nicht zu unterzeichnen. Dr. Kather erklärte, die neue Organisation verfolge keinerlei parteipolitische Ziele. Das Kriegsschäden-Feststellungsgesetz entspreche in seiner vorliegenden Fassung nicht völlig den Wünschen der Vertriebenen. Die Frage des Lastenausgleichs könne auf dem bisherigen Wege nicht gelöst werden.

23 000 Schafe verbrannt

Sydney (AP). Rund 23 000 Schafe im Gesamtgewicht von fast 1,3 Millionen DM sind in den letzten Tagen mehreren Buschbränden zum Opfer gefallen. Die weite fruchtbare Weidestrecke des Bezirkes Coonamble im Nordwesten des australischen Bundesstaates New-Südwales wurde verwüstet. Zahlreiche schwerverletzte Tiere mußten abgeschossen werden. Auch in anderen Teilen des Landes sind ganze Herden in den Flammen umgekommen.

Zuversicht in Korea

Munsan (AP). Die kommunistische Delegation bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Korea hat gestern eine längere Übergangsfrist für die am Vorlage überraschend gegebene alliierte Zustimmung zu dem kommunistischen Vorschlag einer provisorischen Demarkationslinie an der gegenwärtigen Front vorzusehen, erbeten.

Die Kommunisten stellten auf der 80 Minuten dauernden Sitzung zahlreiche Fragen zu diesem alliierten Plan. Dieser wird nur dann endgültig, wenn über die restlichen drei Punkte der Tagesordnung innerhalb von 30 Tagen eine Einigung erzielt wird.

Oberleutnant Howard Levie erklärte im Anschluß an die Sitzung, die Kommunisten schienen mit dem am Sonntag erhaltenen Erläuterungen zufrieden gewesen zu sein. Eine Einigung dürfte näher bevorstehen als jemals zuvor. Die nächste Zusammenkunft findet heute morgen statt.

Der amerikanische Außenminister Dean Acheson nannte im politischen Ausschuß der UN-Vollversammlung in Paris die Nachricht, daß das UN-Oberkommando in Korea den kommunistischen Vorschlag für eine Waffenstillstandslinie längs der tatsächlichen Front bedingt annehmen wolle, einen „bedeutsamen Fortschritt“.

Sowjetunion protestierte wegen Triest

London (AP). Die Sowjetunion überreichte den drei Westmächten eine Note, in der wegen Triest protestiert wird. Die Außenministerien Großbritanniens und Frankreichs haben diese Note ohne große Überraschung aufgenommen. Ein Sprecher des französischen Außenministeriums meinte, die sowjetische Note erscheine

auf den ersten Blick als ein neuer Versuch, eine vernünftige Lösung der Triester Frage zu erschweren.

Für Selbstverwaltung im Südweststaat

Pforzheim. — Der württemberg-badische Landesausschuß der Demokratischen Volkspartei tagte gestern in Pforzheim zusammen mit der Landtagsfraktion und den württemberg-badischen Bundestagsabgeordneten. Anwesend waren u. a. Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier und Finanzminister Dr. Karl Frank.

Der Landesvorsitzende der DVP, Dr. Wolfgang Hausmann, sprach über die nächsten politischen Aufgaben der DVP. Er verwies auf die kommenden Wahlen zur verfassungsgebenden Landesversammlung im März 1952 und zum Bundestag 1953. Falls der Südweststaat komme, sagte er, werde man nach Mitteln und Wegen suchen müssen, um in der Verfassung in der Gesetzgebung Möglichkeiten für eine echte Selbstverwaltung zu schaffen.

Die Not der Lehrerschaft muß beseitigt werden

Deutscher Philologentag fordert geistig-sittliche Erneuerung

Bonn (AP). Die Beseitigung der wirtschaftlichen Not der Lehrerschaft als eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Reform des höheren Schulwesens forderten Vertreter des deutschen Philologenverbandes und der Kultusministerkonferenz der Länder auf dem deutschen Philologentag am vergangenen Samstag in Bonn.

In einer Veranstaltung aus Anlaß der zweiwöchigen Jahreskonferenz des Verbandes im Plenarsaal des Bundeshauses sprachen Bundespräsident Heuß, der Kultusminister von Nordrhein-Westfalen, Frau Christine Teusch, der Vorsitzende der Kultusministerkonferenz, Kultursenator Landahl und der Rektor der Bonner Universität, Prof. Richter, zu mehr als 1000 Teilnehmern des In- und Auslandes.

Es wurde betont, ebenso wichtig wie Kohlenausfuhr und Stahlerzeugung sei für den deutschen Wiederaufstieg eine geistig-sittliche Erneuerung. Für das Ringen um die innere und äußere Freiheit benötige das neue Staatswesen einen neuen Typ des politischen Menschen, der durch Ethos und Bildung geprägt werden müsse.

Neustadt vor Edel-VHingens und Karg-Rastatt.

Die Badischen Fechtmeisterschaften in Florett und Säbel brachten den Pforzheimer Fechter große Erfolge. Badischer Florettmeister wurde Max Stahl vor seinem Vereinskameraden Beyer. Im Säbelfechten dagegen dominierte Beyer vor Stahl, der den dritten Platz belegte.

Ein Prüfstein auf dem Weg zur Europa-meisterschaft im Halbschwergewicht der Berufsboxer war für den Berliner Conny Rux der Jamaika-Neger Barnett. Rux siegte nach zehn Runden klar nach Punkten.

In Anwesenheit von Bundespräsident Professor Heuß wurde in Köln der Deutsche Schützenbund gegründet.

Doch noch Aufwandsteuer?

Schäffer hält an seinen Plänen fest

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Minister Schäffer hat auf die Aufwandsteuer noch nicht endgültig verzichtet, wie aus Ausführungen des Bundesfinanzministeriums im „Bulletin“ des Bundespreesamtes hervorgeht.

Darin wird nämlich vorgeschlagen, daß die zweite Lesung der Aufwandsteuervorlage erst nach der Beratung des Nachtragshaushaltes erfolgen soll, da dann „die zum Ausgleich des Haushalts erforderlichen Mehreinnahmen“ objektiv beurteilt werden könnten. Diese Mehreinnahmen aber sind, wie aus den weiteren Ausführungen hervorgeht, die Einnahmen aus der Aufwandsteuer und der Autobahngebühr, die für dieses Jahr auf 200 Millionen geschätzt werden.

Der Ausfall dieser Summe durch die Ablehnung dieser Steuern im Parlament wird aber, wie weiter erklärt wird, die Bundesregierung zwingen, das Parlament um seine Zustimmung zu einschneidenden Sparmaßnahmen zu ersuchen. Minister Schäffer hat nun augenscheinlich die Hoffnung, daß das Parlament, vor die Wahl zwischen einer Verringerung auch sozialer Ausgaben und einer Zustimmung zu

seinen Steuervorlagen gestellt, vielleicht seine Ablehnung dieser Vorlagen revidieren wird.

Der Eindruck, daß Schäffer an seinen Vorlagen festhält, verstärkt sich auch dadurch, daß jetzt bekannt geworden ist, daß vor der ersten Lesung der Aufwandsteuer innerhalb der Koalition mit Schäffer vereinbart gewesen war, die Aufwandsteuervorlage stillschweigend in den Ausschüssen zu einer Luxussteuer umzuwandeln. Entgegen dieser Vereinbarung ist aber Schäffer dennoch im Parlament nochmals für die Aufwandsteuer eingetreten, was dann zur Ablehnung auch der Umarbeitung durch das Parlament geführt hat.

Der Bundesfinanzminister hat dem Bundestag eine Denkschrift über die Möglichkeit beträchtlicher Ersparnisse bei den Besatzungskosten übersandt und mitgeteilt, daß bald Verhandlungen darüber mit jeder der drei Hochkommissionen stattfinden sollen.

Spielbank Heidelberg

Karlsruhe (Eig. Ber.). Wie verlautet, will das württembergisch-badische Kabinett heute über die Frage der Errichtung einer Spielbank in Heidelberg beschließen. Nach dem geltenden Spielbankgesetz sind Spielbanken nur in Kur- und Badeorten zulässig, die entweder eine durchschnittliche Besucherzahl von jährlich mindestens 70 000 Besuchern, darunter 15% Ausländer, aufweisen oder in der Nähe einer ausländischen Spielbank liegen. Da Heidelberg kaum als Kur- und Badeort angesprochen werden darf, kann mit einer Ablehnung des Heidelberger Antrags gerechnet werden. Bei einer eventuellen widerrechtlichen Konzessionierung müßte sich der künftige Landtag des Südweststaates bzw. Badens mit der Wiederherstellung des alten Rechtszustandes befassen.

Es ist zu hoffen, daß die württemberg-badische Regierung nur entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen entscheidet.

Landesbauerntag 1951

Stuttgart (N). Die Delegierten des Bauernverbandes Württemberg-Baden fanden sich über das Wochenende in Stuttgart zum „Landesbauerntag 1951“ zusammen. In einer Veranstaltung am Samstagvormittag überbrachte Min. Dir. Maier-Bode die Grüße des Bundesernährungsministers Niklas. Das Gerede von der Rückständigkeit der Bauern, sagte er, stimme nicht. Unter den Ehrengästen der Veranstaltung befanden sich neben den Landräten und Landtagsabgeordneten beider Landesteile Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, Landwirtschaftsminister Herrmann und Landtagspräsident Keil.

Zweistündiges Feuergefecht

Kairo (dpa). Der ägyptische Innenminister Serageddin Pascha gab gestern bekannt, daß es in Ismailia (Suezkanalzone) am Nachmittag zu einem zweiwöchigen Feuergefecht gekommen sei. Dabei seien sechs ägyptische Polizeibeamte getötet und fünfzehn verwundet worden. Vier britische Soldaten, darunter zwei Offiziere seien ums Leben gekommen.

Neues in Kürze

London (dpa). Das amerikanische Außenministerium sucht die „Twentieth Century Fox“ zu veranlassen, auf die Vorführung des amerikanischen Rommel-Films „Der Wüstenfuchs“ in Deutschland zu verzichten.

Paris (AP). Ministerpräsident Pleven hat am Samstagmorgen der Nationalversammlung die Vertrauensfrage gestellt. Die Nationalversammlung stimmt am Dienstag darüber ab.

Paris (AP). Der politische Ausschuß der UN-Vollversammlung hat beschlossen, sich sofort mit dem Abrüstungsplan der drei Westmächte zu befassen und den sowjetischen „Friedensplan“ bis zum Ende der Sitzungsperiode zurückzustellen.

Paris (AP). Der amerikanische Außenminister Dean Acheson wird im Politischen Ausschuß der Vollversammlung der Vereinten Nationen heute einen Vorschlag der drei Westmächte zur Einsetzung einer 12-Mächte-Abrüstungskommission unterbreiten. Die fünf Großmächte — China, Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich — sollen das Vetorecht haben.

Rom (AP). Die Pläne zu einer Beschleunigung der Bewaffnung und Ausrüstung der geplanten Europa-Armee sind am vergangenen Samstag auf einer Geheimkonferenz der ständigen Vertreter der Stabschefs der drei Westmächte fertiggestellt worden.

Den Haag (AP). General Dwight D. Eisenhower wird am kommenden Mittwoch in Rot-

terdam die ersten kanadischen Truppen begrüßen, die ihm als Oberbefehlshaber der Atlantikpaktstreitkräfte in Europa unterstellt werden. Im Anschluß an eine militärische Feier wird die 27. kanadische Infanteriebrigade mit der Bahn nach ihrem neuen Standort Hannover gebracht.

Tokio (AP). General Ridgway hat die Richtigkeit des Berichtes der Gerichtsabteilung der acht amerikanischen „Armees“ über die von kommunistischen Soldaten an alliierten Kriegsgefangenen begangenen Verbrechen bestätigt.

Ponta del Gasa, Azoren (AP). Das 19 200 Tonnen große brasilianische Schlachtschiff „Sao Paulo“, das sich im Atlantik von seinen Schleppern losgerissen hatte und führungslös trieb, ist gesunken. Es sollte in Großbritannien verschrottet werden.

Berlin (AP). Auf der Tagung des kommunistischen Weltgewerkschaftsbundes gab der Vertreter des FDGB in der Ostzone, Kurt Helbig (SED), bekannt, daß Streiks in Westdeutschland in starkem Umfang finanziell und durch Sachspenden von Weltgewerkschaftsbund und dem FDGB unterstützt worden seien und auch in Zukunft unterstützt würden.

Alsfeld (AP). Die hessische Regierung wolle das Land Hessen zum Kernland eines künftigen von der SPD regierten Bundes machen, erklärte gestern der hessische Ministerpräsident Georg August Zinn auf einer Landes-Delegiertenkonferenz der SPD in Alsfeld.

Weizsäcker zum Fall Dr. Göring

Heidelberg (all). Durch ein anonymes Flugblatt wurden die Studenten der Heidelberger Universität auf eine Vorlesung aufmerksam gemacht, in deren Verlauf der bekannte Heidelberger Psychotherapeut Prof. v. Weizsäcker noch einmal zum Fall Dr. Göring Stellung nehmen wollte. Dr. Göring ist bekanntlich von Schwurgericht Heidelberg im September wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren und sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden, da er nach den Erhebungen des Gerichts durch ungeschickte Behandlungsmethoden den Tod seines 16-jährigen Pflegejungen Jürgen Lehmann verursacht hatte, der mit nur 58 Pfund Körpergewicht verstarb. Prof. v. Weizsäcker distanzierte sich von dem anonymen Flugblatt, dessen Urheber er nicht kenne und nahm zum Thema Dr. Göring die gleiche Haltung ein, wie zur Zeit des Prozesses, als er als Sachverständiger aussagte. Nach seiner Auffassung sei es ein großer Mangel, daß die moderne Psychotherapie nicht automatisch zur ärztlichen Approbation gehöre. Deshalb dürfe Dr. Göring, der sich sehr um die Erweiterung seiner psychotherapeutischen Kenntnisse bemüht habe, nicht wegen eines Versägers eingesperrt werden. Prof. v. Weizsäcker wies auch erneut darauf hin, daß es nicht eine Angelegenheit der Strafgerichtsbarkeit sein dürfte, über einen solchen Fall zu befinden.

Storch gegen Arbeitsdienst

Bonn (dpa). Vor über 1000 jugendlichen Mitgliedern der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands erklärte Bundesarbeitsminister Storch im Bonner Bundeshaus er werde sich allen Bestrebungen, den Arbeitsdienst wieder einzuführen, bis zum allerletzten entgegenzusetzen. Arbeitsdienst bedeute in jedem Fall eine nicht wieder gutzumachende Unterbrechung der Berufsausbildung.

Neuer Denkmalschwenfall in Peine

Peine (AP). Aus Protest gegen die in Peine am 9. November erfolgte Denkmalschändung waren am Samstag einige Kränze am Ehrenmal der Gefallenen niedergelegt worden. Gestern wurde festgestellt, daß in der Nacht die Schließen einiger Kränze zerrissen waren.

DG proklamiert Manifest

München (Eig. Ber.). Anlässlich der Landesversammlung der Deutschen Gemeinschaft in Bayern wurde ein „nationales Manifest“ proklamiert, in dem neben einem Bekenntnis zur Einheit der Nation als oberstes Ziel ein aktionsfähiger Staat freier Bürger gegen unkontrollierbare Parteien und eine echte soziale Neuordnung unter Proklamierung eines Gesetzes der nationalen Solidarität gegenüber allen Opfern des zweiten Weltkrieges gefordert wird.

An der Versammlung nahm auch eine starke Delegation der württembergisch-badischen DG teil. Der Vorsitzende der Gesamt-DG, August Hausleiter, griff die vier Besatzungsmächte und die Bundesregierung scharf an. Das jetzige Faktensystem sei schlimmer als der Versailler Vertrag.

Das Mitglied der Vorstandschaft der DG, Fritz Brehm, erhob scharfe Angriffe gegen Dr. Schumacher und die SPD.

Vor wenigen Tagen hatte in Bayern die SPD die Beseitigung der neofaschistischen Parteien gefordert, unter welche die Vaterländische Union Feitenhansels, der Deutsche Block, die SRP und die Deutsche Gemeinschaft gerechnet wurden. Allgemein werden in nächster Zeit scharfe Maßnahmen der bayerischen Regierung gegen diese vier Gruppen wie auch gegen die KPD erwartet.

Erste Atom-Zentralheizung

London (AP). Die ersten mit Hilfe von Atomenergie geheizten Häuser wurden in Großbritannien errichtet. Die Anlage soll mit Beginn dieser Woche in einem 80 Räume umfassenden Gebäude, das zu der britischen Atomforschungsanstalt in Harwell gehört, in Betrieb genommen werden. Später solle die Anlage auf weitere Gebäude ausgedehnt werden.

Es handle sich um eine gewöhnliche Zentralheizung, bei der von einem Atommeiler im Laboratorium erzeugte Hitze über ein System von Heizschlängen das Wasser erwärme, heißt es.

Ätna entläßt Lavastrom

Catania (AP). Mit einem heftigen Ausbruch des „Löwenkraters“ ist der Ätna gestern wieder in Tätigkeit getreten.

Ein gewaltiger Aschenregen ging über die nächste Umgebung des Vulkans nieder, während sich ein Lavastrom langsam den Ostabhang hinabwälzte. Bewohnte Gebiete wurden bisher nicht gefährdet.

Erlaubt die Kirche Geburten-Kontrolle?

Rede des Papstes falsch ausgelegt — Keine Entscheidung gegen das Leben der Mutter zugunsten des Kindes

Rom, im November. Nach der Rede Pius XII. über physiologische Grundprobleme der Ehe haben sich Diskussionen ergeben, die zur Klärung von Mißverständnissen recht ergebnislos waren. Nutzlose Polemiken waren aus falscher Interpretation des Textes entstanden.

Irreg war zunächst die Nachricht, Pius XII. habe es katholischen Eheleuten verboten, die Fruchtbarkeitspause vor und nach der Periodizität der Frau im Sinne der Methode von Knauf zu berücksichtigen, um dadurch die Zahl ihrer Nachkommenschaft durch eigenen Willen zu bestimmen. Tatsache ist, daß die Kirche, wie Pius XI. bereits 1930 in seiner Enzyklika „Casti Connubii“ verkündete, den ehelichen Verkehr in dieser Pausen nicht „als Sünde“ betrachtet. Darüber hinaus hat Pius XII. der als erster Papst in dieser so delikaten Frage offen und direkt Stellung genommen hat, es katholischen Eheleuten durchaus in bestimmten Fällen erlaubt, lediglich in dieser Fruchtbarkeitspause miteinander zu verkehren, um auf diese Weise eine Geburtenkontrolle zu ermöglichen. Bestimmte Fälle dieser Art sind, individuell gesehen: Armut, Arbeitslosigkeit, Wohnungsschwierigkeiten, ferner eugenische und hygienische Fragen.

Mit absoluter Eindeutigkeit verwirft die Kirche allerdings auch heute jede Art von Antikonzeptions-Mitteln oder gar die künstliche Unterbrechung der Schwangerschaft. Es darf ferner nicht übersehen werden, daß die Knauf-Methode auch für bestimmte Fälle nur dann erlaubt ist, wenn die Eheleute den Willen haben, der sinnvollsten Erfüllung der Ehe nicht für immer auszuweichen, nämlich dem Kind, der Familienbildung. Auch die verbesserte Knauf-Methode, die sogenannte „Fiebertheorie“, d. h. die Feststellung einer erhöhten Temperatur (2-3 Dezigrade) bei der Frau nach dem Folielsprung mit Hilfe eines Spezialthermometers sei — nach diesen strengen Voraussetzungen — erlaubt. Verwerflich erscheinen in diesem Zusammenhang also lediglich Paare, welche nur sterile Tage benutzen, um niemals Kinder zu haben, obwohl günstige soziale und gesundheitliche Umstände gegeben sind.

Es ist also nach diesen Voraussetzungen von seiten der Kirche, ohne daß sie ihre bisherigen Grundsätze geändert hätte, für alle diejenigen eine Lösung gegeben, welche eine Geburtenkontrolle erreichen möchten, ohne Gottes Gebote zu verletzen, ohne sich den Gesetzen der Natur zu entziehen (die Fruchtbarkeitspause ist eine natürliche Erscheinung) und ohne den Sinn der Ehe zu zerstören. Zu unterscheiden ist allerdings bei Verwendung der Knauf-Methode „Recht“ und „Anwendung“, weil sonst das kanonische Ehe-Recht verletzt wird. Kein Ehepartner hat also vor der Kirche das Recht, willkürlich den andern zu zwingen, die Beziehungen lediglich auf die Fruchtbarkeitspause zu beschränken. Das würde natürlich die Ehe

ungültig machen. Wenn aber zwei Partner gemeinsam aus den angegebenen echten Gründen sich entschließen, ohne grundsätzlich auf das Recht der ehelichen Vereinigung zu verzichten, dieses Recht lediglich in den Fruchtbarkeitspausen „anzuwenden“, so gilt der Ehevertrag nicht als verletzt.

Katholiken in abgelegeneren Gemeinden und auch gewisse kirchliche Kreise haben vielfach „katholisch“ gelten sollte, die Meinung vertreten — die Ehe diene nur der Fortpflanzung des Menschengeschlechts. Demgemäß sei der eheliche Verkehr nur gestattet, wenn man die Absicht habe, die Familie zu vergrößern. Lehren oder gar Warnungen dieser Art weichen von der maßgebenden kirchlichen Auffassung ab. Die Ehe hat einen doppelten Zweck. Zunächst denjenigen der Fortpflanzung, sodann den der „gegenseitigen Triebregelung“, einer Vertiefung der Liebe durch einen Austausch von Empfindungen, die nur dann stündhaft werden, wenn sie in bloß triebhafte Sexualität entarten.

Vollends irreführend, es sei dies zum Schluß nur noch vermerkt, waren alle Deutungen, es habe Pius XII. in seiner letzten Rede empfohlen, in Fällen von schweren Geburten das Leben des Kindes unter allen Umständen dem der Mutter vorzuziehen. Erstrebenswert wird es stets sein, beide Leben zu erhalten. In denjenigen tragischen Fällen, wo man wählen müßte, bleibt die Entscheidung dem Arzt, der jeden, stets individuellen Fall genau kennt, rein medizinisch vorbehalten. Pius XII. wandte sich

allerdings gegen den wahrscheinlich wachsenden Brauch, im vielleicht sogar nicht absolut ersten Gefahrenfall das ungeborene Kind „direkt“ zu töten, um die Mutter zu retten. Kein menschliches Wesen, keine menschliche Gewalt habe grundsätzlich das Recht, von zwei schuldlosen Leben eins zu töten, um das andere zu retten.

Wie man sieht, handelt es sich um eine grundsätzliche Stellungnahme gegen irrtümliche Verwertung des menschlichen Lebens, gegen alle leichtfertige Eingriffe in die Natur, vor allem gegen die Behauptung, als sei es lediglich ein physischer Gegenstand. Dies ist auch der Grund, warum die Kirche sich gegen Euthanasie, Sterilisation, Tötung von Schwachsinnigen usw. ausgesprochen hat. In jeder Zeit, in welcher das Leben des Menschen vergessen wird, werden dorthin, betrachtet es die Kirche als ihre Aufgabe, unermüdet zu betonen, daß jedes menschliche Wesen beseelt ist, unsterblich ist und in Gottes Gesetz steht. Die Grenzfälle, die sich bei schwierigen Geburten ergeben können, werden durch die Fortschritte der Medizin seltener. Wo eine Entscheidung im Sinne eines verzweifelten Grenzfalls erforderlich wird, hat die Kirche den unglücklichen Vätern und den schwankenden Ärzten die letzte Entscheidung zumindest im religiösen Sinne, leichter machen wollen. Jedenfalls handelt es sich sicher nicht um einen grausamen Zwang, sondern um ein weiteres Bestreben, Entscheidungen über Leben oder Tod in eine metaphysische Verantwortung zu stellen. Gustav René Hocke.

Schäffer will keine Änderungen

Bonn (dpa). Das Bundesfinanzministerium gab offiziell bekannt, daß die steuerliche Behandlung der arbeitenden Ehefrau vorerst unverändert bleiben soll. Eine schärfere Besteuerung für die unselbständig arbeitende Ehefrau, die bisher jeweils in den Genuß der gleichen Steuerklasse kommt wie der Mann, ist daher vorerst nicht zu erwarten.

Das Bundesfinanzministerium wandte sich auch gegen Pläne, Mehrarbeitsprämien für Bergarbeiter steuerfrei zu lassen. Das Prinzip der Progression bei der Einkommen- und Lohnsteuer dürfte nicht durchbrochen werden.

Adenauer fehlt beim Presseball

Bad Neuenahr (dpa). Auf dem Presseball der Bundespressekonferenz trafen sich am vergangenen Samstag im Kurhaus Bad Neuenahr die führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Bundesrepublik.

Bundespräsident Prof. Theodor Heuß war ebenso gern gesehener Gast der Bonner Journalisten wie Bundesstaatspräsident Dr. Hermann Ehlers, der sozialdemokratische Oppositionsführer Dr. Kurt Schumacher und zahlreiche Fraktionsvorsitzende und Abgeordnete des Bundestages.

Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer war nicht erschienen, weil er am Wochenende zur Gründung des Bundes vertriebener Deutscher nach Hannover gefahren war.

Altmeier über Länderneuordnung

Koblenz (AP). Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Peter Altmeier, erklärte anlässlich des CDU-Landesparteitags in Koblenz zum Problem der Neugliederung des Bundesgebietes: „Es gibt heute viele Länderstrategen“. Während die einen zu wenig bekommen, wollten die anderen alles erben. Der Artikel 29 des Grundgesetzes gebe jedoch „keinerlei Raum für eine Länderreform auf stottern“. Das Problem Rheinland-Pfalz könne rechtlich und politisch „nur im Rahmen der Gesamtaufgabe der Neugliederung des gesamten Bundesgebietes betrachtet werden“. Interessant sei, daß die SPD noch nie bereit gewesen sei, ein SPD-regiertes Land, „etwa Hessen oder die vielen kleineren Stadtstaaten“, aufzulösen.

Südwestdeutsche Umschau

Ministerpräsident Grotewohl übernahm das Ständbild in die Obhut seiner Regierung und dankte bei dieser Gelegenheit erneut für die Hilfe der Sowjetunion.

Reifezeugnisse werden anerkannt

Bonn (AP). Die Kultusminister der Länder kamen auf ihrer regulären Konferenz in Bonn darüber überein, die Reifezeugnisse oder Sonderreifeprüfungen und die Ausbildung für den höheren Schuldienst gegenseitig anzuerkennen.

Bad Mergentheim (v). Für Verdienste um die Stadt Bad Mergentheim wurde der Fotograf Hugo Kohl zum Ehrenbürger ernannt. Er hat eine einmalige Sammlung von stadthistorischen wertvollen Fotos, Lithographien, Zeichnungen und Stichen, die er in fünfzig Jahren zusammengestellt, der Stadt vermacht.

Heilbronn. Eine 24 Jahre alte verheiratete Frau aus Erlig erhielt 3 Jahre Zuchthaus, weil sie ihr neun Wochen altes Kind bläulich in den Kinderwagen gelegt und es dem Zufall überlassen hatte, ob es ersticken würde oder nicht. Als sie eine Stunde später nach Hause kam, lag das Kind tot in dem Wagen. Die Angeklagte, die erblich belastet und unter ungesunden Verhältnissen aufgewachsen ist, wurde als vermindert zurechnungsfähig angesehen.

Mannheim (s). Das Mannheimer Schwurgericht verurteilte einen 51 Jahre alten Bauunternehmer aus Hockenheim zu 1 Jahr 5 Monate Gefängnis. Der Bauunternehmer hatte in einer Zeitungsanzeige Neubaubewohnungen gegen geringste Baukostenzuschüsse angeboten, über 150 Zuschriften erhalten, dieselben Wohnungen mehrfach vergeben und sich die Gelder erschwindelt. So verkaufte ein 70-jähriger Rentner sein Schlafzimmer, um für den Erlös endlich eine Wohnung zu erhalten. Der Bauunternehmer war wegen gleicher Betrügereien schon zweimal schwer bestraft. — Altmittelalter rissen aus der Orgel einer katholischen Kirche vier Zinn-Organpfeifen aus, andere beschnitten Verriegelungskasten auf und rissen die Kabel heraus, so daß über 800 Telefonanschlüsse der Oststadt unterbrochen wurden.

Neckargemünd. Eine Frau blieb mit den Händen an einem Waschdrath hängen, auf den eine schadhafte Stromleitung gefallen war. Ein geistesgegenwärtiger Mann drehte die Hauptsicherung heraus, so daß die bewußtlose Frau von dem Draht gelöst werden konnte. Sie trug nur Brandwunden davon.

Wyhlen (wp). In einer Sandgrube fand ein elfjähriger Bub Sprengkapseln vom Typ Nr. 8 und zerschlug sie mit einem Stein. Die Explosion verletzte den Jungen an beiden Händen schwer.

Konstanz (wp). Die seit dem 14. Juli in Konstanz bestehende internationale Spielbank in der Seestraße, eine Tochtergründung der Spielbank Baden-Baden, hat der Konstanzer Stadtverwaltung den Betrag von 76.000 DM als Zuwendung für die Zeit seit Bestehen der Spielbank bis einschließlich Monat November überwiesen.

Friedrichshafen (r). Der Bodensee hat in diesem Jahr mit 1.200.000 Personen die meisten Besucher aller deutschen Fremdenverkehrszentren angezogen. Das ist ein Besucherrekord, der in der Geschichte des Schwäbischen Meeres noch nie zuvor erzielt wurde.

Donauwörth. Eine 71jährige Insassin des Altersheimes Wörth stürzte sich aus Liebeskummer in einen benachbarten Weiher, der allerdings nicht tief genug war. Doch mußte sie eine Stunde lang im kalten Schlamm stecken bleiben, bis die Heimleitung sie bergen konnte.

Eßlingen (dpa). Die Stadtverwaltung Eßlingen hatte die Besitzer der auf städtischem Grund stehenden Zeitungskioske unter Androhung des Konzeptionszuges aufgefordert, den Verkauf von einigen Magazinen mit anstößigem Inhalt einzustellen. Sechs Magazinverlage verklagten die Stadt daraufhin. Das Landgericht Stuttgart erklärte das Verhalten der Stadtverwaltung für rechtmäßig. Gegen diesen Entscheid hatten die Verlage Berufung eingelegt, die sie jedoch zurückzogen.

Leornberg (r). Ohne jeden Anlaß stürzte sich im Staatlichen Durchgangslager Malmheim bei Leornberg ein 22 Jahre alter Pole auf einen 85-jährigen Mann und stach den Anhaltungslosen nieder. Mit schweren Verletzungen mußte der Oberflüßler ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Ulm (hw). Der „Dreizehnte“ ist für den 35-jährigen Weichensteller, der jetzt wegen schweren Diebstahls zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt wurde, zum Pechtag geworden. Am 13. Februar stahl er auf dem Rangierbahnhof Ulm Stoffe im Werte von etwa 700 DM. Seine Verurteilung erfolgte am 13. November. — Wegen Blutschande wurden ein 56-jähriger Mann aus Langenus zu 6 Monaten, seine 42 Jahre alte Stieftochter zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ulm. Seine Dienstzeit bestand ein Land- und Gastwirt im Landkreis Ulm um 315 DM. Auf Grund früherer Aussagen des Gastwirtes wurde zunächst ein Altmittelalterler, der sich vorübergehend in der Wirtschaft aufgehalten hatte, des Diebstahls verdächtigt. Als der Gastwirt Gewissenskonflikte hatte, ließ er seinen Diebstahlsknecht eine Erklärung unterschreiben, daß er für den Diebstahl nicht in Frage komme und handigte ihm „als Entschädigung für den erlittenen Verlust“ 315 DM aus. Jetzt wurde der Gastwirt von der Polizei überführt. — Ein 21-jähriger Metzgergeselle stach sich bei der Arbeit mit dem Messer in den Unterleib, verletzte eine Schlagader und verblutete.

Aschaffenburg (apd). Ein 21 Jahre altes Mädchen aus einer angesehenen Familie in Großheubach warf sich vor einen aus Miltenberg kommenden Zug und wurde von der Lokomotive zerstückelt.

Wangen i. Allg. Beim Versuch, den schwer beladenen Handwagen eines Mädchens über einen Baugraben zu heben, rutschte ein älterer Mann so unglücklich aus, daß ihm der Stiel eines in dem Baugraben liegenden Pickels durch das Gesicht tief in den Darm trug. Der Verunglückte mußte sofort operiert werden.

„Einheimische Geschädigte“ beschweren sich

Landesverband Rheinland-Pfalz der Fliegergeschädigten und Ausgebombten

Mainz (AP). Gegen die „allgemein als verständnislos empfundene Vorrangstellung der Vertriebenen“ gegenüber den „einheimischen Geschädigten“ wendet sich der Landesverband Rheinland-Pfalz der Fliegergeschädigten und Ausgebombten am Samstag.

Die in dem Bund zusammengeschlossenen Künstler wenden sich in ihrem Protestschreiben „mit allem Nachdruck gegen das vom bayerischen Staat geförderte Wiederaufleben jener „Kunst“, deren Wirken es in den fluchwürdigen Jahren des Dritten Reiches erreicht hat. Deutschland auf kulturellem Gebiet in die letzte Reihe der europäischen Nationen zu verweisen.“

Köln (dpa). Der neugegründete „Deutsche Schützenbund“ wurde gestern in Köln feierlich proklamiert. Bundespräsident Prof. Heuß hängte dem ersten Präsidenten des Bundes, Dr. Paul Wehner (Wiesbaden), die traditionelle goldene Schützenkette um und stellte den Schützenbund unter „den Schutz der Bundesrepublik Deutschland und seiner Regierung“.

Stürmisch war der Bundespräsident begrüßt worden, als er unter den Klängen eines Präsentiermarsches vor dem Kongreßgebäude der Kölner Messe die Front der Ehrengarde abschritt, die mit ihren grünen Jacken und jahrhundertalten Fahnen und Standarten aus der ganzen Bundesrepublik den grauen Herbstmorgen am Rhein bunt belebte.

Künstler protestieren

Berlin (AP). „Gegen die Förderung der künstlerischen Exponenten des nationalsozialistischen Regimes von seiten des bayerischen Staates

Umständen mit ihm zusammenbleiben wollte. Und ich sagte ja, weil er mein Vertrauen besaß. Unsere Nummer wurde eine Sensation. Zusammen haben wir alle großen Städte Europas besucht, haben auf den besten Bühnen gestanden und in bekannten Zirkusunternehmen gearbeitet. Nicht einen einzigen Abend habe ich das Gefühl gehabt, daß vor mir ein Mörder stände, dem es jeden Augenblick in den Kopf kommen könnte, mich mit einem einzigen Messerwurf dem Tode preiszugeben. Quippo hat niemals ein Wort der Rache fallen lassen. Aber immer hat er nach einem Menschen ausgespäht, ich wußte es. Er durchstreifte jede Stadt und manchmal, wenn er in der Nacht spät ins Hotel zurückkam, dann kam er noch auf einen Sprung zu mir und sagte: „Ivonne, eines Tages finde ich ihn. Ich habe ihn nicht umgebracht und ich fühle, daß er lebt. Er steckt irgendwo, und ich muß nur Geduld haben, bis das Schicksal ihn mir in den Weg führt. Ich weiß, eines Tages begegnet er mir.“ Und hier in dieser Stadt ist die Begegnung erfolgt.“

„Aber warum verschweigt er diese Dinge?“, fragte der Anwalt nachdenklich, „hierfür muß er doch einen Grund haben. Ich habe noch einige Trümpfe in der Hand. Alles, was Sie mir soeben erzählt haben, fügt sich einer Theorie ein, die ein mir befreundeter Kriminalkommissar, dessen Vater einer jener Richter war, die Quippo vor zwanzig Jahren verurteilten, aufstellte. Aber zwischen einer Theorie und der Beschaffung der Beweise hierfür liegt ein weiter und oft schwieriger Weg. Noch sind die Dinge nicht so weit gerückt, um auf ihnen die Rehabilitation Ihres Partners durchzuführen zu können. Er muß einen Grund für sein Schweigen haben...“ Der Anwalt unterbrach den Satz plötzlich und sah das Mädchen prüfend an. Etwas später sagte er: „Sie wollen ihm helfen, nicht wahr?“

„Ich liebe ihn“, erwiderte die Artistin schlicht.

„Um den Mund des Anwalts legte sich ein verständnisvolles Lächeln. „Weiß er es schon?“ erkundigte er sich.

„Nein. Ich werde mich auch hüten, es ihm zu sagen. Drei Jahre arbeite ich mit ihm zusammen und ich bin überzeugt, daß er in diesen drei Jahren nur einen einzigen Gedanken gehabt hat, nämlich den seiner Rehabilitation. Ich würde ihm nur zur Last fallen, wenn ich ihm all das sagen würde, was mein Herz empfindet. Aber helfen möchte ich ihm. Man hat ein Verbrechen an ihm begangen, und es wird ein weiteres Unglück geschehen, wenn er zum zweitenmal verurteilt würde. Ich glaube nicht, daß er das überleben würde.“

„Auf das Gericht macht es immer einen schlechten Eindruck, wenn ein Angeklagter nicht offen und frei alles erzählt, was er weiß. Auch mir als Anwalt erschwert er vor Gericht meine Arbeit.“

„Ich weiß nicht, ob es für Sie von Nutzen ist“, sagte Ivonne Fabre plötzlich, „aber in meinem Besitz befindet sich ein Bild. Es ist eine Fotografie. Quippo hielt sie immer sorgfältig unter Verschluss. Aber in den Jahren, die wir zusammen verbracht haben, vergaß er mitunter den kleinen Koffer, der seine wichtigsten privaten Dinge enthielt, zu verschließen. Als ich eines Tages sein Zimmer aufrief, fiel mir das Bild in die Hand. Wenn ich ehrlich sein will, dann muß ich sagen, daß es kein Zufall war, der es mir in die Hände spielte. Ich habe etwas Schlechtes getan, als ich diesen Koffer untersuchte. Aber ich wollte wissen, wie der Mann aussah, der Quippo in ein Zuchthaus gebracht hatte. Quippo sagte mitunter: „Was würde er wohl für dieses Bild geben? Wenn er reich ist, wird es sicher ausreichen, um ein gutes Leben zu sichern. Aber ich will nichts von dem Geld dieses Lumpen.“

Ich will meine Rehabilitation. Sein Geld will ich nicht. Es wird schmutzig genug sein, und lieber werde ich bis zu meinem Tode auf der Bühne stehen, als diesem Mann jemals um einen Sous bitten. Mein Recht will ich, Ivonne.“ Das hat er mir hunderte von Malen gesagt, und ich weiß, daß er auch nur sein Recht im Auge gehabt hat. Er sprach von jenem Mann nur von einem Lumpen. Aber jedesmal, wenn er das Wort aussprach, glitt ein Lächeln um seinen Mund, und er meinte, daß es Lumpen auch geben müßte, sonst wüßte man der guten Menschen Wert nicht zu schätzen. Ich habe das Bild bei mir. Wollen Sie es sich einmal ansehen? Ich habe keine Ahnung, ob man nach so langen Jahren noch etwas damit anfangen kann.“

Es dürfte wohl schwer fallen, einen Menschen nach diesem Bild wiederzuerkennen. Häufig betrachtete Quippo diese Fotografie, und wenn es in meiner Gegenwart geschah, dann sagte er: „Ivonne, es hat keinen Sinn, dir dies Bild zu zeigen, es würde dich nur verrückt machen. Du würdest jeden Menschen mit diesem Bild vergleichen und keine ruhige Minute mehr haben. Du beschäftigst dich damit schon genau so viel wie ich. Bei mir aber ist es etwas anderes. Ich sehe diesen Mann immer vor mir. Und nur, wenn ich die Bühne betreten und die Scheinwerfer aufflammen, dann verschwindet das Gesicht. Dann weiß ich, daß ich die Verantwortung für dich trage, daß du mir dein Leben anvertraust. Und so sind die Minuten auf der Bühne die glücklichsten Augenblicke des Tages. Sehen Sie, hier ist die Aufnahme.“

Ivonne schob ein altes, vergilbtes und unscheinbar gewordenes Foto über den Schreibtisch. Der Anwalt betrachtete die Fotografie aufmerksam. In seinem Anlitz verzog sich keine Miene, als er das Bild auf die Schreibtischplatte zurücklegte. (Fortsetzung folgt)

25. Fortsetzung

„Quippo rief mich ein zweites Mal in Paris an. Einige Tage nach seinem ersten Telefongespräch. Und hierbei sagte er mir: Ivonne, es ist etwas Schreckliches passiert. Ich war abends in der Bar der Oase und sah jenen Mann dort, den ich vor zwanzig Jahren ermordet haben soll. Er saß friedlich an einem Tisch und trank Champagner. Ich kann dir noch nicht sagen, wann ich zurückkomme. Erst muß ich mir Gewißheit verschaffen, ob mich eine frappante Ähnlichkeit genarrt hat, oder ob endlich der Tag meiner Rehabilitation gekommen ist! Quippo war zwar sehr erregt am Telefon, aber er versprach mir hoch und heilig, keine Dummeheiten zu machen. Zudem bat ich ihn, vorsichtig zu sein. Er möge daran denken, daß unsere Existenz auf dem Spiel stehe. Aber Sie können sich denken, wie wichtig für ihn diese Frage war, ob es sich bei jenem Mann um die betreffende Person handelte, die vor zwanzig Jahren spurlos verschwunden war. Als Quippo seinerzeit aus dem Zuchthaus entlassen wurde und in Paris seine Arbeit aufnahm, lernte ich ihn kennen. Er fragte mich, ob ich mit ihm zusammen arbeiten wolle. Als er mir erzählte, worum es sich handelte, wäre ich vor Schreck bald in Ohnmacht gefallen. Aber schon nach kurzer Zeit sah ich ein, daß ich mich auf seine sichere Hand verlassen konnte, und heute habe ich jede

DER SPORT

Nur Bayern München errang Auswärtssieg

Die Meisterschaft der 1. Liga Süd spitzt sich vorerst auf ein Duell Club - VfB Stuttgart zu, die durch die Samstag-Niederlage von Mühlburg (1:2 bei Waldhof) ihren Vorsprung gegenüber den Verfolgern weiter ausbauen konnten. An dritter Stelle liegt nun Offenbach, da die Kickers 2:1 über Fürth gewannen. Der Aschaffburger Neuling unterstrich erneut seine Kampfstärke durch ein 0:0 bei München 60. Schlußlicht bleibt der VfL Neckarau, der selbst zu Hause (1:3) beide Punkte an Bayern München abgeben mußte.

Aschaffburgs achtes Unentschieden

Als die „Löwen“ ohne ihren in Schweinfurt verletzten Torhüter Strauß auf das Spielfeld liefen, gab es bedenkliche Gesichter. Aber der Ersatzmann Regler spielte sich rasch in die Herzen der Zuschauer. Leider begannen die Akteure sofort kräftig zu holzen und es sah so aus, als würde das Spielgeschehen dem Unparteiischen über den Kopf wachsen. Da ansonsten das Spiel reichlich langweilig verlief, beschäftigten sich die Zuschauer mehr mit dem Pfeifenmann, der durch ihre Zwischenrufe immer nervöser wurde. Aber ihre Zwischenrufe immer nervöser wurde. Aber ihre Zwischenrufe immer nervöser wurde. Aber ihre Zwischenrufe immer nervöser wurde. Aber ihre Zwischenrufe immer nervöser wurde.



Dicke Luft vor Mühlburgs Tor! Temperamentvoll überspringt Waldhofs Linksaußen Hohmann, der übrigens der gefährlichste Stürmer war, seine Gegner und köpft über Trenkel und Rudi Fischer hinweg aufs leere Tor, wo aber Adamkiewicz auf der Torlinie stehend durch Kopfbal retten kann.

In Zahlen

I. Liga Süd:

| | | | |
|-------------------|---|----------------------|-----|
| SV Waldhof | — | VfB Mühlburg | 2:1 |
| FSV Frankfurt | — | Kickers Stuttgart | 3:2 |
| 1860 München | — | Viktoria Aschaffburg | 0:0 |
| 1. FC Nürnberg | — | Eintracht Frankfurt | 4:0 |
| Schwaben Augsburg | — | VfR Mannheim | 2:1 |
| Kickers Offenbach | — | Spvgg Fürth | 2:1 |
| VfL Neckarau | — | Bayern München | 1:3 |
| VfB Stuttgart | — | 1. FC 05 Schweinfurt | 3:0 |

II. Liga Süd:

| | | | |
|-----------------|---|-----------------|-----|
| TSG 46 Ulm | — | 1. FC Bamberg | 1:0 |
| Hessen Kassel | — | SV Wiesbaden | 1:3 |
| ASV Cham | — | ASV Durlach | 1:1 |
| 1. FC Pforzheim | — | FC 04 Singen | 6:1 |
| VfR Aalen | — | Wacker München | 1:1 |
| SV 98 Darmstadt | — | Jahn Regensburg | 1:0 |
| SSV Reutlingen | — | TSV Straubing | 2:2 |
| BC Augsburg | — | ASV Feudenheim | 5:1 |
| Bayern Hof | — | FC Freiburg | 5:0 |

I. Liga Südwest:

| | | | |
|---------------------|---|----------------------|-----|
| 1. FC Saarbrücken | — | 1. FC Kaiserslautern | 1:0 |
| Wormatia Worms | — | FK Pirmasens | 3:1 |
| Spvgg Weisenau | — | TuS Neuenhof | 1:2 |
| VfR Kaiserslautern | — | FV Engers | 5:1 |
| Eintracht Trier | — | Borussia Neunkirchen | 4:3 |
| VfL Neudstadt | — | Mainz 05 | 3:1 |
| Tura Ludwigsfelde | — | VfR Frankenthal | 2:0 |
| Eintracht Kreuznach | — | Phönix Ludwigshafen | 0:1 |

Bestes Club-Spiel

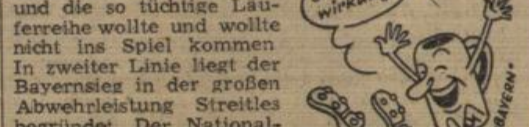
Schiedsrichter Teschewer, Mannheim. Zuschauer 15.000. Tore: 1:0 (2. Min.) Morlock, 2:0 (33. Min.) Morlock, 3:0 (72. Min.) Ueko, 4:0 (73. Min.) Winterstein. Der Nürnberger Club gewann klar und verdient gegen die Frankfurter Eintracht, die entgegen aller Tradition diesmal im Zabo keine große Leistung bot. Mit Ausnahme von Pfaff besaß die Eintracht vorne keinen Spieler, der die Bezeichnung Stürmer verdient. Im Feld spielten die Frankfurter schön auf, sie starben aber, wie man so zu sagen pflegt, in Schönheit. Der Club hingegen zeigte in dieser Saison sein bestes Spiel und die wenigen Frankfurter Schlächenbummler mußten zugeben, daß ihre Mannschaft am Ende noch gut bedient war. In letzter Zeit hatte der treffliche Eintracht-Schlüsslermann nicht soviel zu tun bekommen, wie in diesem 90 Minuten in Nürnberg. Er war im Abstand der beste Frankfurter. Nach ihm müssen noch Kudras und Pfaff erwähnt werden. Beim Club zeigte sich Schaffer, Mirsberger, Bergner, Herbolzheimer und Morlock in großer Form.



Man hat sich nicht soviel zu tun bekommen, wie in diesem 90 Minuten in Nürnberg. Er war im Abstand der beste Frankfurter. Nach ihm müssen noch Kudras und Pfaff erwähnt werden. Beim Club zeigte sich Schaffer, Mirsberger, Bergner, Herbolzheimer und Morlock in großer Form.

VfL Neckarau scheiterte an Streitle

Schiedsrichter Bullion, Marburg. Zuschauer 5000. Tore: 0:1 (25. Min.) Seemann, 0:2 (32. Min.) Seemann, 1:2 (42. Min.) Ehmann, 1:3 (73. Min.) Hädel. Damit hatte wohl keiner im Vorort Neckarau gerechnet, daß der VfL gegen die bis dato sehr schwachen Bayern aus München unterliegen würden. Die Kickers spielten in der großen Abwehrleistung Streitle begründet. Der Nationalspieler war einfach nicht zu umgehen und auch durch den großen Ansturm der Mannheimer in der zweiten Hälfte nicht zu erschüttern. Ausnahmefähig war bei München die ausgezeichnete Kondition, die es den Rothosen möglich machte, das schnelle Tempo bis zum Schlußpfiff durchzuhalten. Schiedsrichter Bullion aber hatte das habe, aber nicht unfair Spielgeschehen, sondern in der Hand. Note 1 verhängte sich bei den Münchenern besonders Jackl Streitle, Hädel, Scholz und Baschel.



Struzina legte Basler lahm

Schiedsrichter: Köhler, Feuerbach. Zuschauer: 23.000. Tore: 1:0 (61. Min.), Struzina, 2:0 (62. Min.) Schiffer, 3:1 (68. Min.) Lötker. Von Anfang an waren die Schwaben feldüberlegen, aber im Sturm mußte man zwei völlige Versager mitschleppen. So war es verständlich, daß die Zuschauer schier verzweifeln wollten. Dem VfR traute man keinen Erfolg mehr zu, als zu sehen war, wie sicher Struzina Basler in der 50. Minute auf dem Mannheimer Tor andrängte. In der 15. Minute verpaßte Harlacher eine gute Gelegenheit, als er allein vor Jöckel stehend vorbeischoß. Nach der Pause schien sich die Szenerie der verpaßten Gelegenheiten nicht ändern zu wollen. Schiffers Kopfball landete in der 50. Minute auf dem Mannheimer Tor. Hands in der 55. Minute Müller im Strafraum Hand machte und Köhlers Pfeife schwieg, gerieten die Zuschauer aus dem Häuschen. Das Pfeifkonzert endete erst nach einigen Minuten. Dann fielen urplötzlich die beiden Augsburg-Tore innerhalb einer Minute. Der hüllige Lötke brachte endlich Schwung in den bis dahin tendenzlos spielenden Sturm der Rasenspieler und erzielte den wichtigen Anschlußtreffer. Die Schwaben-Abwehr bekam noch viel Abwehr, aber sie ließ sich nicht mehr überlisten.

Fürth hielt nicht durch

Schiedsrichter: Hirsch, Stuttgart. Zuschauer: 15.000. Tore: (22. Minute) 0:1 Schade, (62. Minute) 1:1 Baas, (70. Minute) 2:1 Schreiner. Fürths Leistung in den ersten 45 Minuten war so gut, daß sich die Offenbacher Kickers glücklich schätzen konnten, mit nur einem Tor Rückstand in die Pause gehen zu können. Im zweiten Teil zeigte Offenbach die größere Kampfkraft, er kämpfte bis zur 75. Minute die 2:1-Führung und wußte sich dann mit Gedächtnis den letzten stürm-

Der 1. FC Pforzheim holt auf

1. FC Pforzheim — FC Singen 6:1 (2:1)

Singen gab im Brötzinger Tal setzen den 1. FC Pforzheim eine recht eindrucksvolle Vorstellung. Jedenfalls bedurfte es aller Anstrengung seitens der Platzherren, um die Gäste niederzuringen. Nüchtern betrachtet, trägt das Ergebnis, die Gäste spielten keine fünf Tore schlechter. Vorweg sei genommen, daß Müller im Clubtor am sicheren Siegel seiner Mannschaft maßgebend beteiligt ist, weil er sich in den einzelnen Spielphasen als nicht zu überwindender Hüter zeigte. Die beiden Verteidiger Schmid und Biedenbach halten mitunter mit den wieselflinken Außenstürmern Singens ihre Ib. Not, beherrschten aber zusammen mit dem Stopper Fix die Lage jederzeit. Von den zwei Außenläufern verdient Burgard den Vorzug vor Neßmann, der körperlich indisponiert erschien. Der Sturm benötigte zwar eine längere Anlaufzeit, war dann aber stets gefährlich und stellte die Gästeabwehr auf harte Proben. Besonders zügig waren die von Schrudi und Bethge besetzten Flügel, die von dem Innensturm Schöllers-Schleicher-Rau mit genauen Vorlagen versorgt wurden. Bester Mann war Schleicher, der überdies von seinen Nebenleuten bestens bedient wurde. Gäste Hüter Weber war an den sechs

ASV Durlach gefiel in Cham

Die Überraschung der 2. Liga Süd ist die 1:3-Niederlage Hessen Kassel auf eigenem Platz gegen den SV Wiesbaden. Damit ist die Dreier-Titelzengruppe gesprengt. Ulm 46 (1:0 gegen Bamberg) und Bayern Hof (5:0 gegen FC Freiburg) stehen allein mit je 19:7 Punkten am Tabellenkopf. Der FC Singen 94 fiel durch seine 1:5-Niederlage gegen den 1. FC Pforzheim zusammen mit dem VfR Aalen, der zu Hause gegen Wacker München mit einem 1:1 (0:0) wenigstens einen Punkt holte, auf den letzten Platz zurück.

ASV Cham — ASV Durlach 1:1 (1:0)

Die Gäste aus Durlach gefielen in Cham sehr gut, denn sie zeigten den 3000 Zuschauern ein schönes und schnelles Spiel und haben diesen Punkt mit vollem Recht verdient. Ein Sturm, der aus allen Lagen schoß, der im gegnerischen Strafraum die Verteidigung aufriß und der auch gleichzeitig hinten ausnahm, wenn Not am Mann war, ist das Hauptmerkmal der Durlacher Elf. Hier ist vor allen Dingen Sommerlatz zu erwähnen, der auf allen Posten anzutreffen war und der dem Chamener Stopper Weindl das Leben sauer machte. Der beste Mann in der Abwehr war Hauer, der dem schnellen Wasserbauer sehr gut hielt. Fritscher dagegen schien einen schwachen Tag zu haben, denn mancher Schlag ging daneben. Torwart Baler holte sich Beifall bei manch gefährlichem Schuß. Bei Cham's Stürmerreihe dagegen war mehr Schatten als Licht. Das Innenritze versagte vollkommen. Hier wurde das Kleinspiel in höchster Vollendung gezeigt, bis sich ein Gegner einschaltete. Torwart Kumpfmüller arbeitete ohne Tadel.

Deutsche Elf für Istanbul

Bundestrainer Sepp Herberger hat für das Fußball-Länderspiel gegen die Türkei am 21. Nov. in Istanbul nunmehr endgültig folgende Mannschaft nominiert:

Adam (TuS Neuenhof); Streitle (Bayern München), Kohlmeier (1. FC Kaiserslautern); Mebus (1. FC Köln), Posipal (Hamburger SV), Siedl (Borussia Dortmund); Rehn (Rot-Weiß Essen), Morlock (1. FC Nürnberg), Fritz Walker (1. FC Kaiserslautern), Haferkamp (VfL Osnabrück), Termath (Rot-Weiß Essen).

Ersatzspieler: Bögelein (VfB Stuttgart), Juszkowiak (Rot-Weiß Oberhausen), Röhrig (1. FC Köln) und Stollenwerk (Düren 90). Als Schiedsrichter steht der Engländer Ellis nunmehr endgültig fest.

Schuffredige Torjäger

Die bisher recht sichere Führung des schuffredigen Ostzonenstürmers Troeger von Wismut Aue ist seit dem 18. November erheblich bedroht, da sich Schmutzler (Tennis-Borussia) und Siedl (Bor. Neunkirchen) bereits auf 14 Tore gekommen sind. Dahinter folgen mit Hetzel (Meiderich) und dem in die Nationalelf berufenen Essener Linksaußen Termath mit je 13 Toren die erfolgreichsten Stürmer des Westens vor Preisendörfer (Offenbach), Bertram (Arminia Hannover) und O. Meyer (VfL Osnabrück), die bisher je zwölf Tore erzielten.

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd:

1 1 1 1 0 1 1 2 2 1 1 1 1 0

Nord-Süd:

1 1 1 1 2 1 1 2 1 1 1 1 1 0

Internationale Kurzwette:

1 2 1 0 2 2 1 2 0 1 1

I. Liga West:

| | | | |
|--------------------|---|--------------------|-----|
| RW Essen | — | Meidericher SV | 4:2 |
| Borussia Dortmund | — | Prenen Dellbrück | 2:2 |
| Hamborn 07 | — | STV Horst-Emscher | 3:3 |
| Fortuna Düsseldorf | — | Schwarz-Weiß Essen | 3:2 |
| Spvgg Erkenschwick | — | Spir Katernberg | 4:7 |
| 1. FC Köln | — | Rheydter SV | 6:0 |
| Prenen Münster | — | Alemannia Aachen | 2:0 |
| Schalke 04 | — | Bayer Leverkusen | 2:1 |

I. Liga Nord:

| | | | |
|-------------------|---|------------------------|-----|
| Hamburger SV | — | Eintracht Braunschweig | 3:1 |
| Concordia Hamburg | — | Victoria Hamburg | 3:1 |
| Hannover 96 | — | Göttingen 05 | 4:0 |
| Bremerhaven 93 | — | Arminia Hannover | 2:1 |
| VfL Osnabrück | — | St. Pauli | 4:2 |
| Holstein Kiel | — | Werder Bremen | 2:1 |
| Bremer SV | — | TSV Eimsbüttel | 3:0 |

Städtliga Berlin:

| | | | |
|-----------------|---|-------------|-----|
| Viktoria 89 | — | Tasmania 1' | 0:1 |
| BFC Nordstern | — | SC W | 3:1 |
| Alemannia 90 | — | BSV 9' | 2:0 |
| Spandauer SV | — | Blau-Weiß | 1:1 |
| Minerva 93 | — | VfL Nord | 0:0 |
| Tennis Borussia | — | Hertha BSC | 4:3 |
| Wacker 04 | — | Union 06 | 1:3 |

England:

| | | | |
|---------------------|---|-------------------------|-----|
| Bolton Wanderers | — | Blackpool | 1:0 |
| Burnley | — | Wolverhampton Wanderers | 2:2 |
| Charlton Athletic | — | Sunderland | 2:2 |
| Fulham | — | Aston Villa | 2:0 |
| Manchester United | — | Arsenal | 2:0 |
| Preston Northend | — | Huddersfield Town | 5:2 |
| Stoke City | — | Liverpool | 1:2 |
| Tottenham Hotspur | — | Chelsea | 3:2 |
| Westbromwich Albion | — | Manchester City | 3:2 |

Länderspiel:

| | | | |
|--------|---|----------|-----|
| Ungarn | — | Finnland | 8:0 |
|--------|---|----------|-----|

Handball

Nordbadische Verbandsliga:

| | | | |
|---------------|---|--------------|------|
| TSV Keitsch | — | TSV Rintheim | 15:8 |
| TSV Birkenau | — | TSV Rot | 5:10 |
| Leutershausen | — | Bretten | 10:5 |

ASV Durlach gefiel in Cham

Die Überraschung der 2. Liga Süd ist die 1:3-Niederlage Hessen Kassel auf eigenem Platz gegen den SV Wiesbaden. Damit ist die Dreier-Titelzengruppe gesprengt. Ulm 46 (1:0 gegen Bamberg) und Bayern Hof (5:0 gegen FC Freiburg) stehen allein mit je 19:7 Punkten am Tabellenkopf. Der FC Singen 94 fiel durch seine 1:5-Niederlage gegen den 1. FC Pforzheim zusammen mit dem VfR Aalen, der zu Hause gegen Wacker München mit einem 1:1 (0:0) wenigstens einen Punkt holte, auf den letzten Platz zurück.

ASV Cham — ASV Durlach 1:1 (1:0)

Die Gäste aus Durlach gefielen in Cham sehr gut, denn sie zeigten den 3000 Zuschauern ein schönes und schnelles Spiel und haben diesen Punkt mit vollem Recht verdient. Ein Sturm, der aus allen Lagen schoß, der im gegnerischen Strafraum die Verteidigung aufriß und der auch gleichzeitig hinten ausnahm, wenn Not am Mann war, ist das Hauptmerkmal der Durlacher Elf. Hier ist vor allen Dingen Sommerlatz zu erwähnen, der auf allen Posten anzutreffen war und der dem Chamener Stopper Weindl das Leben sauer machte. Der beste Mann in der Abwehr war Hauer, der dem schnellen Wasserbauer sehr gut hielt. Fritscher dagegen schien einen schwachen Tag zu haben, denn mancher Schlag ging daneben. Torwart Baler holte sich Beifall bei manch gefährlichem Schuß. Bei Cham's Stürmerreihe dagegen war mehr Schatten als Licht. Das Innenritze versagte vollkommen. Hier wurde das Kleinspiel in höchster Vollendung gezeigt, bis sich ein Gegner einschaltete. Torwart Kumpfmüller arbeitete ohne Tadel.

Deutsche Elf für Istanbul

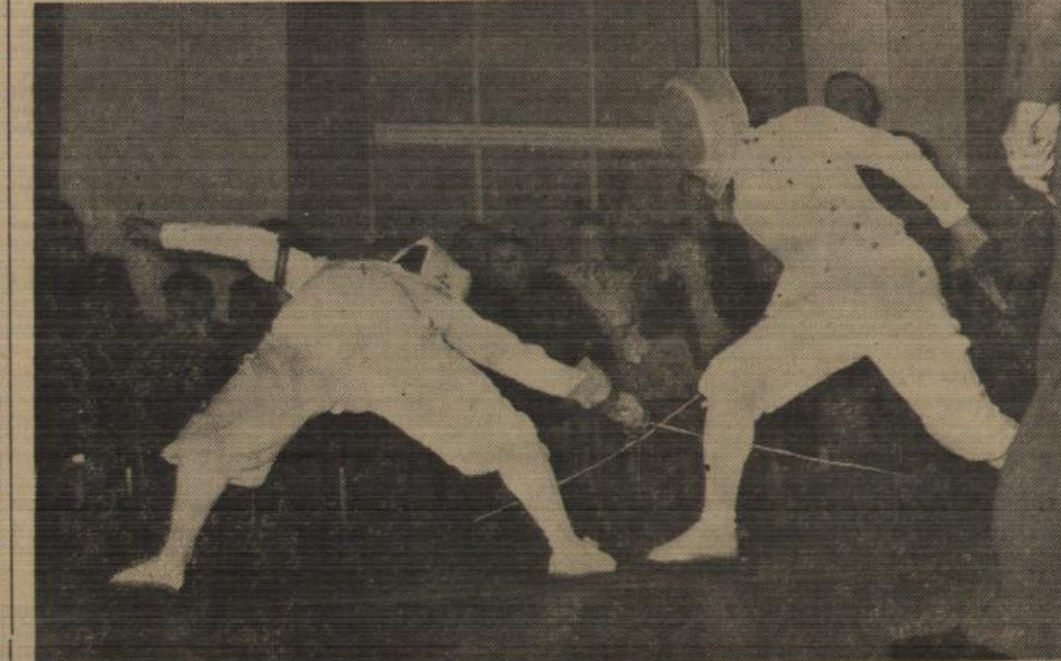
Bundestrainer Sepp Herberger hat für das Fußball-Länderspiel gegen die Türkei am 21. Nov. in Istanbul nunmehr endgültig folgende Mannschaft nominiert:

Adam (TuS Neuenhof); Streitle (Bayern München), Kohlmeier (1. FC Kaiserslautern); Mebus (1. FC Köln), Posipal (Hamburger SV), Siedl (Borussia Dortmund); Rehn (Rot-Weiß Essen), Morlock (1. FC Nürnberg), Fritz Walker (1. FC Kaiserslautern), Haferkamp (VfL Osnabrück), Termath (Rot-Weiß Essen).

Ersatzspieler: Bögelein (VfB Stuttgart), Juszkowiak (Rot-Weiß Oberhausen), Röhrig (1. FC Köln) und Stollenwerk (Düren 90). Als Schiedsrichter steht der Engländer Ellis nunmehr endgültig fest.

Schuffredige Torjäger

Die bisher recht sichere Führung des schuffredigen Ostzonenstürmers Troeger von Wismut Aue ist seit dem 18. November erheblich bedroht, da sich Schmutzler (Tennis-Borussia) und Siedl (Bor. Neunkirchen) bereits auf 14 Tore gekommen sind. Dahinter folgen mit Hetzel (Meiderich) und dem in die Nationalelf berufenen Essener Linksaußen Termath mit je 13 Toren die erfolgreichsten Stürmer des Westens vor Preisendörfer (Offenbach), Bertram (Arminia Hannover) und O. Meyer (VfL Osnabrück), die bisher je zwölf Tore erzielten.



Bei den Badischen Fechtmeisterschaften in Karlsruhe wurde der Pforzheimer Stahl Florettmeister. Hier steht er in einem für den Endsieg entscheidenden Kampf dem Karlsruher Ochs gegenüber.

Schwetzingen allein in Führung

In den Kämpfen der ersten nordbadischen Amateurliga wurde hart um die Punkte gestritten. Nicht weniger als vier Treffen endeten unentschieden, während in den übrigen drei Spielen Schwetzingen übernahm durch einen überraschenden Punkteverlust Friedrichsfelds gegen den VfR Pforzheim allein die Führung. Am Tabellenende hat sich noch nichts geändert, da Birkenfeld gegen Leimen nur eine Punkteteilung erzwang.

Prachtschuß Lichters entschied den Lokalkampf

In der Karlsruher Lokalbegegnung zwischen Phönix und Daxlanden kam der Altmeister zu einem glücklichen 1:0-Sieg. Die sehr stark gewordenen Daxlandener waren ein durchaus gleichberechtigter Gegner, der zweifellos die besseren Gelegenheiten herausarbeitete. Sehr stark waren beide Hintermannschaften und hierbei überragten die Stopper Schilling und Burger. Außerdem konnte der für Rohrer spielende Becker beim Phönix die Torhütersorgen überbrücken und seine tadellose Leistung trug wesentlich zu dem knappen Sieg bei. Die Schwäche des Gastgebers lag auch in diesem Spiel im Sturm, wobei die gut verantworten Mangold und Kimmig erst noch reifen müssen. Träger der Angriffe waren



Großen Anteil am Phönix-Sieg hatte der gewandte Torhüter Becker. Trete der heftigen Attacke Kühns gelingt die Abwehr.

Sommerlatt und Lichter, der 5 Minuten vor Schluss einen Prachtschuß ins Daxländer Tor feuerte. Bei Daxländern arbeitete der Innensturm — Schall, Beck und Kühn — ausgezeichnet, konnte aber keine der Chancen verwerten.

Glücklicher Sieg Schwetzingers in Kirrlach
Nicht der Tabellenführer Schwetzinger, sondern Kirrlach glänzte in der ersten Halbzeit durch ausgereichte Leistungen. Wenn die Gäste zunächst Treffer vermeiden konnten, so verdankten sie das den ausgezeichneten Abwehrarbeit der Daxländer. Ein Fehler des rechten Kirrlacher Verteidigers führte in der 25. Minute durch Neubert zum Führungstor der Gäste. Der noch vor dem Wechsel erzielte Ausgleich durch Wüst, der einen Handelfmeter verwandelte, war mehr als verdient. 20 Minuten nach Wiederbeginn glückte Schäd das 1:2 und dabei blieb es trotz verzweifelter Anstrengungen der Gastgeber.

VFR Pforzheim hätte sogar gewinnen können
Das 0:0 des VFR Pforzheim bei den heimstarken Friedrichsfelder übertraf, was aber durchaus verdient. Hätte der Pforzheimer Sturm, der in der ersten Halbzeit Züge zeigte, mit den zahlreichen vorhandenen Chancen etwas anzufangen gewußt, wäre ohne Zweifel sogar ein Sieg herausgesprungen. In der zweiten Hälfte kam dann Friedrichsfelder teilweise zurück, konnte aber die größte Abwehr nicht überwinden. Wasserberg und Torhüter Federmann zeichneten sich dabei besonders aus.

Auch Viernheim verlor einen Punkt
Als Gast des Neulings Weinheim diktierte Viernheim in der ersten Halbzeit ein Spiel und sicherte sich durch Tore von Nägele, Burkert und Pfeiffer. Beim Stand von 0:1 schaffte der Weinheimer Halbrechte Wieland den Ausgleich. Nach Beginn der zweiten Hälfte erhielt der Weinheimer Mittelstürmer Bechtold wegen unsportlichen Verhaltens Platzverweis. Aber die 10 Weinheimer kämpften wie die Löwen und schafften in den letzten vier Minuten noch den Ausgleich.

Ein Elfmeter entschied
Wenig erhebende Leistungen wurden im Spiel Hockenheim gegen Brötzingen geboten. Der mehr als harmlose Sturm der Brötzingler war nicht in der Lage, ein Tor zu erzielen. Aber auch Hockenheim spielte weit unter Form. Das einzige und entscheidende Tor fiel in der 31. Minute durch einen von Brandenburger verwandelten Elfmeter.

Drei Handelfmeter gegen KVF
In Rohrbach spielte der KVF klar überlegen und Rohrbach wäre ohne die Unterstützung des Schiedsrichters Dopp-Menzingen, kaum zu einer Punktstellung gekommen. Er verhängte nicht weniger als drei Elfmeter, wovon mindestens zwei sehr fragwürdige Entscheidungen waren. Ausgezeichnet schlug sich die Hintermannschaft und der Sturm der Karlsruher zeigte ein sehr gefälliges Kombinationspiel, wobei besonders das Können von Ehrmann ausschlaggebend war. Er erzielte durch ein Prachtstück den Ausgleich, nachdem zuvor Rohrbach durch Elfmeter 1:0 in Führung gegangen war. Bei klarer Überlegenheit schaffte der Linksaußen Koch das 1:2 und vier Minuten vor der Pause gleich Rohrbach nach einem Spielhöhe von Ott wiederum durch Elfmeter aus. Durch Kittlitz II, der einen Freistoß verwandelte, schaffte der KVF erneut die Führung, mußte sich aber wiederum durch Elfmeter den Ausgleich gefallen lassen. Ratzel hielt zwar den Strafstöße, doch der Schiedsrichter entschied auf Wiederholung, da sich angeblich ein KVF-Spieler im Strafraum befunden hätte. Beim zweitenmal war Ratzel machtlos und damit erreichte Rohrbach einen dem Spielverlauf nach unverdienten Ausgleich.

Großartiger Endspurt Birkenfelds
Es war nicht viel, was Birkenfeld bis in die zweite Halbzeit hinein zeigte. Wie aber dann der Platzbestzer die Gäste, die bis dahin 0:3 führten, niederzulegen, war begeisternd, zumal da Birkenfeld in der 11. Minute seinen Läufer K. Dittus durch ein Platzverweis verloren hatte. In der 28., 35. und 44. Minute schufen Koch und Flöry die 0:3-Führung für Leimen. Der letzte Treffer wurde allerdings aus klarer Absetzstellung erzielt. Dann stürmte Birkenfeld pausenlos und vollmer gelang der erste Gegentor. Ein Foul Schwallbach an M. Spankowsky wurde in der 85. Minute mit Elfmeter geahndet, den H. Dittus wichtig verwandelte. Zwei Minuten vor Schluss schaffte Spankowsky den stürmisch unjubilanten Ausgleich.

| | | | |
|----------------------|----|-------|-------|
| SV Schwetzingen | 12 | 34:10 | 19:3 |
| Gern. Friedrichsfeld | 12 | 23:10 | 18:8 |
| Phönix Karlsruhe | 11 | 17:15 | 14:8 |
| FV Daxlanden | 12 | 36:17 | 14:10 |
| Americia Viernheim | 12 | 24:19 | 14:10 |
| FV 08 Hockenheim | 12 | 31:23 | 14:10 |
| KVF | 12 | 26:27 | 13:11 |
| VfV Weinheim | 11 | 19:33 | 10:12 |
| Olympia Kirrlach | 12 | 18:28 | 10:14 |
| TSG Rohrbach | 11 | 20:29 | 10:13 |
| Gern. Brötzingen | 11 | 16:18 | 9:13 |
| VFR Pforzheim | 12 | 20:26 | 9:15 |
| FG Ruppurr | 12 | 21:29 | 8:18 |
| KSG Leimen | 12 | 24:32 | 8:16 |
| SV Birkenfeld | 18 | 15:25 | 8:18 |

Teschner schlägt Dr. Tröger
In der 17. Runde der Deutschen Schachmeisterschaft nahm die Partie zwischen dem an der Spitze liegenden Teschner und Dr. Tröger einen aufregenden Verlauf. Beide spielten auf Angriff, da ihre Könige nach verschiedenen Seiten rochierten. Abwechselnd schien mal der eine, mal der andere das Matt nicht mehr abwehren zu können, bis Dr. Tröger durch einen groben Fehler einen Turm einbüßte und verlor. Pfeiffer gewann eine gute Partie gegen Blinzer, und auch Niephaus konnte durch energisches Spiel nach wenigen Zügen die Stellung seines Gegners Stein zertrümmern. Die Partien Schmid gegen Platz und Kleininger gegen Dr. Lehmann wurden remis. Bei Erledigung der Hängepartien vom Samstag gewann Kleininger gegen Glig. Dr. Tröger gegen Matthai und Schmid gegen Ernst. Der Stand nach der 17. Runde: Teschner 12 Punkte, Dr. Lehmann und Pfeiffer je 11, Kleininger 10½, Jäger 10 (1), Niephaus und Platz je 10, Ernst 9½ (1), Schmid und Dr. Tröger je 9½, Glig und Schuster je 9 (1), Eisinger 8½, Koch 8 (1), Reilstab 7½ (3).

Halbzeit in Tübingen
Die Gesamtleistung des 90. Deutschen Sechstagerrenns in Mittenberg lag bei Halbzehn um fast 100 km hinter den Leistungen der abgelagerten 89. Deutschen „Six days“ in Hannover. Erst die dritte Nacht brachte einige scharfe Positionskämpfe, in deren Verlauf sich die favorisierten Mannschaften immer wieder durchsetzen und geschlossen die Spitze bildeten.

Neuester Stand: 1. Nays/Thyssen, 2. Rigoni/Terruzzi, 3. Mirke/Preinlich, 4. Berger/Smits, 5. Lapebie/Carrara, 6. Lakemann/Bakker, 7. Borzkowski/Veltmann, 8. Weimer/Kittsteiner, 9. Vopel/Beutz, 10. Mueller/Zhmer.

Gewichtheberrekord in Fellbach
Die Stuttgart-Fellbacher Gewichtheber bezwangen die Basler Städtemannschaft mit 4185:3750 Pfund und wiederholten damit den Vorkampfsieg in Basel. Außerdem riß der als Gast für Fellbach gestartete Kreuzbacher Hans Rudershausen, der zwar in Schwergewicht startete, jedoch mit 170 Pfund das Mittelschwergewicht brachte, den deutschen Rekord im beidarmigen Reißen mit 225 Pfund, der bisher von Clausen (Lübeck) mit 220 Pfund gehalten worden war. Altmeister Richard Benzenhöfer stellte im Mittelschwer im beidarmigen Drücken mit 220 Pfund ebenfalls einen neuen deutschen Rekord auf (alter Rekord 220), doch ergab eine Nachprüfung des Körpergewichts, daß Benzenhöfer 200 Gramm Übergewicht hatte.

Südbadische Kunstturner siegten in Mosbach

Nordbadische Vertretung unterlag klar mit 389,10 : 375,70 Punkten

Südbaden trat in der überfüllten Markthalle in Mosbach mit einer ausgezeichneten Mannschaft erfahrener Turner mit Klang und Namen einer nordbadischen Vertretung gegenüber, die nur in Nützenberger (Heidelberg) und dem in letzter Zeit nach vorn strebenden jungen Karlsruhe Klub (KTV) und Bohnenbüchse (Bruchhausen) hervorragende Kräfte besaß. Die größte Wettkampferfahrung der Südbadener war es nicht allein, die ihnen zu einem Vorsprung von 13,40 Punkten verhalf. Ihre Übungen waren gegenüber den jüngeren Nordbadener ausgefeilter und geschickter, zusammengefaßt und harmonischer im Ablauf, wenn auch die Nordbadener in einzelnen Teilen besser gefallten konnten. Ihnen fehlte eine bessere Ausarbeitung ihres Einzelkönnens durch richtige Zusammenstellung der einzelnen Übungsteile und Verbindungen. Den Südbadenern merkte man die geschickte Hand ihres früheren Lehrers, dem Villinger Kopp, einst Übungsleiter der letzten deutschen Olympiamannschaft, an.

Schon beim Pferdsprung sicherte sich Südbaden einen Vorsprung von 4,30 Punkten. Der mit Eilan turnde Karlsruher Mader lag mit seinen 9,55 Punkten als einziger Nordbadener über 9 Punkte. Die höchste Wertung holte sich Erdel (Villingen) mit 8,7 Punkten. Das Barrenturn brachte wenig kunstturnerische Offenbarungen. Zum Teil war das Gerät schuld. Ein unwandfester Barren genügt nur einmal zu einem Länderkampf. Am Seitenpferd sorgte Südbaden für eine Überraschung. Während die nordbadischen Vertreter

durchweg schlechte Wertungen erzielten und nur der Heidelberger Nutzenberger mit 9,30 eine ansehnliche Leistung vollbrachte, blieb nur ein Südbadener unter 9 Punkten. Der in der Einzelbewertung führende Otto Dilg (Villingen) erhielt mit 9,60 Punkten die höchste Wertung und dann folgten mit 9,55 Punkten Erdel und Oser (Konstanz). Oser, der Schüler des Olympioniken Willi Stadel, hatte keinen guten Tag. Er konnte sich in der Einzelbewertung auch nur auf den 7. Platz bringen. Mit 7,40 Punkten Vorsprung und weiteren 2,95 Punkten beim Ringturn führte der Süden mit 15,65 Punkten. Bei dem Bodenturnen

übertrafen sich die beiden Mannschaften durch großartiges Können. Die Kampfrichter gaben eine hohe Bewertung nach der anderen. Die 9,70-Punkte-Bewertung des rassisten Bruchhausers Bohnenstengel wurde stürmisch gefeiert. Es herrschte insgesamt nur 0,80 Punkte, die der Norden heranzog und damit seine erste Runde gewinnen konnte. Am Reck holten die Nordbadener überraschend einen Vorsprung von 1,75 Punkten, allerdings durch ein Mißgeschick von Otto Dilg (Villingen). Der erste Platz in der Gesamtbewertung ging ihm damit verloren. Beim Reckturnen war Werner Böckle aus Huchenfeld mit 9,55 Punkten der beste Mann.

Beste Einzelturner: 1. Fischer (Neustadt) 56,5 P.; 2. Erdel (Villingen) 56,45 P.; 3. Karg (Rastatt) 56,35 P.; 4. Hertel (Villingen) 55,60 P.; 5. Bohnenstengel (Bruchhausen) 55,40 P.; 6. Mader (Karlsruhe) 54,20 P.

Pforzheimer Fechter waren Sonderklasse

Badische Meisterschaften im Florett- und Säbelfechten in Karlsruhe

Der Fechtsport in Baden verzeichnet eine starke Aufwärtsentwicklung. Dies war der Eindruck, den die Meisterschaften in Florett- und Säbel am Wochenende in Karlsruhe hinterlassen haben. Die Überscheidung dieser Meisterschaft waren die ausgezeichneten Leistungen des Nachwuchses, besonders aus Südbaden, von dem der Villinger Horst Bernauer den „Alten“ interessante Kämpfe lieferte. Die Pforzheimer Fechter konnten auch dieses Mal die beiden Meisterschaften im Florett- und Säbelfechten gewinnen.

Zu der Meisterschaft im Florett traten 32 Fechter an. Schon in der Vor- und Zwischenrunde zeigte

die starke Überlegenheit der beiden Pforzheimer Stahl und Beyer sowie von Schmidt, Weinheim. Überraschenderweise gelang es zwei Jugendlichen, Bernauer, Villingen, und Korista, Lörach, über die Vor- und Zwischenrunde nach teilweise dramatischen Kämpfen in die Endrunde zu gelangen, aber dort die erfahrenen Kampfkämpfer der beiden Pforzheimer Stahl und Beyer schließlich doch erfolgreich zu überwinden. Schließlich wurde Badischer Meister im Florett von seinem Klubkameraden Herbert Beyer (beide TV 1834) im dritten Platz belegt. Kurt Schmidt aus Weinheim, den vierten der Karlsruher Ochs, KTV 46

Im Säbelfechten sicherte sich Herbert Beyer vom TV 1834 Pforzheim mit sechs Siegen die Badische Meisterschaft. Der Villinger Horst Bernauer konnte in der Endrunde nach ausgezeichneten Kämpfen den zweiten Platz halten vor dem Pforzheimer Max Stahl und Alfred Zimmermann, Freiburg.

Bei der Siegerehrung sprach der Präsident des Nordbadischen Fechterbundes, Fritz Schneider, Pforzheim, der Stadt Karlsruhe und dem KTV 46 den Dank der badischen Fechter aus. Für die Stadtverwaltung Karlsruhe übermittelte Verwaltungsdirektor Schwall den Willkommensgruß und richtete eine Einladung an den Deutschen Fechterbund, die Meisterschaften des Bundesgebietes in Karlsruhe auszurufen. Den Titelträgern überreichte er Geschenke der Stadt. Der Präsident des Nordbadischen Fechterbundes versprach, die Einladung der Stadtverwaltung an den Deutschen Fechterbund weiterzuleiten.

Die genaue Ergebnisse waren: Florett (Landessonderklasse): 1. Max Stahl, Pforzheim; 2. Herbert Beyer, Pforzheim; 3. Kurt Schmidt, Weinheim; 4. Arno Ochs, Karlsruhe; 5. Rudi Kaspar, Freiburg; 6. Horst Bernauer, Villingen; 7. Roland Korista, Lörach; 8. Wolfgang Wolfmann, Lehr; 9. Karl Stephan, Bruchsal; 10. Karl-Heinz Klee, Mannheim, TSV 46.

Säbel (Landessonderklasse): 1. Herbert Beyer, Pforzheim; 2. Horst Bernauer, Villingen; 3. Max Stahl, Pforzheim; 4. Alfred Zimmermann, Freiburg; 5. Kurt Schmidt, Weinheim; 6. Otto Grünwald, TSV 46 Mannheim; 7. Erwin Bayer, TSV 46 Mannheim; 8. Dr. Zimmermann, Freiburg; 9. Gerhard Röder, Weinheim; 10. Kurt Heter, Pforzheim.

Sieg und Niederlage der Linzer Schwimmer

KSN-Wasserballer wurden Turniersieger in Heidelberg

Im badischen Schwimmsport herrschte über das Wochenende Hochbetrieb. Drei internationale Klubkämpfe und ein Blitzturnier der Wasserballer standen auf dem Programm und es gab hierbei beachtliche Erfolge der Karlsruher Vereine KSN 1899 und KTV 46.

Die Wasserball-Fünf des Karlsruher Schwimmvereins Neptun 1899 nahen zusammen mit Nikar Heidelberg, Schwaben Stuttgart und Darmstadt 46 an einem Blitzturnier in Heidelberg teil. Die Karlsruher Mannschaft, die sämtliche Spiele in der Besetzung Brückner, Merzic, Pfeiffer, K. Koch und Wunsch Jr. bestritt, gewann gleich im ersten Spiel gegen Stuttgart nach einer 3:2-Halbzeitführung verdient mit 5:3 durch Tore von Koch (2), Wunsch, Pfeiffer und Merzic. Vier Treffer Merzics und ein Tor Pfeiffers gaben den Ausschlag beim 5:2-Erfolg des KSN 99 in der Begegnung mit dem Hessenmeister Darmstadt 46. Vorher hatte auch Heidelberg seine beiden Spiele gegen Darmstadt und Stuttgart mit jeweils 6:2 Toren siegreich beendet, so daß die Schlussbegegnung der beiden südbadischen Rivalen über den Turniersieg entscheiden mußte. Die schwachen Überlegenheit der jungen Gäste Spieler gleichen die Einheimischen durch ihre Routine und das Schußvermögen des Altinternationalen Kummer wieder aus, der aber schärfstens bewacht wurde und so nur zwei Tore werfen konnte. Vom Publikum stürmisch angefeuert, ging Nikar durch Kummer und Besoke (2) schnell mit 8:0 in Führung, bis sich der KSN fand und durch zwei Treffer von Merzic den Anschluß herstellte. Der schnelle Reinhardt erhöhte auf 4:2, aber Wunsch Jr. und Merzic schafften den 4:4-Gleichstand. So hieß es auch nach Ende der regulären Spielzeit, und eine Verlängerung mußte den Sieger des spannenden Spiels ermitteln. Nur setzte sich das bessere Spielvermögen der Karlsruher durch, die durch Merzic und Koch eine sichere 6:4-Führung holten, ehe Kummer den 5. Treffer für Nikar schoß. Damit hatte der KSN nach über zwei Jahren Nikar Heidelberg erstmals wieder besiegt und den Turniersieg errungen.

Die bekannte österreichische Vereinsmannschaft des ASV Ling ging bei ihrer Deutschlandreise dreimal in Baden an den Start. Zunächst gastierten in Pforzheim die 20:25-Min. siegreich waren, gab es in sämtlichen Runden siegreiche Siege. Herren und Damen Siege der Linzer Mannschaft. Am Samstag trat im Karlsruher Vierortbad der KTV 1846 gegen die Linzer Schwimmer an und errang mit 91:87 Punkten einen Sieg in der Gesamtwertung, der besondere Achtung und Anerkennung verdient und den Leistungsaufschwung in diesem Verein widerspiegelt. Der Stadtsieger des Doppelturns im Brustschwimmen, der Herren gaben den Ausschlag für das gute Abschneiden der Gastgeber. Über 8x50 m Brust holten H. Seitel, Klingel, Pieper, Müller, Kutzki, Kraus, Saß und Bäuerle nach wechselnder Führung in 4:48 Min. den ersten Sieg für den KTV. Deutlicher fiel der erste Platz bei der 500 m Freistil-Lagenstaffel aus, den die KTV-Schwimmer Saß, Kraus, Link, Münzing, Bäuerle und Zweifel in 3:32 Min. holten, während der Sieg des KTV bei der 8x50-m-Krautstaffel mit Helmut, Müller, Kraus, Saß, Link, Günther, Schmotz und Zweifel in 4:06 Min. mit gefahrlos über den 100 m Brust, die der jugendliche KTVler Horst Kraus in 1:39 Min. sicher vor seinem Klubkameraden Hermann Bäuerle gewann,

der mit 1:20 Min. den Linzer Zocher knapp auf Platz 3 verwies. Man kann diese beiden „Schmetterlinge“ nach dieser schönen Leistung getrost zur badischen Spitzenklasse rechnen, ein für sich in Anspruch nehmen kann, der sich als Sieger der 100 m Kraut mit 1:07,8 Min. weiter verbessert hat.

Einem ausgezeichneten Eindruck hinterließ die Damenmannschaft der Gäste, die mit nur fünf Mädels sämtliche Wettbewerbe bestritt und auch vier von sechs siegreich gestaltete. Die KTV-Damen gewannen lediglich mit Zeller, Blö, Förster und Wamsler die 4x50-m-Krautstaffel in 2:29,5 Min. und durch die unverwundliche Altmeisterin Elfriede Wamsler in 1:24,1 Min. die 100 m Kraut. Den letzten Start absolvierte Linz in Mannheim und hob sich mit 58 Punkten den Sieg in der Gesamtwertung des Kampfes vor dem KTV 1846, der mit 46 Punkten den zweiten Platz belegte vor Lok. Chemnitz 44 Punkte, SV Ludwigs-hafen 18 Punkte und VFW Mannheim 15 Punkte. Die Karlsruher gewannen bei den Damen durch Elfriede Wamsler das 100 m Kraut in der ausgereichtesten Zeit von 1:34 Min. und mit der Mannschaft Wamsler, Förster und Zeller die 3x50-m-Lagenstaffel in 3:05 Min. vor Linz, während sich die Herren durchweg mit zweiten Plätzen begnügen mußten.

Bei den Ringern siegten die Favoriten

Helds Sieg brachte Brötzingen zwei Punkte ein — Wiesental schlug Grötzingen 7:1

Beim ersten Rückrundenkampf um die Badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen gab es in der Gruppe Süd fast keine Überraschungen. Durchweg gewannen die Favoriten die Kämpfe. In der Gruppe Nord übertraf das 4/4 im Kampf zwischen den Favoriten Elche Sandhofen und dem Tabellenletzten RSC Viernheim. Da der von Sandhofen gewonnene Vorkampf gegen Ketsch nunmehr nicht als Freundschaftskampf gewertet wird — es war kein neutraler Kampfrichter da —, nimmt ASV Heidelberg die Tabellenspitze ein.

SV Brötzingen — KSV Kirrlach 5:3
Brötzingen trat zum Rückkampf gegen Kirrlach mit dem gleichen Ringern an, mit denen es auch den Vorkampf bestritt. Nur in den zwei mittleren Klassen hatten Held und Schneider ihre Plätze vertauscht. Held rang Weltgewichte und Schneider Mittelgewichte. Diese Kämpfe lieferten Brötzingen den zweiten Punkt, denn Held trat hier auf dem eben aus Schweden zurückgekehrten Lothar Martus und gewann sicher nach Punkten. Schneider trat gegen Hauck an und gewann entscheidend nach 8 Minuten durch Hammerlock. Auch im Halbschwergewicht siegte der Brötzingler Mürle entscheidend gegen Ochsler. Kirrlach und Zeller die den zwei leichten Klassen die Brötzingler Kuhn und Stalb entscheidend über Hoffner und K. Martus, Kirrlach, gewonnen hatten, stand der Gesamtsieg nach dem Halbschwergewichtskampf für Brötzingen fest. Im Schwergewichtskampf gab es dann noch eine Überraschung. Die beiden Ringler der Gruppe schwere Hugo Broß, Brötzingen, sondern Witmer Kirrlach, wälzte Broß in der 8. Minute auf die Schultern. Die zwei übrigen Siege für Kirrlach errangen Hock und Heller über Michel und Hirschmann im Feder- und Leichtgewicht.

Sieben Schultersiege
Wiesental ging durch zwei Schultersiege von Kenbel über Walte und Kurzenhauser über Schnäbele in Führung. Der technisch beste Mann

häuerte seinen Vorsprung auf 3:9 aus. Erst in den Schlussminuten konnte Keck und Lablöp zwei weitere Tore für Birkenau erzielen und Arnold stellte das Endergebnis von 5:10 her.

Ketsch — Rintheim 15:8
Nach einer ansprechenden ersten Hälfte, während der das Innenritze im Rintheimer Angriff Göckel, Kosel, Erb sich immer wieder hervortrat, trennten sich die Mannschaften bei der Pause mit 7:7 Toren. Nach Wiederantritt war jedoch Rintheim nicht wiederzuerkennen, hat mehr und mehr ab und mangelnde Kondition brachte sie schließlich auf die Verlirerbahn. Zu allem Überflüss wurde auch wieder einmal ein 13-Meter verschossen, während Ketsch zwei Strafwürfe im Rintheimer Tor unterbringen konnte.

Leutershausen — Bretten 10:5
Der Tabellenführer mußte ohne den für ein Vierteljahr gesperrten Schröderer angetreten. Im Leutershauser Angriff dominierte wieder Jäger, der auch den größten Anteil an dem 7:0-Pausenstand hatte. Erst nach Wiederantritt kamen die Bretten Gäste besser zum Zuge, hielten durch Konanz vier Tore auf, doch in den letzten Spielminuten hatte Leutershausen wieder das Spiel fest in der Hand. Hervorzuheben wäre noch die großartige Leistung des Bretteners Schulzmanns, der die Niederlage in strahlendem Glanz hielt.

| | | | |
|---------------|----|---------|-------|
| Leutershausen | 11 | 112:78 | 10:2 |
| Rot | 10 | 88:69 | 15:3 |
| VfV Mannheim | 11 | 114:35 | 14:8 |
| Ketsch | 10 | 88:63 | 13:7 |
| Birkenau | 10 | 96:83 | 11:11 |
| Rintheim | 11 | 111:117 | 11:11 |
| Weinheim | 11 | 83:88 | 11:11 |
| Bretten | 11 | 92:89 | 11:13 |
| VfV Mühlburg | 11 | 82:96 | 10:12 |
| Offenheim | 10 | 86:100 | 8:12 |
| Waldhof | 11 | 72:123 | 4:18 |
| St. Leon | 10 | 74:96 | 2:20 |

Der Badische Handballverband gibt bekannt, daß die für Mittwoch (Bußtag) angesetzten Spiele der nordbadischen Handballverbändeliga des Spielverbots wegen nicht zum Austrag kommen.

II. Badische Amateurliga:

Siege der führenden Vereine

| | | | |
|-------------------|----|-------|-------|
| ASV Hagsfeld | 11 | 28:16 | 17:5 |
| FV Bruchsal | 10 | 27:19 | 15:5 |
| Spvgg Dillweien | 12 | 30:25 | 15:8 |
| FV 08 Mühlacker | 11 | 31:29 | 14:9 |
| FC Neureut | 11 | 31:29 | 13:9 |
| Alem. Eggenstein | 12 | 33:26 | 13:11 |
| FC Grünwälder | 12 | 27:22 | 13:11 |
| FV Niefern | 11 | 25:25 | 12:10 |
| FV Etlingen | 12 | 28:30 | 12:12 |
| Südtürk Karlsruhe | 12 | 23:29 | 10:14 |
| Spfr Forchheim | 11 | 15:21 | 9:13 |
| SV Blankenloch | 11 | 18:29 | 9:15 |
| FV Ispringen | 12 | 10:28 | 5:19 |
| FC Odenheim | 11 | 13:29 | 5:19 |

In der Staffel 1 der II. Amateurliga gab es an diesem Sonntag durchweg normale Ergebnisse. ASV Hagsfeld, VfV Bruchsal, Spvgg Dillweienstein und FV Mühlacker behielten beide Punkte und warteten dadurch ihre Chancen, während die Vereine am Tabellenende erfolglos blieben.

Der Tabellenführer ASV Hagsfeld stellte sich aus dem Karlsruher Südterplatz in ausgezeichnetem Form vor und gewann nach klarer Feldüberlegenheit 4:1. Obwohl Klein fehlte, spielte die Elf verständnisvoll und verstand es auch, die herausgearbeiteten Torgelegenheiten zu verwerten, so daß für Südstürmer nichts zu erben war. In der ersten Halbzeit hielt die Platzmannschaft das Torfen loslos. Zwei Treffer durch Murr und Lang ergaben jedoch bald einen 2:0-Vorsprung der Hagsfelder, den Geiser in der 70. Minute 1:2 verkürzen konnte. Lang und Murr (Elfmeter) erhöhten bis zum Schluß auf 4:1 für die Gäste.

Den zweiten Platz nimmt immer noch der Neuling VfV Bruchsal ein, der auch im Heimspiel gegen den SV Blankenloch keinen Punkt abgab. Die Blankenlocher hatten einen guten Start und erzielten in den ersten 20 Minuten sogar eine 2:0-Führung. Altmühlbacher Zehnberg zeigte ein Spiel der Einheimischen immer besser durch und Mack sowie Schmidt hielten bis zum Wechsel auf 2:2 auf. Im zweiten Abschnitt wurden die Gäste zurückgedrängt und mußten durch die Bruchsaler Stürmer Lang (2) und Köhler noch drei Treffer hinzubringen. Trotz der 2:5-Niederlage hinterließ der SV Blankenloch einen guten Eindruck. 3. Heimsiegniederlagen des FC Odenheim waren früher selten. In dieser Saison scheint die Elf trotz aller Bemühungen vor dem Abstieg nicht zu retten sein. In der Begegnung mit der Spvgg Dillweienstein waren Torhütern genug vorhanden, doch der VfV gelang ein Punkt zu behalten, doch der Angriff handelte wiederum ohne Zielbewußt. Zund schoß das 1:0 für Odenheim, aber im weiteren Verlauf setzte sich Dillweienstein besser durch und zog auf 3:1 davon. Als Zund auf 2:3 verringerte wurde der Gast völlig zurückgedrängt, ohne daß Odenheim Stürmer zum leicht möglichen Ausgleich kamen. Die Platzherrn erhöhten bis zum Schluß das Eckballverhältnis auf 3:2, doch die Punkte wanderten nach Dillweienstein.

Etwas glücklich blieb der FC Mühlacker über den 1. FC Ispringen siegreich. Vogel stellte durch Alleingang in der ersten Halbzeit einen 1:0-Vorsprung her, den die Ispringer trotz aller Bemühungen nicht mehr gutmachen konnten. In der letzten halben Stunde hatte Ispringens Angriff drei klare Gelegenheiten zum Ausgleich, die in der Hast vergeben wurden. Die Gäste wiesen sich hartnäckig und sind in der augenblicklichen Verfassung zweifellos befähigt, ihre mäßige Position zu verbessern.

Buechliether war in der Partie FV Etlingen gegen Sportfreunde Forchheim dreifacher Torschütze. In den Führungstoren der Etlinger durch Hug setzte sich Forchheim ebenfalls zur Wehr und erzielte auch bis zur Pause einen weiteren Erfolg des Gegners. Nach dem Wechsel dominierte der FV Etlingen allerdings ungefährdet und schraubte das Ergebnis durch drei Tore von Buechliether (daran zwei Elfmeter) auf 4:0.

In Grünwälder zeigte der FV Niefern eine gediegene Leistung, unterließ jedoch durch geldige Durchschlagskraft 1:3. Maier gelang in der 15. Minute das 1:0 für den FC Grünwälder und nach dem Ausgleich sorgten Henhöfer und wiederum Maier für einen 3:1-Vorsprung. In der zweiten Spielhälfte spielte Niefern drückend überlegen die verstärkte Abwehr Grünwälders überwinden zu können.

VfB Knielingen siegt weiter

| | | | |
|---------------------|----|-------|-------|
| VfB Knielingen | 13 | 45:14 | 20:6 |
| 1. FC Eutingen | 11 | 33:13 | 16:6 |
| Frankonia Karlsruhe | 12 | 24:28 | 16:8 |
| FV Weingarten | 12 | 25:10 | 15:9 |
| FC Graben | 12 | 22:22 | 13:11 |
| FC Tiefenbrunn | 12 | 24:24 | 13:11 |
| Germania Karlsdorf | 11 | 17:15 | 12:10 |
| Spvgg. Durlach-Aue | 12 | 29:31 | 11:13 |
| VfB Grötzingen | 11 | 15:21 | 10:12 |
| FV Wiesental | 11 | 18:19 | 9:13 |
| Phönix Durmersheim | 12 | 11:20 | 8:16 |
| FC Berghausen | 11 | 18:23 | 7:15 |
| SpVr Söllingen | 11 | 17:23 | 7:15 |
| FV Göbringen | 11 | 9:33 | 5:17 |

In der Staffel 2 festigte der VfB Knielingen seine führende Position durch einen ungefährdeten 6:1-Sieg gegen den VfB Grötzingen. Die Gäste ließen bis zur Pause nur einen Treffer Knielingens zu, wobei die Verteidigung ein Eigentor fabrizierte, und schossen kurz nach dem Wechsel durch Elfmeter sogar den Ausgleich. Von diesem Zeitpunkt an dominierte jedoch der VfB Knielingen eindeutig und sicherte sich die Punkte durch weitere Erfolge von Groß (2), Bertsche, Meinerz und Bechtold. Die schönste Leistung vollbrachte Groß, der kurz vor Schluss eine Flanke in glänzender Manier ins Netz köpfte.

In Eutingen standen sich zwei weitere Anwärter auf den ersten Tabellenplatz gegenüber. Nach spannendem und mit großem Einsatz durchgeführten Kampf trennten sich der 1. FC Eutingen und der FV Weingarten 1:1. Bei der Pause führte Weingarten 1:0 durch einen Treffer von Windbickel. Die Einheimischen konnten durch den Rechtsaußen Stark gleichziehen. Eutingen-Torwart Boger versetzte weitere Tore der Gäste, aber auch die Verteidigung Weingartens hatte bange Augenblicke zu überstehen; zweimal retteten die Abwehrleute Weingartens auf der Torlinie.

Seit der Wiedermitwirkung von Merkle hat die Spvgg. Durlach-Aue an Schlagkraft wesentlich gewonnen. Dem 2:2-Sieg vom vergangenen Sonntag gegen die Spvgg. Söllingen folgte ein sicherer 4:1-Erfolg gegen den FC Wiesental. Merkle, Merklinger und Langendorf (3) stellten die Partie auf 4:0, ehe Wiesental kurz vor Schluss das einzige Gegentor schoß.

Die beiden Neulinge FC Graben und FC Tiefenbrunn halten sich ausgezeichnet und stehen mit jeweils 13:11 Punkten günstig in der Rangliste. Phönix Durmersheim hatte in Graben keine Gewinnchance und unterlag 1:3. Die Gäste waren zwar lange Zeit im Felde gleichwertig, doch der Sturm verpasste in der fast schon gewohnten Weise die Gelegenheiten. Wiesental zügelte handelte Grabens Angriffsreihe, die durch Nagel (2), Markgrander (2) und Seiter (Elfmeter) fünfmal zum Einschluß kam. Durmersheim gegentrefte fiel beim Stand von 3:0.

In Tiefenbrunn wehrte sich der Tabellenletzte FC Göbringen mit großem Einsatz und bis zur 85. Minute war die Elf auch einem doppelten Punktgewinn nahe. Ein Strafstoß des Tiefenbrunner Läufers Klingel führte jedoch zum Gleichstand, nachdem die Gäste kurz nach dem Wechsel in Front gezogen waren. Auf beiden Seiten standen in der Abwehrrheilen die wirksamsten Kräfte.

Die Karlsdorfer Germanen kamen mit jenem Glück in Söllingen zu einem 2:1-Sieg. Ein schneller Vorstoß des rechten Gästezügels führte zum ersten Tor, das Becker ausglich konnte. In der letzten halben Stunde drängte Söllingen klar, ohne die schlagische Karlsdorfer Verteidigung überwinden zu können. Ein überraschender Angriff der Karlsdorfer ergab in der 87. Minute das entscheidende Tor.

Saarbrücken weiterhin ohne Punktverlust

Das glückliche 1:0 gegen den von der 26. Minute ab ohne den verletzten Eckel und Omar Walter spielenden Deutschen Meister 1. FC Kaiserslautern sicherte vor 16.000 Zuschauern auf dem heimischen Stadion die Saarbrücker weiterhin die Führung in der 1. Liga Südwest. Der hartnäckige Verfolger der Saarländer aber, die Wormser Germania, unterstrich die Formverbesserung mit dem überzeugenden 3:1 über Pirmasens, wobei die auf Wunsch der Germania-Mannschaft eingesetzten Stürmer Vogt 1 und Hammer (3 Tore) erheblichen Anteil hatten. Die Glanzform von Torhüter Adam verhielt sich beim 2:1 in Weinsau den drohenden Punktverlust der Gauheil-Elf, die durch die Niederlage der Walter-Elf weiterhin den dritten Platz behauptet. Triumf überraschend höher 4:1-Sieg über Borussia Neunkirchen vor 10.000 Zuschauern war in erster Linie das Verdienst des zweifachen Torschützen Meier.

Schalke Nr. 2 hinter Rot-Weiß Essen

Rot-Weiß Essen hat mit dem verdienten 4:2 gegen den Meidericher SPV den ersten Platz im Westen gehalten. Alemannia Aachen konnte sich in Münster nicht durchsetzen. Bayer Leverkusen erreichte in Gelsenkirchen das dritte Mal den ersten Platz, wobei die Schalke 04 auf den Niederlage. Mit dem 0:1 bei Rot-Weiß Essen war in zweiter Linie der 2:1-Sieg der Schalke 04 auf den Niederlage. Mit dem 0:1 bei Rot-Weiß Essen war in zweiter Linie der 2:1-Sieg der Schalke 04 auf den Niederlage.

Holstein führt vor HSV

In einem großen Spiel hat der VfL Osnabrück den bisherigen Tabellenführer St. Pauli 4:2 geschlagen und damit einen Szenenwechsel im Norden hervorgerufen. Die Spitze nimmt zum ersten-

Rufheim nur noch zwei Punkte vor Hochstetten

In der Staffel 1 der Kreisliga A verringerte sich der Vorsprung des Tabellenführers Rufheim gegenüber dem Konkurrenten FV Hochstetten auf zwei Punkte. Rufheim gab beim 0:0 in Linkenheim einen Punkt ab und konnte mit dem Unentschieden zufrieden sein, da der Platzverein ohne den gefährlichen Stürmer Butzer antreten mußte. Der FV Hochstetten schlug den Gast aus Beiertheim sicher 6:0, wobei sich die Beiertheimer bis zur Pause mit 0:1 gut hielten. Bester Mann war der Beiertheimer Torwart, der eine höhere Niederlage verhinderte. Liedolsheim fiel durch eine 0:2-Schlappe beim FC 21 Karlsruhe in der Rangliste weiter zurück. Der FC 21 besaß eine schlechtere Abwehr und kam durch zwei Treffer von Gentner zu dem doppelten Punktergebnis.

| Team | Punkte | S | N | U |
|-------------------|--------|-------|-------|---|
| Rufheim | 10 | 46:11 | 18:2 | |
| FV Hochstetten | 10 | 48:18 | 16:4 | |
| Linkenheim | 10 | 18:12 | 14:8 | |
| Spöck | 10 | 30:27 | 11:7 | |
| VfL Bulach | 10 | 28:22 | 13:8 | |
| Liedolsheim | 10 | 19:19 | 10:10 | |
| FC Karlsruhe-West | 10 | 20:20 | 10:10 | |
| Friedrichstal | 11 | 11:18 | 10:12 | |
| Leopoldshausen | 10 | 25:32 | 8:12 | |
| FC 21 Karlsruhe | 10 | 14:32 | 7:13 | |
| Germania Neureut | 10 | 22:23 | 7:13 | |
| TuS Beiertheim | 9 | 7:24 | 4:14 | |
| Fortuna Kirchfeld | 10 | 16:39 | 3:17 | |

Spitzengruppe unverändert

In der Staffel 2 blieben die führenden Vereine siegreich, so daß sich die Reihenfolge nicht veränderte. Der Spitzenreiter FV Malsch gewann in Jöhlingen knapp 1:0 und hatte das dritte Heimspiel in der Einzelmeisterschaft. FV Malsch gewann in Jöhlingen knapp 1:0 und hatte das dritte Heimspiel in der Einzelmeisterschaft.

| Team | Punkte | S | N | U |
|----------------------|--------|-------|-------|---|
| FV Malsch | 10 | 26:10 | 18:2 | |
| FV Forchheim | 11 | 27:16 | 15:7 | |
| FV Wössingen | 10 | 26:18 | 14:8 | |
| Wöschbach | 11 | 20:17 | 13:9 | |
| Langensteinbach | 12 | 23:11 | 12:10 | |
| Kleinsteinstadt | 12 | 24:24 | 12:10 | |
| Bruchhausen | 11 | 23:26 | 11:11 | |
| Jöhlingen | 10 | 19:13 | 10:10 | |
| VfR Itersbach | 10 | 20:19 | 10:10 | |
| Neuburgweiler | 10 | 12:17 | 8:12 | |
| FV Bulach | 10 | 19:25 | 8:12 | |
| Busenbach | 10 | 18:17 | 7:13 | |
| Stupfkiel | 10 | 10:25 | 4:16 | |
| Spessart | 10 | 13:29 | 3:17 | |
| ASV Durlach 1b(a.K.) | 11 | 51:13 | 17:5 | |

Palmbach in Wolfartsweier geschlagen

In der Staffel 1 der Kreisliga B fand die wichtigste Begegnung in Wolfartsweier statt, wo die Einheimischen gegen Palmbach durch Tore von Backenstoß und Haug 2:0 gewannen; bei der Pause leitete der Stand noch 0:0. In ausgezeichnetem Verfassung befand sich wieder der VfB Südstadt, der den Tabellenletzten Sulzbach mit 7:0 abfertigte. Hölzer (4), Kolb und Dehmel waren die Torschützen; Sulzbach vergab kurz vor Schluß einen Elfmeter. Stark ersatzgeschwächt unterlag Phoenix Grünwettersbach zu Hause gegen Eitlingenweier 2:3 und auch der Lokalgegner ASV Grünwettersbach blieb ohne Punktgewinn. In Hardeck traf der ASV auf eine Mannschaft, die durch den Zugang der Spieler des TSV Bulach wesentlich verstärkt war. Treffer von Wild (2) und Schätzle ergaben bei zwei Gegentoren des ASV einen 3:2-Sieg Hardecks. Die Amateure des ASV Durlach gewannen in Oberweier 2:0, wobei Dolobacz beide Tore schuß. Hohenwettersbach hielt die Partie bei Alemannia Ruppurr bis zur Pause offen, verlor aber schließlich 1:2.

| Team | Punkte | S | N | U |
|-----------------------|--------|-------|-------|---|
| Wolfartsweier | 11 | 47:13 | 17:5 | |
| VfB Südstadt | 11 | 39:15 | 17:5 | |
| Palmbach | 11 | 21:16 | 16:8 | |
| Alem. Ruppurr | 11 | 23:20 | 14:8 | |
| FV Hardeck | 11 | 18:23 | 12:10 | |
| ASV Grünwettersbach | 10 | 28:20 | 11:9 | |
| Phön. Grünwettersbach | 10 | 25:20 | 11:9 | |
| ASV Durlach Am. | 11 | 19:29 | 9:13 | |
| Eitlingenweier | 10 | 19:26 | 7:13 | |
| Hohenwettersbach | 11 | 18:28 | 7:13 | |
| Oberweier | 10 | 9:21 | 4:16 | |
| Sulzbach | 11 | 6:42 | 3:16 | |

Tennis-Dorussia schlägt Hertha-BSC

In der zehnten Runde der Berliner Fußballmeisterschaft löste das Spiel zwischen Borussia-Dorussia und Hertha-BSC das weitaus größte Interesse aus. Mehr als 20.000 Zuschauer waren im Monsee-Stadion und erlebten nach einem hartem Kampf einen knappen 4:3 (Halbzeit 2:1)-Sieg von Borussia-Dorussia. Tabellenführer Union 06 war gegen Wacker 04 klar überlegen und gewann mit 5:1 (2:0). Etwas unerwartet kamen das Remis Blau-Weiß zwei der 19-Spieler, Tasmania über Viktoria 89, der schon beim Seitenwechsel feststand. Die anderen drei Begegnungen endeten erwartungsgemäß. Alemannia fertigte den BSV 92 erst im Endspurt mit 2:0 ab, Nordstern schlug Westend mit 3:1 (2:1) und Minerva den VfL Nord mit 3:0 (0:0) Tore.

Jetzt Portsmouth Tabellenführer

Der dritte November-Samstag brachte in der englischen Fußballmeisterschaft in der ersten und zweiten Division wieder einen neuen Tabellenführer. In der ersten Division unterlag der bisherige Spitzenreiter Arsenal bei Newcastle United und Portsmouth wurde zum ersten Mal Meister 1948/49 und 1949/50, durch einen 3:1-Erfolg bei Manchester United an die Spitze setzte. In der zweiten Division übernahm Rotherham United die Führung, da Sheffield United bei Brentford mit 1:4 einging. Ständiger Regen und damit schlechte Platzverhältnisse ließen nur 857.000 Zuschauer den Spielen beiwohnen, die geringste Zahl der Saison. In vielen Fällen mußten wegen der Dunkelheit weiße Bälle genommen werden. Auch die Trefferzahl blieb mit 151 Toren weit hinter den 182 des letzten Samstags zurück.

Schöllbronn weiter in Führung

In der Staffel 2 blieben die beiden Spitzenmannschaften Schöllbronn und VfB Mühlburg weiterhin siegreich. Schöllbronn mußte sich allerdings in Spielberg energisch wehren, um nach spannungdem und wechselvollem Verlauf mit 6:5 zu siegen. Beim Stand von 5:5 schoß Kurz das Siegestor; vorher waren Huber, Wiesner, Köhler (2) und Malsch (Elfmeter) für den Tabellenführer erfolgreich. VfB Mühlburg Amateure konnten sich in Völkersbach 1:0 behaupten und wahren damit ihre Chance. Die Mannschaft der Spinnerlei Ettingen hatte nicht den besten Tag und ließ sich auf eigenem Gelände durch Etzenrot 0:2 überwinden. Ochs und Röhrer erzielten die beiden Treffer für die Gäste. Torreich war die Begegnung zwischen Pfaffenrot und Auerbach, die mit einem 4:3-Erfolg Pfaffenrots endete. Auerbach führte zeitweise 3:1, mußte aber im weiteren Verlauf noch drei Tore hinnehmen. Im Kampf Reichenbach gegen Herrenalb war der Gästesturm zu unentschieden, um sich durchsetzen zu können. Drei Erfolge Reichenbachs durch Becker, Müller und Nußbaum führten zu einem sicheren 3:0-Sieg der Einheimischen. Das Spiel Mutselbach — Weiler wurde auf einen späteren Termin verlegt.

| Team | Punkte | S | N | U |
|---------------------|--------|-------|-------|---|
| Schöllbronn | 11 | 37:15 | 3:1 | |
| VfB Mühlburg Am. | 11 | 36:9 | 2:7 | |
| Reichenbach | 11 | 19:20 | 14:8 | |
| Spinnerlei Ettingen | 11 | 26:29 | 13:9 | |
| Spielberg | 10 | 28:28 | 11:9 | |
| Pfaffenrot | 11 | 33:27 | 10:12 | |
| Etzenrot | 11 | 25:19 | 10:12 | |
| Herrenalb | 11 | 22:24 | 9:13 | |
| Völkersbach | 11 | 19:31 | 6:16 | |
| Auerbach | 10 | 18:26 | 6:14 | |
| Weiler | 10 | 15:20 | 5:15 | |
| Mutselbach | 10 | 4:42 | 3:17 | |

Büchig Halbzeitmeister

In der Staffel 3 ist die Vorrunde abgeschlossen. Mit einem Punkt Vorsprung vor ASV Agon, Nordstern Rintheim und FrSSV Karlsruhe setzte sich Büchig an die Spitze der Tabelle. Zum Abschluß der Vorrunde standen sich ASV Agon und Nordstern gegenüber. Der ASV Agon gewann 2:0, wobei sich am Ende des Kampfes unspöttische Vorfälle ereigneten.

| Team | Punkte | S | N | U |
|--------------------|--------|-------|------|---|
| Büchig | 9 | 29:18 | 13:5 | |
| ASV Agon | 9 | 26:10 | 12:6 | |
| Nordstern Rintheim | 9 | 24:16 | 12:6 | |
| FrSSV Karlsruhe | 9 | 20:12 | 12:6 | |
| Olympia/Hertha | 9 | 40:21 | 11:7 | |
| TV Mörchi | 9 | 23:21 | 10:8 | |
| FC Baden | 9 | 21:18 | 9:9 | |
| TSV Weingarten | 9 | 19:21 | 6:12 | |
| Gehörslosen-SV | 9 | 4:45 | 4:14 | |
| Staffort | 9 | 8:41 | 1:17 | |

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Der Wiener Fußballtrainer Heinz Körner wird neben Paul Janes von sofort an bei Fortuna Düsseldorf wirken. Körner war bereits Trainer jener Fortuna-Mannschaft, die 1933 die deutsche Meisterschaft gewann.

Osterreich wird sich nunmehr doch bei den olympischen Spielen in Helsinki am Fußballturnier beteiligen, gab der österreichische Fußballverband bekannt. Wie der OEFB mitteilt, behält er sich vor, beim internationalen Fußballverband (FIFA) zu protestieren, falls andere Staaten Mannschaften nach Helsinki schicken sollten, deren Amateurequalifikation mit recht angezweifelt werden kann.

Tommy Farr unterlag in Manchester dem farbigen Amerikaner Al Hoosman über zehn Runden knapp nach Punkten.

Bantamgewichts-Weltmeister Towel (Südafrika) verteidigte in Johannesburg seinen Titel mit einem klaren Punktseitig über den Spanier Luis Romero.

Wuppertal verlor den Amateur-Boxstädtekampf gegen Rom in der Gesamtwertung mit 7:13 Punkten. Die Italiener stellten eine überaus starke, erfahrene Equipe, in der u. a. Ferilli und Raddi, zwei Landesmeister, boxten.

Partisan Belgrad, der dreifache jugoslawische Amateurbox-Mannschaftsmeister, gewann in Göttingen gegen die durch Boxer von Reullingen, Nürtingen und Heidenheim verstärkte Staffel mit 19:1 Punkten.

Die Wiederaufnahme Deutschlands in den internationalen Reiterverband wurde von den Mitgliedern der Federation Equestre Internationale ausdrücklich als vorläufig bezeichnet. Man müsse abwarten, wie sich die politischen und rechtlichen Verhältnisse in Gesamtdeutschland bei einer eventuellen Wiedervereinigung entwickeln würden.

Der Bundespräsident hat den beiden deutschen Leichtathletik-Mannschaftsmeistern 1951, TSV 1860 München und 1. FC Nürnberg, das silberne Lorbeerblatt verliehen.

Bei den ersten deutschen Nachkriegs-Meisterschaften im Judo holten sich die technisch hervorragenden Bayern drei Titel, während Berlin zweimal erfolgreich blieb. Federgewicht: 1. Heiter (München); Leichtgewicht: 1. Piritz (Berlin); Weltgewicht: 1. Ziehlke (Berlin); Mitteltgewicht: 1. Unterberger (München); Halbschwergewicht: 1. Schombert (Essen); Schwergewicht: 1. Aigner (München).

Zweieinhalb Stunden benötigte Americas Davispokalspieler Tony Trabert, um den jungen Australier Jan Ayre in der dritten Runde der Tennismeisterschaft von Neusüdwalen in Sidney mit 10:12, 6:2, 12:10, 6:4 zu schlagen.

Die unteren Handballklassen

Beiertheim holt auf

In der Bezirksklasse Staffel 3 kamen nur drei Spiele zur Durchführung. Beiertheim holte sich gegen Brötzingen mit 13:7 Toren beide Punkte. Bereits in der Pause war das Spiel mit 6:2 Toren entschieden, wenn es auch Brötzingen gelang, in einem Zwischenspielpausen einige Tore aufzuholen. Bei der Freien Spiel- und Sportvereine Karlsruhe wählte der Tabellenletzte Mühlacker als Gast und bezog eine deutliche 19:1-Niederlage. Mühlacker war mit einer stark verjüngten Mannschaft angetreten, die gute Anlagen zeigte, der aber die Erfahrung noch fehlte. Der Tabellenführer Kniefingen wählte bei der TSG Pfalzheim und lag dort bis zur Pause mit 6:3 Toren im Rückstand. Erst in den Schlussminuten konnte Kniefingen nach einem machtvollen Endspurt wenigstens noch einen Punkt retten.

| | | | |
|-------------------|----|--------|-------|
| Kniefingen | 11 | 96:84 | 20:2 |
| Eitlingen | 11 | 109:72 | 16:6 |
| TSBG Durlach | 10 | 88:51 | 13:7 |
| Beiertheim | 11 | 99:74 | 13:9 |
| Linkenheim | 11 | 96:79 | 13:9 |
| Daxlanden | 10 | 81:80 | 11:9 |
| Blankenloch | 11 | 91:93 | 11:11 |
| Bulach | 11 | 84:88 | 11:11 |
| Erzberg/Karlsruhe | 11 | 81:84 | 7:15 |
| Brötzingen | 9 | 79:86 | 7:11 |
| TS Pfalzheim | 10 | 67:88 | 4:16 |
| Mühlacker | 10 | 55:147 | 0:20 |

In der Kreisklasse 1 kam lediglich ein Nachholspiel zur Durchführung. Der KTV 46 verlor auf eigenem Gelände gegen Eitlingenweier mit 6:10.

Tischtennis

ESG Karlsruhe — MTG Mannheim 9:3

Zu einem Kampf mit sehr hohem Niveau entwickelte sich das Verbandsspiel der beiden Favoriten, nachdem bei den ersten zwei Spielen die Karlsruhe zu einem Sieg kamen. Besonders zu erwähnen wäre hier der Sieg der ESGLer Herrmann/Ransberg über das badische Meisterteam Koch/Tyroler. Als die ESG auch noch die beiden Einzel gewinnen konnte, hatte sich Karlsruhe durch den 4:0-Vorsprung einen starken Rückhalt gesichert. Höhepunkt des gesamten Kampfes waren zweifellos die beiden Siege von Jäck, Karlsruhe, über Tyroler und den badischen Einzelmeister Koch, Mannheim. Das Publikum hat es wohl außerordentlich bedauert, daß dieser Kampf mit Gewinn des 8. Punktes von Karlsruhe nicht mehr vor zum Austrag kam und sein vorzeitiges Ende fand. Dem Sextet der ESG Karlsruhe, die damit als einzige Mannschaft in Baden noch ohne Spiel- und Punktverlust ist, kann man zu dieser Leistung nur gratulieren.

Freie Spiel- und Sportvereine — TSG Bruchsal 9:5

Nordbadische Basketball-Verbandsrunde

BC Karlsruhe — Skiclub 42:22 Körbe. In der Nordbad. Basketballrunde fand nur ein Spiel zwischen BCK und SKC statt. Bis zur Halbzeit leistete der Skiclub tapferen Widerstand (Halbzeitergebnis 18:16). In der zweiten Spielhälfte setzte sich jedoch der BCK durch. Die Köpfe des BCK durch, der schließlich sicherer gewann, als es zuerst den Anschein hatte.

KTV 46 — franz. Militärmanufaktur 40:24

Der KTV zeigte sich im Spiel gegen eine starke französische Militärmanufaktur in verbesserter Form. Die sicheren Korbwürfe von Müller und Hädle sorgten für einen beruhigenden Punktvorsprung; daß das Spiel schließlich mit 40:24 (19:19) von KTV gewonnen wurde, war dann aber doch eine kleine Überraschung.

Bayern im Eichenschild-Finale

Auf der Anlage des SC Frankfurt 80 gewann die Eichenschild-Mannschaft von Bayern vor 1000 Zuschauern auch die Wiederholung gegen Hessen mit 2:1 (0:1) und qualifizierte sich damit für das Endspiel gegen Nordrhein-Westfalen, das am 25. Nov. oder 2. Dezember in Nürnberg stattfinden soll. Bei diesem Hockeywettbewerb des Bayerischen Fußballverbandes wurde Bayerns Erfolg bangen, da der heftige Sturm außerordentlich war, obwohl die Mannschaft Bayern in der geschlossenen nicht ganz erreichte. Nach 15 Minuten ging Hessen durch Fr. Bauer in Führung, kurz vor der Pause konnte Bayerns beste Spielerin Bolter auf der Torlinie ein zweites Heidentor verhindern. Die beiden Spielerinnen der Rechtsaußen Veith gleich. Bayern nach dem Wechsel aus der Entscheidung fiel in der 52. Minute, als Hessens Seitenläuferin Sklarek bei einem Torbully auf den Ball fiel und der Schiedsrichter auf Straftor erkannte.

Prof. Heuß proklamierte in Köln vor über 1000 Schützen aus allen Landesverbänden des Bundes den Nordrhein-Westfälischen Schützenbund und schmückte den Präsidenten, den bekannten Sportschützen Dr. Wehner (Wiesbaden), mit der Präsidentenkrone des alten Schützenbundes.

An den Judo-Europameisterschaften, die am 5.6. Dezember in Paris stattfanden, wird sich neben neun weiteren Nationen auch Deutschland beteiligen.

Düsseldorfer EG unterlag im ersten Eishockeyspiel um den Westeuropas-Cup den Eisvögeln Amsterdam in Düsseldorf mit 3:2 (1:1, 1:0, 1:1).

Der Schweizer Eishockeymeister HC Arosa besiegte in Nußdorf den VfL Bad Nauheim mit 7:3 (3:1, 2:0, 2:2) und wiederholte damit seinen Erfolg im Spiel um den Basel-Cup.

Auf der Jahrestagung des deutschen Schwimmverbandes wurde in Düsseldorf der gesamte Vorstand mit Ausnahme des Jugendwartes einstimmig wiedergewählt. Der bisherige Vizepräsident Skamper (Köln) nahm sein Amt nicht mehr an, blieb jedoch Vertreter des DSV in NOK. Neugewählt als Jugendwart wurde Eggemann, Hagen.

Van Vliet schlug im Pariser Sportpalast den englischen Fliegerweltmeister Reg Harris und den Franzosen Bellenger im Entscheidungslauf des Fliegerrennens. Sieger des Steherrennens blieb Exweltmeister Lesueur vor Frankreichs Meister Henry Lemeine.

Deutsche Eishockey-Niederlage

Vor 7000 Zuschauern erkrämpfte die schwedische Eishockey-Nationalmannschaft einen hohen 15:1-Sieg (5:0, 4:0, 6:1) über die deutsche Ländervertretung im ausverkauften Berliner Sportpalast. Die Weltmeisterin im Paripalast, Ria Falk überreichte den Gästen zur Begrüßung einen Blumenstrauß.

Nach acht Minuten Spielzeit eröffneten die Nordländer den Torreigen. Während der Hinausstieg von Georg Guggemoos (Deutschland) im ersten Drittel war Eric Johansson zweimal erfolgreich. Das Zuspiel der deutschen Mannschaft war erschreckend schwach und alle Spieler litt unter der ungewohnten Länderspielsphäre. Vor dem schwedischen Tor versagten die Nerven der deutschen Stürmer. Die wenigen Torschüsse wurden zum Teil schon von der Verteidigung abgefangen oder aber von dem ausgezeichnet spielenden Torhüter Lasse Svensson zunichte gemacht.

In läuferischer Hinsicht, Scheibeführung und Kombination waren die Schweden jederzeit überlegen. Erst im letzten Drittel erwachte der Kampfgeist der deutschen Vertretung, die zwei Minuten vor Schluß durch Guggemoos zum Ehrentreffer kamen.

Der Kampf wurde mit größter Fairness ausgetragen. Es erfolgte nur zwei Hinausstellungen, je eine auf deutscher und schwedischer Seite. Die schwedischen Torschützen: Gösta Johansson 3, Eric Johansson 3, Goete Blomquist 2, Gösta Granat 2, Birge Löfgren 2, Oke Larsson 1, Gösta Almquist 1 und Stük Schiff 1.

Synthese von Tradition und Moderne

Jubiläums-Ausstellung der Staatlichen Majolika-Manufaktur Karlsruhe

Man verläßt die Jubiläums-Ausstellung der Staatlichen Majolika mit dem beglückenden Gefühl, eine Stunde in einer Atmosphäre edler Kunstgenuss verbracht zu haben, die als beherrschendes Prinzip über der gesamten Arbeit der Majolika walte. Hier ist über das rein Gefällige hinaus auch dem modernen Formempfinden Rechnung getragen, hier sind wirkliche Künstler am Werke, von denen jeder seine Eigenart zur Geltung bringen kann, und auch das kleinste Stück, eine Vase, eine Schale, ein Aschenbecher, atmet Harmonie, weil es aus dem ihm innewohnenden Material- und Formgesetz geschaffen wurde. Zweckmäßigkeit und Schönheit verbinden sich zu einer wundervollen Einheit, und schon ein flüchtiger Blick durch die Ausstellung macht es verständlich, warum sich die Erzeugnisse der Majolika in der ganzen Welt einen Namen gemacht haben.

Es war ein guter Gedanke, den Werdegang des Werkes durch ausgewählte Beispiele anschaulich zu machen, angefangen von den frühen Arbeiten eines Hans Thoma, Wilhelm Siss, Laeuer, Württemberg, Wackerle, die bereits Niveau und Richtung bestimmten. Es darf an dieser Stelle eines ausgesprochen werden, daß es das Verdienst des seit fast zwei Jahrzehnten hier tätigen Direktors Wilhelm Terjung ist, wenn dieses Niveau nicht nur gehalten sondern noch gesteigert werden konnte. Es gibt tatsächlich, auch bei sehr kritischer Einstellung, kein Stück, das in irgendeiner Weise anfechtbar wäre, selbst wenn man über den Geschmack, über den bekanntlich nicht restriktionen werden soll, in dem oder jenen Falle streiten wollte.

Schon die Aufmachung, die Gruppierung, die Auflockerung mit pflanzlichem Dekor machen auf den Besucher einen freundlichen Eindruck. Die Tatsache, daß an manchen Tagen, auch in der Woche weit über hundert Besucher zu verzeichnen sind, beweist zur Genüge, wie sehr diese Dinge ansprechen. Im Ganzen gesehen, geht von der Ausstellung eine begrüßenswerte erzieherische Wirkung aus: sie ist geradezu eine hohe Schule der künstlerischen Geschmacksbildung. Hier sollten sich vor allem Kunstlehrer, Schulen und junge Paare, die an die Ausgestaltung eines eigenen Heimes denken, Anregungen holen.

Die von keinem ähnlichen Unternehmen in Deutschland erreichte Vielseitigkeit ist erstaunlich und reich von der zierlichen Figur bis

zum Kamin und Kachelofen, für den neben Anlehnungen an altbewährte Muster auch neue, der modernen Architektur gemäß Formen gefunden wurden. Sehr beachtlich sind vor allem die Seriengestaltungen, die bei Wahrung hoher künstlerischer Qualität unanfechtbare Formen, mit denen man sich nie blamieren kann, in jedes Haus tragen sollen. Daneben finden sich neue Tafeldecken, die den keiner starren Symmetrie verpflichteten Naturformen, wie sie die Tier- und Pflanzenwelt in verschwenderischer Fülle bietet, angelehnt sind.

Es ist immer wieder reizvoll, von diesen letzten Schöpfungen aus den Blick zurückzuwenden, einen Brunnen oder ein Fliesenbild von Gustav Heinkel, eine Platte von Prof. Löcher, Arbeiten von Hermann Billing und von August Babberger oder das dem expressionistischen Stilempfinden verhaftete Tympanon von Otto Anthes auf Auge und Gemüt wirken zu lassen. Erst so läßt sich erfahren, welche bedeutende künstlerische Höhe schon damals gehalten wurde und wie organisch und verantwortungsbewußt sich das Neue an das Alte anschließt, so vor allem die aparten Arbeiten von Frau Schulte-Hoddeste („Kauernde“, Relief mit zwei Frauen, Engel für die Friedhofskapelle in Berghausen), die formreichen Stücke von der Hand Else Bachs, der originelle, aus der Münchener Schule hervorgegangene Tafelaufsatz von Mauritius Pfeiffer oder der Maskenbrunnen von Paulmaria Walter. Reliefs des verstorbenen Karlsruher Künstlers Otto Schneider, Gartenplastiken von Max Heinze, die großartigen Frauenköpfe von Fritz von Graevenitz und vor allem die vielfältigen Arbeiten von Erwin Spuler ergänzen das reichhaltige Bild einer Ausstellung, in der sich beste Tradition mit gegenwartsnaher Kunstgesinnung zu einer vollendeten Synthese verbindet. Diese Dinge lassen sich nicht anschauen und werden dem aufmerksamen Besucher zum Erlebnis reiner, edler Form. Die Ausstellung ist ein Beweis für den hohen Stand deutscher Wertarbeit, eine überzeugende Bestätigung, daß in den vergangenen 50 Jahren in der Majolika handwerklich wie künstlerisch Vorbildliches geleistet wurde, aber auch eine Mahnung und Verpflichtung für die Öffentlichkeit, diesen in der Stille geschaffenen Dingen Aufmerksamkeit zu schenken und von ihrer Schönheit, Schlichtheit und dem Adel ihrer Gestalt zu lernen. G.

Von der Kunst zum Handwerk

Das Tauschinstitut der zufriedenen Kunden in Kopenhagen

Vor 25 Jahren gründete in Kopenhagen Frau Clara Oest ein Tauschinstitut für Kunstwerke, wie wir es heute auch brauchen könnten, eine Brücke zwischen der Kunst und dem Handwerk. Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Handwerker, eine Handwerkerfrau, oder Sie haben ein Geschäft, vielleicht haben Sie gerade eine nette kleine Wohnung ausbauen, Ihr Büro, Ihre Werkstatt frisch richten lassen, und nun möchten Sie gerne ein paar hübsche Bilder für die kalten Wände. Abgesehen davon, daß es ziemlich viel Mühe erfordert, in eine mit Bildern gefüllte, aber menschenleere Kunsthandlung zu gehen, darin unbeflügelt vom Besitzer zu suchen und sie trotz seines vorwurfsvollen Gesichtes wieder zu verlassen, wenn einem nichts gefällt, Ihr Bargeld ist ja bei dem Neu- oder Umbau den Schulden gewichen, die nur rasche Arbeit tilgen kann.

Nun denken Sie sich aber in die Lage eines Kunstmalers, einer Bildhauerin. Sie lieben Ihre Kunst und wollen diese nicht um alles mit einer naherhaften Arbeit vertauschen. Aber wovon sollen sie leben, wie neue Kleider, Wäsche, eine Wohnung, ein Atelier, beschaffen? Beim Kunsthändler stapeln sich seit der Währungsreform die Bildervorräte und er ist nicht mehr in der Lage, noch ihre neuen Werke in Kommission zu nehmen. Es gibt in den meisten Fällen kaum einen Ausweg: Sie müssen Ihre Kunst aufgeben oder verhungern und beides wäre schade in Ihrem Interesse und in unserem, die wir uns gerne an einem Bild freuen.

Wenn wir in Kopenhagen wären, wäre ihnen allen rasch geholfen, es fehlt ihnen ja nur am Bargeld, ihr Können und ihrer Hände Werk, ihre Handelsware, die haben Sie ja. Nun gut, dann rufen Sie doch Frau Oest an? Da kommt beispielsweise zu Frau Oest ein Kunstmalers, der dringend Wasserleitungen für sein Haus braucht. Erste holt einen Handwerker, vergeblich nach einem passenden Bild gesucht hatte und schickt ihn ins Atelier des Malers. „Wenn Ihnen nichts gefällt, so sagen Sie einfach, Sie würden mich Ihre Entscheidung wissen lassen.“ Eines der Bilder gefällt jedoch dem Handwerker ausgezeichnet; der Gegenwert in Wasserleitungen und Waschbecken ist rasch errechnet und beide Partner sind mit dem Tausch zufrieden. So wurden in letzter Zeit

Bilder und Plastiken getauscht gegen Garten- und Polstermöbel, Fenster-, Haus- und Zimmerbemalung, Elektroarbeit und Neonleuchten, ärztliche Hilfe und juristische Ratschläge, Massage, Bestrahlungen und Dauerwellen, Reinigungs-, Färben und Wäschewaschen, Pelzmäntel und Kleider für die Familie des Künstlers, Obstbäume und Landschaftsgärtner, Kinderwagen, Brot und Kuchen für ein paar Wochen. Dabei bestimmt der Künstler den Preis für sein Werk, — da Kunst in Dänemark ziemlich hoch im Kurs steht, darf man ein gutes Bild mit 300 bis 400 Mark veranschlagen — und der Handwerker berechnet gemeinsam mit dem Institut den Gegenwert in Waren oder Arbeitsleistung nach den üblichen Sätzen.

Der Kapitän eines Schoners lädt über Frau Oest regelmäßig Künstler zu Erholungsreisen ein und hat sich damit eine Sammlung preisgekrönter Werke angeeignet. Auch Bauern, die in Skandinavien ja technisch und künstlerisch sehr aufgeschlossen sind, — es gibt dort kaum einen Bauernhof ohne Bibliothek, Telefon, Radio und eines der Kinder auf dem Land, — laden Künstler zu einem Landaufenthalt ein oder tauschen Lebensmittel gegen Kunstwerke. Einmal vom Institut gewonnen, beginnen die Handwerker, die Bäcker, Metzger, Gemüse- und Fischhändler mit ihren Familien in Kunstausstellungen zu gehen und lassen das Werk ihres Lieblingskünstlers meist nicht mehr aus dem Auge.

Frau Oest hat sich im Laufe des Vierteljahrhunderts eine reichhaltige Kartei erarbeitet. Ein Künstler kann darin freilich erst aufgenommen werden, wenn er 5 Jahre lang in anerkannten Ausstellungen oder Salons ausgestellt hatte. Ist die vom Künstler gesuchte Warenart oder Dienstleistung noch nicht in der Institutskartei vorhanden, so ruft Frau Oest einfach nach dem Telefonbuch einen Branchenvertreter an, der in der Nähe des Künstlers wohnt und meist kommt auch so rasch ein Abschluß zustande. In den ganzen

Wieder Karlsruher Börse?

Die seit dem Jahre 1923 bestehende amtliche Institution der Karlsruher Börse, die sich in der Hauptsache mit dem Handel von Landesprodukten, Mühlenfabrikaten, Wein und Spirituosen sowie der Grundstücksvermittlung befaßt, stellte mit dem Zusammenbruch im Jahre 1945 ihre Tätigkeit ein. Mit dem Wiedereinstehen des Karlsruher Hafens und dessen Lagermöglichkeiten ist die Frage des Wieder-auflebens der Karlsruher Börse in ein akutes Stadium getreten. Nach dem gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen zu schließen, dürfte wohl bereits in allernächster Zeit, wie swk meldet, mit der Wiedereröffnung der Karlsruher Börse zu rechnen sein, für die ganz besonders die Industrie- und Handelskammer eintritt.

Schuhe aus der „Bonbonnière“

„Bonbonnière“ pflegt man in Paris — und andersorts — liebevoll jene Geschäfte zu nennen, deren Verkaufsräume so gar nichts Geschäftliches an sich haben, sondern vielmehr einem intim-gemütlichen Salon gleichen. Eine solche „Bonbonnière“ gibt es nun auch in Karlsruhe. Sie wurde am Samstag von der alten Karlsruher Firma Max Oswald in der östlichen Kaiserstraße (zwischen Kreuz- und Adlerstraße) eröffnet. Alles hat hier eine eigene

Die fünf Karlsruher Briganten ...

... lassen sich für heute entschuldigen. Sie kommen morgen wieder, weil andernfalls heute zu wenig Platz bliebe, um die vorliegenden Berichte über die Veranstaltungen der letzten Tage unterzukriegen.

Note: Die originell gestaltete, abends reizvoll beleuchtete Fassade, das geschmackvoll dekorierte Schaufenster, der behagliche Verkaufssaal, in dem man vergebens nach Regalen mit Schuschachteln Ausschau hält, dafür jedoch eine reichhaltige Kollektion der neuesten Modelle in lichtdurchfluteten Vitrinen bewundern kann, nicht zuletzt aber auch das hochwertige, handgearbeitete Schuhwerk selbst. Prof. Haupt, der den ansprechenden äußeren Rahmen geschaffen hatte, ließ dem Geschäftsinhaber bei der Eröffnung einen kleinen Steinbock aus Bast überreichen — ein auf das Firmenzeichen „Ibex“ (Steinbock) anspielendes Maskottchen, dem der Ehrenplatz zwischen den schönsten Schuhmodellen eingeräumt wurde. — Ik

Über 1600 Stunden Rettungswachdienst

Der Bezirk Karlsruhe in der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft gab am Samstag Rechenschaft über die in diesem Sommer geleistete Arbeit. Bezirksleiter Werner Hasenfuß berichtete, daß die Rettungsschwimmer in seinem Bezirk insgesamt 1678 Stunden Rettungswachdienst geleistet haben. Davon entfallen auf Berthold Schuhmacher 96 Stunden, Hans Lamperthsdörfer 78 Stunden, Helmut Zimmer 76 Stunden und Heinrich Spachholz 64 Stunden. Diese vier Rettungsschwimmer erhielten in Anerkennung ihrer besonderen Einsatzfreudigkeit von der Stadt Badverwaltung je eine Jahreskarte zum Besuch des Hallenbades. Außerdem wurde die Familie Münch geehrt, die mit fünf Angehörigen 190 Stunden Rettungswachdienst leistete.

Wegen der ausgeprägten Schichtverteilung und des dadurch bedingten hohen Rheinwasserstandes haben sich im Sommer nur qualifizierte Schwimmer in den Rhein gewagt. Deshalb gab es weniger ernsthaftere Einsätze als sonst. Ein sechsjähriger Junge, ein sechs- und ein vierzehnjähriges Mädchen wurden vor dem sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. Nach dem kurzen, offiziellen Teil blieben die Rettungsschwimmer noch einige Stunden kameradschaftlich beisammen. Man besprach u. a. auch die Lotteriede, die der Landesverband Baden durchführt, um die notwendigen Geräte und Materialien anzuschaffen und zu ergänzen. Die DLRG ist auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. K. M.

Werksbrand im Rheinhafen

Am Samstag gegen 17 Uhr brach am Rheinhafen ein Brand aus. In einem Industriebauwerk hatte ein Schweißapparat zwei jugendlichen „Helden“ angetan. Sie setzten das Gerät in Tätigkeit, wodurch infolge ihrer technischen Unkenntnis plötzlich ein Teil der Halle in Flammen stand. Die Feuerwehr wurde bald alarmiert und konnte den Brand auf seinen Herd beschränken. Der Sach- und Gebäudeschaden ist beträchtlich.

Neue Tennishalle in Durlach

Tennis ist ein Sommersport. Zumindest bei uns, wo es bislang an geeigneten Räumlichkeiten, stellt sich alljährlich, wenn der Herbstregnen die rotgrünen, weißumrandeten Felder aufweicht, die Frage: „Wie kann der Trainingsbetrieb über den Winter aufrecht erhalten werden?“

Der rührige Tennis-Club Durlach hat in diesem Jahr erstmals das schwere Problem gelöst. Aus der ehemaligen Reithalle im Weierhof ist in aller Stille eine vorbildliche Tennishalle geworden, mit geheiztem Umkleieraum, Toiletten und Waschgelegenheit, mit glattem Betonboden, guten Lichtverhältnissen und einer Beleuchtungsanlage, die auch den abendlichen Spielbetrieb ohne Schwierigkeiten gestattet. Ihre offizielle Weihe erhielt die neue Sportstätte am Samstagmorgen mit einem kleinen „Probagalopp“, der zeigen sollte, ob die Anlage auch den Anforderungen gerecht wird, die von sportlicher Seite an sie gestellt werden müssen. Sie hat diese Prüfung mit „sehr gut“ bestanden. Bei normaler Feldgröße bietet die Halle nach allen Seiten einen mehr als ausreichenden Auslauf, und selbst der Betonboden

Wie wird das Wetter?

Verhältnismäßig mild, nicht störungsfrei. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Zunächst bedeckt und zeitweise etwas Regen. Im Laufe des Tages wieder Bewölkungsauflockerung. Höchsttemperaturen um 10 Grad. In der Nacht wolkig. Tiefsttemperaturen etwas über null Grad. Zeitweise etwas aufziehende südwestliche Winde.

Rheinwasserstände

17. Nov.: Konstanz 290 (+1), Rheisach 220 (-26), Straßburg 308 (-36), Maxau 521 (-8), Mannheim 496 (+18), Caub 274 (+36).

Mit zwölft Jahren über den Ozean

„Ich heiße hier Wufgäng!“

Ein junger Karlsruher Auswanderer berichtet aus seiner neuen Heimat Kanada

Kurz vor den Sommerferien feierte die sechste Klasse einer Karlsruher Volksschule Abschied. Noch niemals hatte jemand aus der Klasse das Land gesehen, in das Wolfgang P., ein Mitschüler in wenigen Tagen mit seinen Eltern auswandern sollte. Es war eine etwas beklemmende Stunde. Aber die Zeit verging, und während der Ferien hatte mancher der kleinen Auswanderer fast ganz vergessen. Allerdings hätten sie doch alle gemerkt, wie es dem Wolfgang drüben ergangen ist.

Endlich brachte die Luftpost einen Brief aus Kanada. Zuerst fiel ein buntes Herbstblatt heraus, und man stellte fest, daß sich die Blätter drüben genau so herrlich färben wie hier in Deutschland. Dann kamen vier eng beschriebene Seidenpapierblätter zum Vorschein. Was schrieb der Auswanderer?

... und am 20. Juli kamen wir dann in Quebec an. Dort war aber nur die Paßkontrolle. Weiter ging es den St. Lorenz-Ström hinauf bis nach Montreal. Hier stiegen wir aus und fuhren mit einem Autobus zum Bahnhof. Dabei sahen wir zum erstenmal eine kanadische Stadt. Viele Hochhäuser, und alles wimmelte von Autos. Als wir in der Bahnhofsvorhalle saßen und dann im Speisesaal Abendbrot aßen, war es für mich ein ganz seltsames Gefühl, denn nirgends hörte man einen deutschen Laut, alles sprach eine andere Sprache. Daran habe ich mich bis heute noch nicht gewöhnen können.

Nach einigen Tagen bekam mein Vater in Galt im Staate Ontario eine Stellung. Dieses Städtchen ist sehr schön gelegen, man kann es mit Baden-Baden vergleichen. Wir haben es schon sehr lieb gewonnen.

Von der Kirche sind wir gut versorgt und aufgenommen worden. Es ist die lutherische Gemeinde, der Pfarrer hier heißt Minister, sein Name ist Eiseler und er spricht sehr gut unsere deutsche Sprache. Wir haben auch eine Sonntagsschule, dort übersetzt uns eine Dame alles aus dem Englischen; in der Kirche wird nämlich wie in der Schule nur englisch gesprochen.

Na, wir hatten ja nun noch über einen Monat Schulferien denn hier begann die Schule am 4. September. Ich kam gleich in die sechste Klasse. Jeder Schüler hat hier seine eigene

kommt den Verhältnissen eines normalen Feldes sehr nahe.

Bei den Karlsruher Tennisspielern liegt es nun, die hier geschaffene Übungsmöglichkeit zu nutzen. Der Tennis-Club Durlach wird sie sicher gern als seine Gäste begrüßen. — d

Familienabend der Oststadtgemeinde

Der rührige Bürgerverein der Oststadt hatte am Samstag jung und alt zu einem gemütlichen Buntabend in den „Gottesauer Hof“ eingeladen. Mit Liedern und Arien erfrucht Konzertsängerin Erna Herrmann und Konzertsänger Erich Riedle ihr dankbares Publikum. Karl Vehmann hatte auf gut Karlsruherisch dafür zu sorgen, daß keinerlei Langweile aufkam. Er meisterte diese schwierige Aufgabe mit viel Humor und Mutterwitz; seine pantomimische Darstellung verschiedener Kinobesucher war besonders gut gelungen. Dazwischen tanzte Fee Batz auf deutsch und auf ungarisch, und Brettl-Dichter „Bummi“, der eigentlich nur als Gast gekommen war, gab zusätzlich einige seiner besinnlichen Gedichte zum besten. Es war ein stimmungsvoller Familienabend, an den die Oststadtgemeinde gerne zurückdenken wird. — h-h

Neuer Kurat für St. Konrad

Am gestrigen Sonntag verabschiedete sich Kaplan Rudolf Hirsch von seiner bisherigen Wirkungsstätte St. Michael-Beiertheim, um die durch den Tod von Stadtpfarrer A. Seitz vakant gewordene Kuratie St. Konrad als Pfarrkurat zu übernehmen. Kurat Hirsch ist 1912 in Ostringen geboren und wurde 1938 zum Priester geweiht.

Vierzig Jahre Fechtabteilung des KTV 46

Im Rahmen der Badischen Fechtermeisterschaften beging die Fechtabteilung des KTV 1846 ihr 40jähriges Bestehen mit einer Feierstunde im „Salmen“. Der Leiter der Fechtabteilung des KTV 1846, Lotsch, begrüßte die zahlreichen Gäste und gab mit dem Überblick über die Geschichte der Abteilung zugleich ein Bild von der Entwicklung des Fechtsports in Baden. Schon 1861 beschäftigte man sich im KTV mit dem Fechten, aber erst im November 1911 wurde das Sportfechten in einer eigenen Abteilung des KTV aufgenommen, die in den vier Jahrzehnten ihres Bestehens zahlreiche badische Meister und Meisterinnen stellte.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete der Präsident des Nordbadischen Fechterverbandes, Fritz Schneider (Pforzheim), der ein Gästebuch über den südbadischen Fechter dem Wunsche Ausdruck, daß alle badischen Fechter bald wieder in einem gesamtbadischen Verband vereinigt sein mögen. Emil Lorenz, der 2. Vorsitzende des KTV, übermittelte die Glückwünsche des Hauptvereins. Ferner sprachen die Herren Beyer (Turnverein 1834 Pforzheim), Eimermacher (TSG 1876 Heidelberg) und Rollmann (Turnerschaft Durlach).

Schließlich würdigte der Technische Leiter der Fechtabteilung, Stober, die Verdienste des derzeitigen Leiters der Fechtabteilung, Lotsch, dem er als Zeichen der Anerkennung ein Florett übergab. Karl Schnepf, einer der verdienstvollsten Pioniere im badischen Fechtport, der vom KTV 46 schon im vergangenen Jahr durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde, ehrte man durch Ernennung zum Ehrenfechtwart des KTV 46.

Baumann fordert Westphal

In der Karlsruher Ausstellungshallen, wo die Catcher um den „Großen Preis von Baden“ ringen, herrschte über das Wochenende Hochbetrieb. Westphal kam zu einem Doppelerfolg. Am Samstag siegte er gegen Roman Wanek und am Sonntag gewann er — wie konnte es auch anders sein — durch „Kniebrecher“ über den Griechen Lekas. Unter den Zuschauern tauchte plötzlich der Catcher Baumann auf, der Westphal zu einem Freistilkampf herausforderte. Baumann ist dem Karlsruher Publikum aus früheren Turnieren noch gut bekannt. Er rang mehrere Jahre in Amerika und galt dort als der „Große Tristan“.

Auch der „Würger von Wien“ gewann beide Kämpfe, und zwar am Samstag gegen den Slowaken Orlik und am Sonntag gegen den Franzosen Theron. 100 DM Prämie hatte der Pole Marcinjak, der am Samstag Theron entscheidend besiegte, ausgesetzt, wenn Conny Fey, der am Sonntag gegen ihn rang, ihn besiegen sollte. In der vierten Runde war es dann soweit: der Pole

Schulbank. Die Schule ist ganz neu gebaut und aufs modernste eingerichtet. Sämtliche Bücher, Hefte und Bleistifte gibt es kostenlos in der Schule. Der Lehrer spricht natürlich kein Wort Deutsch. Wir haben täglich von 9 bis 12 und von 1 bis 4 Uhr Schule, außer samstags. Von der fünften Klasse an haben sie hier Schwimmunterricht, in der sechsten auch Handfertigkeitstunden wie Aussäen, Bohren, Meißeln. Von der achten Klasse an ist auch Fechtunterricht.

Hier in Kanada tragen die Buben schon im Alter von acht Jahren keine kurzen Hosen mehr, wir wurden mit unseren Lederhosen schwer bestraft. Aber wir tragen jetzt auch schon lange Hosen — und wenn wir noch so schwitzen. Denn an manchen Tagen ist es hier noch sehr warm und kaum zum Aushalten. Dann kann es plötzlich umschnallen, und man müßte eigentlich Winterkleidung tragen.

In unserer kleinen Stadt, die ungefähr 20 000 Einwohner hat, sind vier schöne Parks,

und an einem dieser Parks wohnen wir. Dort kann man schaukeln, schwimmen, Tennis und Baseball spielen. Schräg gegenüber unserer Wohnung steht der Eispalast. Neulich waren wir zu einem Eishockeyspiel dort. Es spielte eine Mannschaft aus Galt gegen Kitchener (diese Stadt hieß früher Berlin, und es wohnen viele Deutsche dort). Galt hat das Spiel gewonnen, wir waren ganz stolz darauf und haben toll mitgeschrien. ... und nun grüßen Sie alle recht herzlich, ich heiße hier Wufgäng.“

Freilich, als der Brief in der Klasse vorgelesen wurde, hatte auch mancher von denen, die hier geblieben sind, ein „seltsames Gefühl“. Man schlug nach wie breit der Atlantik zwischen Europa und Amerika sei. „Mensch, so weit fort lech der!“ kleidete ein Bub die Meinung aller in Worte. Allerdings, die Reise nach Amerika ist kein Nachmittagspaziergang.

Backfischtränen auf Bahnsteig 6

Begeisterter Empfang für Sonja Ziemann und Rudolf Prack auf dem Hauptbahnhof

Als der Zeiger der Bahnhofsuhr am Samstagmorgen um 12.20 Uhr sprang, konnte selbst die Polizei den Menschenmangel nicht mehr halten. Das drängte und schob sich in die Bahnhofshalle hinein. Das hängte sich mit schubereifer Kamera in die Eisenträger und kletterte auf die Bahnsteigbänke, lief den einfahrenden Schnellzug entlang und — „Das ist sie!“ streckte Bleistift und Bilder noch durch das Zugfenster, zwei großen Augen und einem bezaubernd geschwungenen Mund entgegen. Manche Feder versagte in diesem aufregenden Augenblick (man war ja auch 15

sympathisch. Man plauderte reizend und etwas resigniert. Von der deutschen Filmproduktion, um derentwillen man selbst solche ermüdenden Premierentourneen unternimmt. „Nun, dem begeisterten Empfang nach scheint Karlsruhe ja eine recht filmfreundliche Stadt zu sein“, meinte



Guten Appetit, Herr Prack! Foto: Schlesiger

Sonja Ziemann mit ihrem charmantesten Lächeln, ehe sie in den Wagen stieg, um sich in der Schauburg und im Rheingold davon zu überzeugen. Übrigens: Hinter der dunklen Brille verbirgt „Er“ wirklich große Augen. Er raucht nur österreichische Zigaretten und sein Feuerzeug funktioniert erst nach dem viertenmal. Ip.

Das Ziel: Staatlich geschütztes Handwerk

Aus einer Versammlung der nordbadischen Bandagisten-Orthopädie- und Chirurgie-Mechaniker-Innung

Mit der Freisprechung von elf Lehrlingen zu Gesellen durch Kreishandwerksmeister Fink begann gestern morgen im „Fürstenberg“ die Innungsversammlung der nordbadischen Bandagisten-Orthopädie- und Chirurgie-Mechaniker-Innung. Innungsoberrmeister Gustav Schweizer (Wiesloch) nahm diese erste öffentliche Lehrlingsfreisprechung in seinem Beruf zum Anlaß, um die Bedeutung dieses alten Handwerks, seine derzeitige Notlage und seine soziale Aufgabe im Dienste der Kriegs- und Arbeitsopfer erneut zu unterstreichen. Als Vertreter der Handwerkskammer berichtete Geschäftsführer Garloff über die wichtigsten, alle Kreise des Handwerks betreffenden Vorhaben, wie z. B. die Bildung eines deutschen Mittelstandsblocks. Regierungsrat Kurtz vom badischen Landesgewerbeamt versicherte diesem Handwerk die volle Unterstützung seiner Institution in allen Fragen der beruflichen Weiterbildung und Fachberatung.

Die Forderung, dem Bandagisten-Orthopädie- und dem Chirurgen-Mechaniker-Beruf einen staatlichen Schutz zu gewähren, wie ihn jene anderen Berufe genießen, die im Dienste der leidenden Menschheit stehen und damit eine besonders schwere Verantwortung übernehmen haben, erhob der stellvertretende Innungsoberrmeister Fuchs aus Mannheim. Er bat die Vertreter der handwerklichen Organisationen, seiner Innung dabei behilflich zu sein. Die bis in die späten Nachmittagsstunden fortgesetzte Innungsversammlung behandelte

„Großes Werk gedeiht durch Einigkeit“

Unter dem Motto „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit“ führte die Arbeitsgemeinschaft der Daxlander Vereine am Samstagabend ihre zweite Veranstaltung in der Turnhalle in Daxlanden zugunsten der Kriegerveteranen durch. Diesmal bestritten der Turn- und Sportverein, der Athletiksportverein, die „Naturfreunde“, der Radfahrerverein und der Handharmonikaklub ein buntes Programm. Der Vorsitzende des Turn- und Sportvereins, W. Kühn, konnte wiederum ein vollbesetztes Haus begrüßen, das den vielseitigen und hervorragenden Darbietungen der einzelnen Vereine starken Beifall zollte. Der Athletik-Sportverein wartete mit prächtigen Leistungen im Jonglieren und Pyramidenbau auf. Der jugendliche Athletennachwuchs beiderlei Geschlechts bot mit seinen exakten Vorführungen ein imponierendes Bild von der Kraft und Schönheit des menschlichen Körpers. Der Turn- und Sportverein zeigte am Barren die Hohe Schule des Turnens und in den Tanzreigen seiner Turnerinnen die Anmut und Eleganz fraulicher Bewegung. Mit temperamentvollen Volkstänzen und beschwingen Volksweisen erfreuten die Touristen der „Naturfreunde“ in ihrer Wander- und Fahrtenklubb. Was die Kunstfahrer des Radfahrervereins vorführten, war geradezu bühen- und zirkusreif und eine radekrobatische Höchstleistung. Zur musikalischen Ausgestaltung des Abends trug der Handharmonikaklub unter der Leitung von Herrn Wien mit gewohnter Musizierfreudigkeit und bewährtem Können bei. Der VdK-Vorsitzende Schmidt dankte zum Beschluß des Abends Mitwirkenden und Besuchern für das gute Gelingen auch dieser zweiten Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der gute Geist, von dem die Daxlander Vereine besetzt seien, auch künftig in ähnlicher Weise wirksam sein möge. L.A.

Professor Karl Winter 80 Jahre

Heute feiert Professor Karl Winter, ehemals Dozent am Bad. Staatstechnikum in Karlsruhe, seinen 80. Geburtstag. Am 19. November 1871 in Stuttgart geboren, studierte er an der Architekturabteilung der dortigen Techn. Hochschule und legte nach entsprechender Vorbereitungszeit im Jahre 1902 die Staatsprüfung als Regierungsbaumeister ab. Eine ausgedehnte Studienreise führte ihn zu den Baudenkmalern Italiens.

In den folgenden Jahren war Prof. Winter in Straßburg und in Freiburg (Brsg.) als selbständiger Architekt tätig. In jener Zeit entstand unter seiner leitenden Hand eine große Anzahl Villen, Wohnhäuser und Kirchen. In zahlreichen Wettbewerben wurden seine Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet.

Nachdem er in den Jahren 1902—1903 schon einmal als Dozent an der Kaiserl. Techn. Schule in Straßburg tätig gewesen war, wurde er im Jahre 1908 als Professor an die Hochschule des Staatstechnikums in Karlsruhe verpflichtet. Dort war es ihm während einer 30jährigen Lehrtätigkeit vergönnt, einer ganzen Generation das Rüstzeug für ihren späteren Beruf zu vermitteln.

Der Tradition des Staatstechnikums entsprechend, führte Prof. Winter auch während seiner Dozententätigkeit am Staatstechnikum seiner Architekturbüro weiter. Zu erwähnen wären aus dieser Zeit u. a. der Bau des Verwaltungsgebäudes der Landwirtschaftskammer in der Lauterbergstraße, des Kriegerdenkmals in Rippurr und der Volks- und Gewerbeschule in Waldlürn. So blieb er immer in lebendiger Verbindung mit dem Bauschaffen.

Fröhliche Wissenschaftler und Ingenieure

Die Technisch-Wissenschaftlichen Vereine von Karlsruhe (BDA, DGB, DVGW, VDE/ETV, KCG, LTG und VDI) hatten ihre Freunde und Mitglieder zum ersten gemeinsamen Winterfest eingeladen, das am Samstag im Studentenhaus stattfand. Der Stimmung nach zu urteilen hätte man kaum annehmen können, daß hier Wissenschaftler und Ingenieure frohgelant und ohne die üblichen Fachgespräche einige Stunden des Vergnügens verbringen. Heinz Friedauer stellte die Verbindung zwischen den „Eheproblemen“ der Studentenbühne, den Vorführungen der Tanzschule Schwamberger auf der Bühne und den festlichen Gästen im Saal her. Für den nötigen Schwung und Rhythmus sorgte bis in die späten (oder frühen) Stunden Jo. K. Weber mit seiner Kapelle.

Alles in allem in seiner Erstmaligkeit doch ein Erfolg, der vielleicht in den kommenden Jahren, wie der Vorsitzende des VDI, Prof. Dr. H. Donandt, bei der Begrüßung erwähnte, in noch besserer Weise wiederholt werden sollte.

Rundfunkprogramm

Montag, 19. November

Süddeutscher Rundfunk, 7.00 Ev. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien, 9.15 Musik, 10.00 Kindersendungen, 10.15 Schulfunk, 11.40 Kulturschau, 12.00 Musik, 15.00 Schulfunk, 16.00 Konzert, 16.45 Neue Bücher, 17.00 Konzertstunde, 18.45 Aktuelles aus Amerika, 19.30 Von Tag zu Tag, 20.05 Musik, 21.00 Friederike Kemper, 21.45 Militärpolitisch, Kontentar, 22.10 Musik, 23.00 Satiren a. Sowjetrußland, 23.30 Kleines Konzert, 24.00 Nachrichten.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Belaggen und Spiegel: der Heimat: H. Doerrstedt; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe Lammtst 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. L. 6.51 gültig.

KARLSRUHER KALENDER

Wo hin gehen wir heute? Badisches Staatstheater. Großes Haus: 19.30 Uhr zweites Sinfoniekonzert der badischen Staatskapelle (Konzertmeister und freier Kartenverkauf). Dirigent: GDM Otto Matzerath. Solisten: Poldi Mildner und Alfred Breith. Programm: Violinkonzert von Stalling (Uraufführung), Burleske von Strauß und 3. Symphonie von Brahms. Ende 21.30 Uhr. Ausstellungen. Staatl. Kunsthalle, Bad. Kunstverein und Landessammlungen für Naturkunde heute geschlossen. — Staatl. Majolika: Jubiläumsausstellung (10.—12 und 14.—16 Uhr). — Lichtspieltheater. Kurbel: Francis. — Luxor: Königin einer Nacht. — Pall: Samson und Delilah. — Rondell: Tarzans Rache. — Schauburg: Grün ist die Heide. — Atlantik: Der Weg nach Utopia. — Kammerlichtspiele, Durlach: Die schwarze Füchsin. — Markgrafenbühne, Durlach: Die Frauen des Herrn S. — Rheingold: Grün ist die Heide. — Skala, Durlach: Durch dick und dünn. Vereine. Filmclub Karlsruhe: Engelbert-Arnold-Hörtschal (Orthochschule) 20 Uhr Vortrag: Die Entwicklung der Filmtechnik (Richter). — Hilfsverein ehem. Volkswagenfahrer: „Weißer Berg“ 20 Uhr Versammlung. — Verein Deutscher Ingenieure:

Hans-Bunte-Saal der TH 19.15 Uhr „Das Nachlassen der elektrischen Spannungen in Werkstoffen“ (Dr. Umstätter). Sonstige Veranstaltungen. Volkshochschule: Aulabau der TH 19.30 Uhr „Aristoteles“ (Prof. Karl Fluck). Kurze Stadtnotizen Die Ev. Kirchensteuer wurde von 8 auf 10 Prozent der Einkommenssteuer erhöht. (Siehe Inserat). Schwerverhörigenbund Karlsruhe. Das „Luxor“ hat die Mitglieder des Schwerhörigenbundes zu einem kostenlosen Besuch der heute um 12.30 Uhr beginnenden Vorstellung eingeladen. Mitgliedsausweise bitte mitbringen. Bei der ÖfV (Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr), Gartenstr. 25, kann der Rahmentarifvertrag für das Tankstellen- und Garagengewerbe sowie für die Auto-Pflegestationen abgeholt werden. Kreisbeauftragter für die Kohlenversorgung. Wegen der Aufteilung des Nachtragskontingentes für die Hausbrandverbraucher bleiben die Gewerkschaftsmitglieder, Otto-Sachs-Str. 5, ab heute bis einschließlich Samstag geschlossen. Geburtstag. Frau Christiane Schnäbele, Nebenustr. 29, feiert heute ihren 87. Geburtstag.

Stilblüten - frisch gepflückt

„Da stützte die Kamera und sagte: 'Was es nicht alles gibt!'“ Wochenend, Nürnberg

Als der Kaiser doch noch kam ...

EINE ALTE STRASSBURGER ERINNERUNG VON KURT SCHEID

Das war der Kindergarten bei Tante Grete. Von all den vielen Kindergeschichten ist mir nur eines noch im Gedächtnis geblieben, das leer verquollene des kleinen Lützi; er war etwas zurückgeblieben.

Die Kinder wurden in aller Eile nach Hause gebracht. Wir wohnen nicht weit, und ich durfte allein nach Hause gehen. Die älteren Geschwister waren schon aus der Schule zurück, natürlich war frei, und die ganze Familie brach eilends zu dem großen Ereignis auf.

Aber unter all den vielen Soldaten wollte er wohl gar nichts von ihr wissen, denn er schaute strenge geradeaus, nur der Offizier, der voran marschierte, sah sich etwas unwillig um.

Da es allem Anschein nach noch Zeit hatte, gingen wir in eine Konditorei. Es war alles voll besetzt. Ich war sehr aufgeregt, brachte die Mohrenköpfe kaum herunter, denn ich hatte den Kaiser noch nie gesehen.



Zeichnung W. Kornhas

den Balkon gestanden hatte, war auch bei ihnen. Auf einmal schrie das Kindermädchen: „Der Tornow ... Tornow ... huhu-gnädige Frau ... der Tornow ...“ und winkte mit beiden Händen.

Der ewige Don Juan

„Die spanischen Männer sind besonders gefährlich“

„Die spanischen Männer sind für die Ausländerinnen besonders gefährlich“, hat dieser Tage die brasilianische Journalistin Fernanda Reis in der Abendzeitung „Madrid“ erklärt.

So viele Don Juanes bevölkerten seit altersher die Pyrenäenhalbinsel, daß sie sich zum Typ verdichtet haben und in die Welt-Literatur eingegangen sind. Die Spanier waren meist stolz darauf, als vor einigen Jahren ein Gelehrter die italienische Herkunft des Frauen-Beträgers nachweisen wollte, erregte er einen Proteststurm.

Ist Don Juan nicht der Ur-mann? Erfolg umstrahlt ihn wie eine Aureole. Sein Umgang ist nicht bloß den Frauen, sondern oft auch den Männern angenehm. Don Juan ist ein Charmeur, ja geradezu ein Hexer.

Derum hat Don Juan nach Ortega, der dennoch seine Ehrenrettung versucht hat, eine „schlechte Presse“. Unamuno hat Pech und Schwefel auf dieses „Geschlechtsmonster“ heruntergepöbel, seinem Banstrahl folgte die endgültige Entlarvung durch den Biologen Gregorio Marañon, der Don Juan die Auszeichnung als „Prototyp der Männlichkeit“ abnahm und ihn in die Kategorie des femioiniden „nicht differenzierten Jünglings“ — nicht Fuchs und nicht Has — verwies.

Welches Volk möchte jetzt noch Don Juan zum Sohne haben? Die spanischen Gelehrten, die Don Juan die Siegerkrone vom Kopf geschlagen haben, bemühen sich, seine Existenz in Spanien zu leugnen. Don Juan ist kein Spanier mehr, sondern der Exponent eines Primitivismus vor dem Beginn menschlicher Zivilisation und christlicher Kultur.

Frau am Steuer / Von Marien Sinjen

Meinen Führerschein „machte“ ich vor 15 Jahren. Ich hatte gerade das für dieses Papier erforderliche Mindestalter überschritten und wollte einigen Leuten mit Gewalt imponieren.

Jetzt kaufte ich mir den ersten Wagen. Er hat Stromlinie, sieht schnittig aus und soll vorzüglich laufen. Das tut er selbstverständlich nur, wenn man mit Steuer, Hebeln, Schaltern, Fußpedalen und was sonst noch auf dem Führerstand eingebaut ist, umgehen kann.

Geschichte vom Punkt / Von Martha Solmar

Der Punkt sah sich um. Er drehte sich nach allen Seiten. Ich bin die Mitte, alles bewegt sich um mich, dachte er. „Ich bin der Mittelpunkt“, sagte er, so laut er vermochte. „Ich bin mehr als ich.“

„Mittelpunkt?“ warf der Beistrich ein. „Wer steht immer in der Mitte, du oder ich? Der Schnittpunkt bist du, also das letzte.“

„Ohne Ende gibt es keinen Anfang. So ist meine Wichtigkeit erwiesen.“ Der Punkt schaukelte selbstgefällig. „Daher müßt ihr mir gehorchen.“

„Du willst uns befehlen? Lächerlich!“ rief das Rufzeichen. „Viel zu klein bist du.“

„Viel zu klein, zu klein!“ tönte das Echo der An- und Abführungen.

Der Punkt dehnte und streckte sich. „Ich werde euch alle überflügeln.“

Und wirklich: er wuchs. Alle seine Kräfte bot er auf. Er wurde größer und größer. Die Anstrengung ließ ihn erleichen. Sein Inneres wurde weiß.

Der Gedankenstrich neigte sich nachdenklich. „Nicht der Umfang entscheidet. Das Gewicht macht wichtig.“

Der Punkt hörte nicht zu. Er wuchs. „Wo ist der Punkt?“ fragte das Fragezeichen. „Erkennst du mich nicht mehr?“ Der Punkt hob sich auf die Zehenspitzen, um noch größer zu erscheinen. „Ich bin der Punkt.“ Er stand aufrecht, eine dünne, ovale Linie umspannte seine Fülle.

Da lachten alle. „Nur eine Null bist du!“ „Schon eine Null“, freute sich der Punkt. „wartet nur, ich werde noch größer!“ Der Punkt blies sich noch mehr auf. Er wuchs weiter. Bis er platzte.

Die Kuhrafte

Ein russischer Wissenschaftler erklärt westlichen Kollegen, wie wunderbar es in der Sowjetunion sei. „Und jetzt ist es unserm Direktor Lysenko sogar gelungen, ein Tier zu züchten, das ein Mischling zwischen Kuh und

FERDINAND / Schließlich fiel der Groschen - und der Erzähler



4522 Copyright P. B. Box 6 Coenraet

wurde richtig zornig und rief: „Alles Franzosenköpfe hier!“ Die Menschen warteten weiter, und ich empfand, daß alles plötzlich traurig wurde, doch ich dachte, gleich kommt der Kaiser, und dann ist es so schön wie noch nie.

„Aber was war das? Bewegung kam in die Menge, man murmelte, machte böse Gesichter und schimpfte oder lachte auch laut. Und schon kam eine Soldatenkolonne nach der anderen zurückmarschiert — ohne Musik. Die Mutter rief, das Mädchen nahm mich: der Kaiser kommt nicht.“

Mir war, als würde es Nacht. So ähnlich war es neulich bei der Sonnenfinsternis gewesen, als man mit einem Stück Marienglas in den Himmel guckte und dann alles so traurig wurde, wie in dem Lied „Pommerland ist abgebrannt“. Ich weiß nur noch, daß ich dahinter ungezogen wurde und in die sogenannte Dunkelkammer mußte; das war höchstes Strafmaß.

Was in Wirklichkeit geschehen war, ging freilich über das Fassungsvermögen eines Fünfjährigen; die mit größte Festung und Garnison des Reiches war der Mystifikation eines Geistesgestörten, der ein Telegramm gefälscht hatte, zum Opfer gefallen. Nicht nur Deutschland — Europa hatte zum Lachen.

Einige Zeit später kam der Kaiser wirklich. Ich sah ihn, einen bunten gekleideten Mann, an der Treppe des Kaiserpalastes. Husaren mußten zweimal an ihm vorbeigaloppieren, und mein Bruder sagte sachverständig: „Sie haben was verbodet.“

Der Kaiser — ich war maßlos enttäuscht: weder Krone, noch Hermelinmantel, noch das goldene Ding in der Hand, ein Mann, der aussah, wie alle anderen Offiziere. Ich weiß noch sehr gut, wie ich nach der Parade zu Hause sagte: „Als er nicht gekommen ist, war es viel schöner.“

Wenn die Erwachsenen darüber auch belustigt waren, so mochten sie sich doch kaum darüber Rechenschaft gegeben haben, daß ein Kind mal wieder den Nagel auf den Kopf getroffen hatte: nämlich die bedenkliche Inkongruenz zwischen Illusion und Wirklichkeit. Und man sollte, wie das Beispiel zeigt, nicht unbedingt immer darauf gestoßen werden, die Probe aufs Exempel zu machen. Jedoch, meistens läßt es sich nicht umgehen, und drum findet man am Dasein so manches reichlich krumm.

Die Unzählbaren / Von Sascha Raskor

Sie abenteuernd daher. Schon an ihrer Weise zu gehen, verwirrt, lockend und doch flüchtig, erkennt man die Zigeunerin. Fragt man sie, woher sie stammen, dann nennen sie sich selbst „Pharaos fahrendes Volk“ — Dem frühen Mittelalter, als Ägypten Symbol des Geheimnisvollen bedeutete, entspringt diese Auffassung. Dagegen ist ohne Zweifel Indien ihr Herkunftsland. Die weiche, gutturale Zigeunersprache bezeugt es. Aus dem fernen Osten trieb ihr Schicksal sie dem Lauf der Sonne nach; irgendwann vor langen Zeiten, da Europas Völker noch nicht formiert waren.

An ihren Lagerfeuern wollen mystische Erzählungen um eine sagenhafte Urmutter — der schwarzen Bhowane — nicht verlöschen; verwichene Erinnerungen an eine religiöse Epoche der Mutterherrschaft. Heute liegen die Geschichte der Stämme in den Händen der Männer. (Es gibt Zigeunerkinge). Die Frauen vollführen die niederen Arbeiten in orientalisch-sklavischer Ergebenheit. Allerdings existieren Stämme, deren Oberhaupt eine Stammälteste ist. Ihre Herrschaft kennzeichnet tyrannische Dämone.

In Deutschland haben die Zigeuner am meisten an Ursprünglichkeit eingebüßt. Im Balkan und Pyrenäenhalbinsel trifft man jene noch unverfälscht, von denen das Lied singt: „Die Liebe vom Zigeuner stammt ...“ Rassist und von feurigem Blut ist ihre Schönheit, doch verblichen sie schon in den zwanziger Jahren. Sehr frühreif, hemmungslos ihren Trieben folgend, zeichnet sie, wie alle südlichen Rassen schnell die Vergänglichkeit.

Man versuchte sie anzuseheln, sie zu „nützlichen“ Menschen zu erziehen. Eines Morgens waren die Hütten leer, und über die Landstraßen zogen die Uralbäuer des Thepiskarrens wieder ihren rätselhaften Weg außerhalb der bürgerlichen Gesellschaft. Denn keineswegs bestrachten Zigeuner es als Verbrechen, gegen Gesetze zu verstößen. Sie fühlen sich vogelfrei und verachten die Arbeit selbst wenn sie diese Freiheit mit dem Abscheu-schauerlicher Völker bezahlen müssen. Ihre Gastvölker zu schröpfen ist daher in ihren Augen keine Schande. So ist die Zigeunermoral, nach der



turen Geld aus dem Beutel zu locken, aber in der Tiefe webt der Instinkt eines alten Volkes und animalisches Erhalten der Lebensessenz. Wenn auch der Ring im Ohr, der gegen bösen Blick schützen soll, als Aberglauben abgetan werden muß — es wäre verfehlt, zu übersehen, daß keinem „gezähmten“ Volk die Intuition so wach im Blut pulst, wie den schwarzhaarigen Geschöpfen mit der Melancholie im dunklen Blick. Gerade unsere Zeit erfährt, was heimatlos bedeutet, wie der Sinn sich wandelt, wie Werte sich verschieben, wenn man eine Straße wandelt, die ohne Wegweiser irgendwo hinführt.

Sterblich-unsterbliche Worte / Von Marcel Proust

Leidenschaften sind wie Reisen in ferne Länder: durch literarische Werke lernen wir sie kennen, und mit wertvollem Wissen kehren wir von ihnen zurück.

Wir suchen in jedem Dichter den Menschen: jener Mensch aber sinnig darauf, nur Dichter zu sein!

Harter Frost brennt wie die Glut des Feuers, und auch der bitterste Kummer birgt etwas wie Lust.

Selbst wenn sie niemand jemals lesen sollte, ist die Seite eines Buches unsterblich, weil sie jenseits der Zeit in ewigen Regionen lebt. Denn Unsterblichkeit ist sich selbst genug und kann verzichten, von anderen gekannt zu sein.

Die tiefstinnigsten Maxime sind die, deren Gedanken völlig unabhängig sind von Worten und ihrer Anordnung.

Leidenschaften gleichen Bibliotheken, in denen der gewöhnliche Mensch verirrt, ohne die Schätze zu kennen, die sie bergen.

Gedanken und Leben hat uns Gott gleichsam als Gegenpflicht geschenkt. Die Lust des Gedankens mildert die Kümernisse des Lebens, und die Freuden des Lebens machen wieder gut, was der Gedanke an Leidvollem in sich trägt.

Die Zerwürfnisse die eine werdende Liebe erstärken lassen, gehen auch dem Ende einer Liebe voran wie jene Krankheiten, aus denen junge Menschen kraftvoller erstehen, denen Greise aber erliegen.

Ehrentrunk

In der guten, alten Zeit war ein Bäuerlein in einer kleinen Stadt Süddeutschlands ins Wirtshaus eingekehrt. Derweilen banden ihm die Gassenbuben seine Esel vom Wagen und ließen sie laufen. Die Grautiere fanden im Hof eines Apothekers zwei Kübel mit Wein, die sie zur Freude der Gassenbuben aussoffen und darauf im Eselsrausch allerhand Unfug verübten. Die Sache kam vor's Gericht, und der Apotheker verklagte den Bauern auf Schadenersatz. Nach langen Reden und Gegenreden verkündete der Richter folgenden salomonischen Spruch: Sintermalen die Esel beim Trinken gestanden hätten, sei der Trunk als ein Ehrentrunk zu betrachten, hätten sie beim Trinken aber gesessen, müßte man den Trunk als Zech- anschen, die auch zu bezahlen sei — und damit verlor der Apotheker seinen Anspruch.

Familien-Nachrichten
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Karl Mittmann
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren für immer von uns gegangen ist.
In tiefer Trauer:
Frau Paula Mittmann geb. Fischer und Kinder Ursula und Karlheinz Wilhelm Mittmann, Waldmühlbach, und Familie Theo Mittmann und Frau Josef Mittmann und Familie und Anverwandte
Karlsruhe, Ruppertsstr. 104, 17. November 1951.
Beerdigung: Dienstag, 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Rasch und unerwartet verschied heute mein lieber Mann, unser treusorgender Vater
Paul Schöps
nach kurzem Leiden im Alter von 64 Jahren.
In tiefer Trauer:
Ida Schöps geb. Koch
Paul Schöps
Hans Schöps
Erich Schöps
Elisabeth Schöps
und Angehörige
Karlsruhe, den 16. November 1951.
Luisestraße 45.
Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 20. November 1951, mittags 13 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Am Samstag, den 23. 11. 1951, verschied in der Klinik in Heidelberg, im Alter von 38 Jahren, nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Oma, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante
Frau Elisabeth von der Heydt
geb. Dohet
Im Namen aller Angehörigen u. Verwandten:
Karl von der Heydt, Verwalter:
Mingolsheim-Bretten, den 18. November 1951.
Beerdigung: Dienstag, den 20. 11., vorm. 10 Uhr, in Mingolsheim.

Sonntag früh entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lb. Mann, Helgos treusorgender Vater, unser Bruder, Schwieger-ohn, Onkel u. Schwager
Eugen Traub
Schuhmachermeister
im Alter von 51 Jahren.
In tiefem Leid:
Frau Anna Traub geb. Hauck
Töchter Helga
nebst Angehörigen und Verwandten
Beierheim Bräule Str. 106.
Beerdigung: Dienstag, 20. 11. 51, 14.30 Uhr, Frdh. Knielingen.

Für die herzliche Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Vaters
Georg Lang
sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Zugführer Lang für seinen ehrenhaften Nachruf.
In tiefem Leid:
Frau Maria Lang und Kinder
Karlsruhe, 18. Nov. 1951
Scherstraße 5

Danksgung - Statt Karten
Für die innigen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Jakob Fetzer
sagen wir unseren herzlichsten Dank
Frau Luise Fetzer und alle Angehörigen
Karlsruhe, 19. 11. 1951
Sicherstraße 25

Danksgung - Statt Karten
Für die uns erwiesene aufrichtige Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Anna Schmitt
sagen wir von ganzem Herzen Besonderen Dank Herrn Pfarrer Renner für seine tröstlichen Worte, Schwester Christina für ihre treue Pflege sowie all denen die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Schmitt
Karlsruhe, Ankerstr. 7

Ihre Familien-Anzeige gehört in die BNN

Arbeitsfroh mit 81 Jahren
Ich bin jetzt 81 Jahre alt und empfinde allmählich die Beschwerden des Alters wie Kopfschmerzen, Schwindel und Schwäche. In solchen Fällen greife ich stets zu Ihrem herrlichen Klosterfrau Meissengels. Sofort spüre ich dann die wohlthätige Wirkung, so daß ich wieder in meinem Garten arbeiten kann. Seit langen Jahren mache ich es so und Klosterfrau Meissengels ist mir zum unentbehrlichen Hausmittel geworden. So schreibt Herr Karl Preger, Lörach 11 für alle wie für junge Menschen ist Klosterfrau Meissengels das ideale, rasch wirkende und vielseitige Hausmittel. Vor allem auch gegen Erkältung und Grippe! Klosterfrau Meissengels, in der blauen Packung mit 3 Noppen ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder.

KARLSRUHER FILM-THEATER
KURBEL „FRANCIS“ (Ein Esel, Herr General), Lustig
Anfangszeit 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 U.
LUXOR „KONIGIN EINER NACHT“ mit Ilse Werner
Letzter Tag! 12.30, 14.40, 16.30, 19.00, 21.10 U.
Heute letzter Tag: „TARZANS RACHE“, mit
3 Weißmüllern 13.15, 15.17, 19.21 Uhr.
PALI Heute
am morgen „Der verdammte der Inseln“
Schauburg Rheingold
Gleichzeitig in beiden Theatern DER deutsche
Fabfilm des Jahres „ORUM IST DIE HEIDE“ mit
Sonja Ziemann, Rudolf Prack u. v. and.
Vorverkauf empfohlen 15. 17. 19. 21 Uhr.
Atlantik „DER WEG NACH UTOPIA“ mit Bing Crosby,
Bob Hope, Lamour, H. Letzt, Tg. 13, 15, 17, 19, 21

Auch in
TRAUER KLEIDUNG
die reichhaltige Auswahl
Wir bedienen Sie in kürzester Zeit
MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

Erstes Karlsruher Bestattungsinstitut Pietät
Mathäus VOGEL
Karlsruhe Hirschstr. 44
Bei Trauerfall genügt Ruf 2747
Kostenfreie Bestattungs-Beratung, Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen, Särge in einfacher und vornehmster Ausführung, Urnen, Besorgung sämtlicher Formalitäten bei Behörden

DAUER GEWELT - DAUER GEPIEFT
File
HERRENSTR. 23 - TELEFON 5728

KISSEL KAFFEE
Käfigfrisch gebrüht
ANNALENE VON LOHNROSTUNGEN
KISSEL-KAFFEE
Granulat
KARLSRUHE TEL. 186 u. 187
GEGENÜBER DER HAUPTPOST

Nähmaschinen-Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage

MOBEL EHRFELD
Ländleplatz
Leg' dein Geld in Möbeln an für die ganze Lebensbahn!
Vorstellungen
Für eine Gesellschaftsfahrt vom 5. Dez. bis 14. Dez. 51 nach Berlin sind noch einige Plätze frei. Preis hin u. zurück 62.- DM Paß durch uns. Anmeldung
Reisebüro Pieck
Rheinhold-Frankstr. 66, Tel. 1322

Unterricht
Nachhilfeunterricht in Latein und Englisch für Unterklassen erteilt zu billigen Preisen ehemal. Lehrer. 251 unter 12813 an BNN.
Tanz-Schule EISELE Neue Kurse Sofienstr. 35 u. Stunden für Anfänger und Fortgeschrittene.
Beginn neuer Gymnastikkurse
1. Abendkurs für rhythmische Gymnastik (Lehrweise Dr. Bode), Beginn 22. Nov.
2. Vortragskurs für Damen (auch ältere) zur allgemeinen Durchbildung. Beginn im Vereinbar.
Walter Bracht
Lehrerin d. Bode-Gymnastik, Krankengymnastik, staatl. geprüft
Karlsruhe, Kriegsstr. 143, Tel. 4845

Stellen-Angebote
Nie Original-Zeugnisse einsendend
Vertreter(innen) für d. Verk. von Ausleuer-Wäsche an Private ges. 251 unter 12890 an BNN.
Buchhalter(in), perfekt in Durchschreibeführung, mit Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine, findet sofort Dauerstellung. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, lückenlos, Zeugnis, u. 12814 an BNN.
Perfekte jung. Stenotypistin mit flotter, sauberer Wiedergabe für Korresp. u. selbst. Kontorarbeit von bed. Industriebetrieb gesucht. Keine Anfängerin! 251 mit Gehaltsforderung, unter K 2198 K an BNN.
1. g. Verkäuferin od. Verkäufer, 2. Verkäufer-Lehrling, männl. od. weibl., 1. gr. Feinkost-Gesch. p. so! od. 1.1.52 ges. 251 12814 BNN
Ehrliches, fleißiges Mädchen sofort oder 1. Dezember gesucht. Bäckerei A. Barquet, Karlsruhe, Rheinstraße 67.

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR MODERNE SPRACHEN
Ausbildung zum staatl. gepr. Dolmetscher, Übersetzer, Korrespondent
Abendkurse englisch, franz. Übersetzungen
Von Hirschstraße 130 verlegt nach Kriegsstr. 5 d (neb. Markthalle)
Telefon 598

Privat-Fachinstitut für
STENO
Maschinenschr. - Buchführung
Anfänger- u. Fortbildungskurse zu jeder Tages- und Abendzeit
Eintritt jederzeit
Verbilligte Halbjähr- u. Jahresabkommen
Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit
Leitung:
Otto Autenrieth
staatlich geprüft
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Ruf 8601 Karlsruhe, Valhalstr. 1
Nähe Hbl. u. Albtal-Bf.

Buß- und Betttag
ist gesetzlicher Feiertag
An diesem Tage erscheint keine Zeitung

ANZEIGEN
die in unserer Dienstag- bzw. Donnerstag-Ausgabe erscheinen sollen, müssen bis spätestens Montag bzw. Dienstag 11 Uhr aufgegeben werden

Badische Neueste Nachrichten
Anzeigen-Abteilung

Autobahn-Rasthaus
Es ist beabsichtigt, an der Autobahnstrecke Mannheim-Karlsruhe, in der Nähe von Bruchsal, bei Autobahn-km 604 + 150 wichtigen Fachkräften die Errichtung und den Betrieb eines Autobahn-Rasthauses zu gestatten.
Interessenten, welche über das erforderliche Kapital von 5-400.000 DM verfügen, wollen sich mit einem aufgelegierten Angebot bis spätestens 1. 12. 1951 an die untenzeichnete Stelle wenden. Nähere Auskunft erteilt die Abt. Autobahnen des Technischen Landesamts in Stuttgart N, Jägerstr. 15, Zimmer 412, bei der auch die besonderen Bedingungen eingesehen werden können.

Technisches Landesamt
(Straßen- und Wasserbauverwaltung, Württemberg-Baden)
Ludwigsburg (Schloß)

Ämliche Bekanntmachungen
Müllabfuhr
Am Mittwoch, dem 21. 11. 1951 (Buß- und Betttag) wird kein Müll abgeholt. Die davon betroffenen Bezirke werden am darauffolgenden Tag (22. 11. 51) bedient, Stadt, Tiefbauamt.

Bekanntmachung!
Ev. Kirchensteuer vom Einkommen in Baden (Nord- und Südbaden)
Der Ev. Oberkirchenrat in Karlsruhe hat um Veröffentlichung folgender Mitteilung gebeten:
Der Besatz der Kirchensteuer vom Einkommen (Arbeitslohn) der Angehörigen der Evang.-prot. Landeskirche Badens ist durch Beschluß der Evang. Landessynode und mit staatlicher Genehmigung vom 1. 7. 1951 an von bisher 8 auf 10 v. H. der Einkommensteuer (Lohnsteuer) festgesetzt worden. Die bisherige Vorschrift, wonach die Kirchensteuer vom Einkommen nicht mehr betragen darf als 3 v. H. bis 2,5 v. H. des steuerpflichtigen Einkommens (Arbeitslohn) - je nach Steuerklasse - bleibt unberührt.

Die Arbeitgeber in Nord- und Südbaden wurden durch öffentliche Bekanntmachungen der Oberfinanzdirektionen Karlsruhe und Freiburg vom 22. 6. 1951 angewiesen, künftig vom Arbeitslohn derjenigen Arbeitnehmer, die in Baden (Nord- und Südbaden) wohnen und der Vereinigten Evang.-prot. Landeskirche Badens angehören, bei jeder Lohnzahlung, erstmalig für den Lohnzahlungszeitraum, der nach dem 30. 6. 1951 endet, als evang. Kirchenlohnsteuer 10 v. H. statt bisher 8 v. H. der Lohnsteuer zu berechnen. Nachdem festgestellt wurde, daß die Bekanntmachungen der beiden Oberfinanzdirektionen teilweise übersehen wurden, werden sämtliche Arbeitgeber hiermit nochmals auf diese Hinweisungen und gebeten, nach diesen Bekanntmachungen zu verfahren.

Durch Urteil des Amtsgerichts 8 Karlsruhe vom 7. November 1951 Akts. III F. 238/51 wurde der Hypothekenbrief über 4250.- GM Viertausendzweihundertfünfzig Goldmark, eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe Band 146 Hft 1 III, Abt. Nr. 1 lastend auf dem Grundstück Lgb.-Nr. 3005 der Gemarkung Karlsruhe, Schützen-Kamp, für kraftlos erklärt. Die Antragsteller haben die Kosten zu tragen.
Karlsruhe, den 7. November 1951.
Amtsgericht 8 III.

Stellen-Angebote
Nie Original-Zeugnisse einsendend
Vertreter(innen) für d. Verk. von Ausleuer-Wäsche an Private ges. 251 unter 12890 an BNN.
Buchhalter(in), perfekt in Durchschreibeführung, mit Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine, findet sofort Dauerstellung. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, lückenlos, Zeugnis, u. 12814 an BNN.

Auto-Verleih
F. Lampert
V.-W., Opel-Olympia ab 18 Pfg.
Durlacher Allee 36 - Ruf 6191

Lieferwagen-Verleih
Pritschen und Kosten ab 1.1 an Selbstfahrer zu günst. Beding.
Autohaus DILZER, Amalienstraße 7, bei der Herrenstraße, Ruf 5614.

Auto-Verleih Zimmermann
Khe., Durlacher Allee 25, Tel. 5232

Vielleiher
Auto-Verleih
empfehlen stets neue Wagen
Mercedes V. u. Diesel, VW Export gut gehend, zu günst. Preisen
Ruf 4776 Rupperts Str. 116

Verkauf
Gut erk. Schützmann (2-m-Spiegelschr. u. 2 Bett. m. Rot. z. vk. 251 unter 12717 an BNN.
Komb. Wohn-Schlafzimmer
für 1-2 Pers., Zim. k. überm. werd., verkt. Marek, Steinstr. 8, T. 4012.
Lautlos zu verkaufen: Sennwald, Karlsruhe, Draistraße 7a, Zer-Fallboot, Hart, m. Sag., gt. erh., z. vk. Vogel, Durl., Amalienbad 16.

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt
2 Automobil-Verkäufer
Wir erbitten Bewerbungen von Herren, die bereits mit Erfolg als Automobil-Verkäufer tätig waren und an intensives Arbeiten gewöhnt sind.
Wir bieten: Gehalt, Provision und eine angenehme Zusammenarbeit.
AUTOHAUS ENGESSER
Telefon 3944 - Karlsruhe, Etlinger Straße 29-31

Rheuma, Ischias, Neuralgien dann Romigal!
Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, quälende Kreuzschmerzen (mit hochwirksamen Erfolgsbekämpfung, 1.800 fächer. Rostenerkennung u. v. von Schichten, Profilkörtern, Fernführer) sind, unheilbar! Romigal nicht rauch, 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20 in allen Apotheken

Elektro-Höcker
Marke „Juno“, 220 Volt, Drehstrom, preisw. zu verk. 251 u. 12 878 BNN.
Nähmaschine
80 DM, z. vk. Luisestr. 50, Vögel.
Kloak zu vk. 251 u. 10188 BNN Durl.

Kaufgesuche
Puppenwagen zu kaufen gesucht. 251 unter 12716 an BNN.
Photo- u. Vergr.-App. kauft Rausch & Pester, Karlsru., Erbprinzenstr. 3
Fotoapparat z. k. ges. 251 12830 BNN

Nähmaschine gesucht. 251 u. 12799 an BNN.
Ankauf von Gold + Silber Brillanten Silbermünzen
Karl Jock
Juwelier und Uhrmachermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Sägemehlofen
251 unter K 2201 K an BNN.
Wir kaufen
Altgold, Silber, Münzen
Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen.
Robert Ringwald
Bad. Edelmetallverwertung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 32,
1. Treppe hoch,
bei der Kronenstraße.

Vermietungen
1 Zimmer mit Küche und Boden, Westl., in Einl.-Haus, geg. höh. Abstand, zu verm. 251 12 824 BNN.
Einfamilienhaus mit Garten, 2 Zimmer, Bad u. Küche, mit gewerblich. Räumen, Kraftstr., so! zu verm. gegen 3000-4000 DM Baukostenzuschuß. 251 unter 12 821 an BNN.

Mietgesuche
Garage, Nähe Klapprechtstraße, sofort gesucht. 251 12715 an BNN.

Werkstatt- und Büroräume
für Automobilvermietung
möglichst zentrale Lage für führende Fabrik baldigst zu mieten gesucht. Kaufverhandlungen möglich. 251 unter 12820 an BNN.

Leere u. möbl. Zimmer
sucht
Pr.-Nachw., Steinstraße 8, Tel. 4012.
Alleinsteh., ältere Frau sucht mod.

Zimmer mit Küche
evtl. Bad, mögl. Wastküche, Mietvorauszahlung od. Baukostenzuschuß, möglich. 251 unter 12 718 an BNN.

2-3 Zimmer-Wohnung
gegen Baukostenzuschuß zu mieten gesucht. 251 unter 12 819 an BNN.

Transporte
Klavier- u. Möbeltransport
Zähringerstr. 71 (D. d. Lamstr.)
Telefon 5063.

Verschiedenes
Herrenhemden, Blusen, Nachthemd, nach Maß, werden schnellstens angefertigt. 251 unter 12 827 an BNN.
Haushaltsartikel, feink. zuverlässig, sucht Arbeit. 251 12822 BNN.

Heiraten
Landwirtin, 40 J., bietet Einh. in erstkl. Landwirtschaft,
Lehrer, 40 J., led., wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Pforzheim, Kaiser-Friedrich-Str. 95,
Sprechz. täglich, auch sonntags,
außer montags.

Werbung
Teilzahlungsbank
Sind Sie schon Kunde?
Die billigste Bezugsquelle in
Verpackungsschnüren
Bindfäden, Aktionskunst, Wurstgarn
Angelgeräte
Weisse, Netzl., Khe., Douglasstr. 24

Öfen, Kohlen-, Gasherde
Lechner & Sohn, Klapprechtstr. 22
Schweißen von Aluminium und Graugüßteilen
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer,
Neureuter Straße 18 - Telefon 5135.
Früher: F. L. Dinges.

Stepdecken
v. Selbstherst. preisw. schnell, gt. Auswahl
Neue Preise: Steppd.-Nhm. DM 10.50, Daunend.-Nhm. DM 15.-, Umarm. in 1 Tag! Ph. Greiner, Waldstr. 8, Hof, Tel. 3240, Abhol.

Wir bringen Privat- und Geschäftszwecke knapp, wirkungsvoll, preiswert
„BNN“

Es dauert nur noch wenige Tage

und eine günstige Einkaufsquelle öffnet ihre Pforten. Wir bieten Ihnen beste Qualitätsmöbel leistungsfähiger, bekannter Fabriken zu günstigsten Preisen und zu Zahlungsbedingungen, die es jedem ermöglichen, sich und anderen besonders jetzt auf das Weihnachtsfest hin eine Freude zu bereiten. Wohn- u. Schlafzimmer, Küche, jede Art von Schränken, sowie Kleinmöbel stehen für Sie bereit.

Beachten Sie unsere Eröffnungs-Anzeige
Karlsruher Möbel-Kontor
Reinhold-Frank-Straße 32

Bettwäsche auf Raten!
Wollschlafdecken und Inlett
- Ware sofort
- Geringe Anzahlung, kein Aufschlag!
Verlangen Sie Angebot!
Wäsche-Wolf, K'he-Durlach, Postfach 3

Rasch verklingend wie ein Ton
schwindel Schmerz durch...
Melabon

Anker-Registrierkasse
mit Hunderter-Reihe (bis 999.99) und 2 Zahlwerken, Kassenzettel-doppeldruck, in bestem Zustand, gegen Anschaffung einer größeren Kasse, gebr. z. vkf. Anfr. Tel. 6754.

ICH
insereiere in den
BNN
weil die meisten die „BNN“ lesen

Denken Sie jetzt schon daran, für Ihre Freunde und Bekannte in der
Sowjetzone Weihnachtspakete
bei uns zu bestellen. Wir sind kein Geschäftsentwickler, sondern eine miltätige Einrichtung. Im ganzen Bundesgebiet bedienen sich viele Tausende unserer Organisation. Fordern Sie noch heute unverzüglich und kostenlos das Paketverzeichnis an. Darans erhalten Sie Preis, Inhalt u. ev. Steuerbegünstigung.
Mitteltages Hilfswerk
Deutsche helfen Deutschen
Angsburg 8 - Schließfach 20
Thünderstraße 36

Kein
Räumungs-Verkauf
über radikal herabgesetzte Preise, wegen Neuöffnung eines weiteren Schuhgeschäftes am 1. Dez. im Hieckebau bei der Hauptpost

| | | |
|--|-------------|-------|
| Kamelhaar-Laschen, 36-46 | DM 3.55 | 2.95 |
| Kamelhaar-Kinder-Schnallen, 21-35 | DM 4.30 | 3.75 |
| 3.25 | | |
| Kinderstiefel, braun, 25 | DM 6.85 | |
| Kinderstiefel, schwarz, 33 | DM 10.85 | |
| Kinderstiefel, schwarz, Leders., 27-35 | DM 15.85 | 14.85 |
| Kinderstiefel, braun, Leders., | ab DM 16.20 | |
| Kinderskistiefel, braun, | ab DM 19.85 | |
| Kinderhalbschuhe, braun, 27-35 | DM 12.50 | 10.50 |
| Damenschuhe, California, Velour, | | |
| schwarz u. grau | ab DM 14.15 | |
| Damen-Pumps, schwarz Velour | ab DM 12.10 | |
| Damen-Sporthalbschuhe, Creps, | ab DM 15.85 | |
| Damen-Sporthalbschuhe, braun, Boxc., | ab DM 23.40 | |
| Damen-Stiefel, gef., schw. u. br. | DM 24.85 | |
| Pufty-Stiefel, gef., grau u. schwarz | DM 28.45 | |
| Herren-Halbschuhe, schw. u. br. (Einzelp.) | DM 24.85 | |

Schuhhaus Adolf Rief
Karlsruhe, Kaiserstraße 123
ab 1. Dezember 1951 auch
Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost

Achtung!
Hausfrauen
von Ruppurt, Dammerslook u. Umgebung!
Auf vielseitigen Wunsch
Nur 5 Tage
im Grünen Baum, Rastatter Straße 53, Ab heute, Montag, den 19. Nov. bis einschließlich Freitag, den 23. Nov., täglich um 11 Uhr, 15 Uhr und 20 Uhr
Verblüffendes

Schau-Zuschneiden
in einer Stunde können Sie garantiert alle Modelle in jeder Größe - aus jedem Modeheft als erstklassige Maßschnitte selbst arbeiten. Spielend leicht für jeden Laien. Kein komplizierter Apparat. Kein Ausmaßeln. Keine Sorgen mehr bei Selbstschneiden. Neue Modelle, modern und praktisch. Heben aus.
Auch Sie sind eingeladen! Der weiteste Weg lohnt.
Vortragsdauer 1 1/2 bis 2 Stunden!
Einmaliger Unkostenbeitrag 0.50 DM